Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct 6. 1917 on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson. Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct 6. 1917. on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson. Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Dienstag, den 3. Februar 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 32. Jahrgang. — Nr. 28.

Großzügiger Plan

Von der preußischen Regierung für die Grubenleute ausgedacht.

Aus Oesterreich und Ungarn.

(Geliefert von der „Assoziierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 3. Feb. Eine Kommunistenversammlung in Plötzensee wurde von der Polizei überrumpelt, und fünf Frachtautoladungen Männer und Frauen wurden als Gefangene nach dem Polizeihauptquartier gebracht.

Man will in Berlin die Existenz eines großen Bolschewikifonds für Propaganda in Deutschland entdeckt haben.

Heimstätten für 100,000 Bergleute im Ruhrgebiet sind in einem Entwurf vorgesehen, der von der preußischen Regierung im Landtag eingebracht wurde. Dieses Unternehmen, zu dessen Ausführung die Mittel von der Rheinprovinz und Westfalen aufgebracht werden sollen, ist eines der großzügigsten, die von Deutschland jemals unternommen wurden, denn es handelt sich um die Behausung von 600,000 Männern, Frauen und Kindern. Es ist beabsichtigt, die „Bergmannsstädte" so anziehend in jeder Hinsicht zu machen, daß sich die Arbeiter in ihnen glücklich und zufrieden fühlen.

Die Auslieferungsnote.

Paris, 3. Febr. Der Botschafterrat hat heute den Entwurf der Note nebst der Liste der Personen, deren Auslieferung die Alliierten fordern wollen, endgiltig gutgeheißen, und beide Schriftstücke werden unverzüglich den deutschen Vertretern eingehändigt. Es wurde aber beschlossen, weder die Note, noch die Liste hier bekannt zu geben.

Ferner erörterte der Rat die abweisende Erwiderung Hollands bezüglich der verlangten Auslieferung des früheren deutschen Kaisers an die Alliierten und erwog die zu erteilende Antwort, erledigte sie jedoch nicht. In der nächsten Sitzung, am Freitag, soll die Sache wieder aufs Tapet kommen, aber zu einer schlußgiltigen Entscheidung dürfte man auch dann noch nicht gelangen, da alle die beteiligten Regierungen zu Rate gezogen werden müssen.

Das Ersuchen von Polen um Lieferung von Waffen und Vorräten wurde heute gleichfalls erwogen; indeß gelangte man noch zu keinem Beschluß darüber, ob Hilfe solcher Art den Polen geliefert werden soll.

(Vergleiche auch die Depesche „Der Oelzweig der Bolschewiki.")

Monarchiegerücht verstummt nicht.

Budapest, 3. Febr. Trotz aller Einwände der Alliierten und der ungarischen Sozialisten gegen die Wiederaufrichtung einer Habsburger-Monarchie in Ungarn erhält sich die Bewegung zugunsten der Erhebung des Erzherzogs Joseph zum König von Ungarn seitens der ungarischen Nationalversammlung. Denn die monarchische Strömung ist in diesem Lande außerordentlich stark geworden, und viele halten es nicht für wahrscheinlich, daß dieser Bewegung noch ernstlich Widerstand geleistet wird.

Ungarn und die Alliierten.

Paris, 3. Febr. Vom Botschafterrat wird wiederum in Abrede gestellt, daß die Alliierten die Wiederherstellung einer Monarchie in Ungarn begünstigen oder eine solche anerkennen würden. Dergleichen würde dem Friedensvertrag entschieden zuwiderlaufen.

Arbeiter senden Nahrungsladung.

Paris, 3. Febr. Zweiunddreißig Bahnwagenladungen mit Lebensmitteln trafen aus Holland hier ein. Sie wurden von der Internationalen Arbeitervereinigung den Wiener Arbeitern gestiftet.

Ungarns Friedensdelegaten.

Budapest, 3. Febr. Die ungarische Friedensdelegation hat beschlossen, am 10. Februar, also heute in einer Woche, von hier nach Paris abzureisen.

Der Oelzweig der Bolschewiki.

London, 3. Febr. Noch jüngst hatte es in Warschau geheißen, daß Polen in großem Umfang für einen Verteidigungskrieg gegen einen erwarteten Angriff der russischen Bolschewiki rüste, — aber nach den neuesten Nachrichten hat die polnische Regierung ein Friedensanerbieten der Bolschewikiregierung zu ernstlicher Beratung genommen, mit ziemlich guter Aussicht, daß eine vollkommene Verständigung erzielt wird.

Auch sieht es jetzt sehr darnach aus, daß den Alliierten eine solche Verständigung nur erwünscht wäre.

Dennoch läßt sich noch nichts sicheres über das Ergebnis der Verhandlungen sagen. Die russische Sowjetregierung wünscht aber schon aus weitschauenden wirtschaftlichen Gründen stark den Frieden mit den benachbarten und mit allen Staaten.

Streben nur Frieden an.

Baku, Transkaukasien, 30. Jan. (Verspätet.) Weithin in der moslemitischen Welt verbreitete sich die Angabe, daß die kleine Republik Azerbaidschan ein Bündnis mit der russischen Sowjetrepublik gegen die Alliiertenmächte willkommen heißen würde. Aber der Premier dieser Republik, Nasibek Ousulbekow, stellt diese Gerüchte nur als unverantwortliches Gerede hin und erklärt, sein Land wollte weiter nichts haben, als Frieden mit aller Welt.

D'Annunzio-Freischärler verhaftet.

Turin, Italien, Montag, 2. Febr. Vier Leutnants, fünf Unterleutnants und ein Sergeant des Freischärlerheeres von Gabriele D'Annunzio, welche den General Nigra, den Befehlshaber der 49. italienischen Division, entführt hatten (die Division liegt in Istrien; die Entführung erfolgte letzten Mittwoch abend), wurden in Haft genommen und sind jetzt hier eingekerkert, nachdem sie abermals die Waffenstillstandslinie überquert hatten.

Es werden den Verhafteten noch andere „verzweifelte Taten" zur Last gelegt.

Serben greifen ital. Dampfer an!

Rom, Montag, den 2. Febr. Es sind Nachrichten hier eingetroffen, wonach der italienische Dampfer „Danubio" zu Trau, an der dalmatischen Küste, von Serben angegriffen wurde, welche die Niederholung der italienischen Flagge erzwangen. Auch sollen Passagiere beschimpft, und mehrere sollen während des Angriffs verwundet worden sein!

Das „Giornale d'Italia" dringt in die italienische Regierung, auf der Anwendung des Londoner Vertrags zu bestehen. Die zu erwartenden Entschuldigungen Serbiens hätten wenig Wert.

Tschecho-slowakische Nothilfe.

Washington, 3. Februar. Um Erleichterung der Nahrungs- und Brennstoffknappheit zu bringen, die in Oesterreich herrscht, hat die Tschecho-Slowakische Republik nach jenem Land 30,000 Tonnen Zucker gesandt, und sie schickt vorerst monatlich 510 Bahnwagen Kohle: So meldet eine Kabeldepesche an die hiesige Auskunftsstelle der Tschecho-Slowakei.

Hamburg-New York Passagierverkehr.

(Berichtet von „United Preß".)

New York, 3. Febr. Der Passagierdienst zwischen Hamburg und New York wurde vom Dampfer „Manchuria", von der Transatlantic Transportation Co., durch die Ankunft des Schiffes dahier wieder aufgenommen.

„Manchuria" ist der erste Passagierdampfer, welcher von deutschländischen Häfen hier eingetroffen ist, seit die Ver. Staaten in den Krieg eintraten. Er hatte nur einen Hamburger Passagier an Bord: andere Reisende wurden jedoch in Antwerpen und Southampton aufgenommen.

Präsident Wilson.

Washington, 3. Febr. Präsident Wilson wird Washington wahrscheinlich für längere Zeit nicht verlassen, erklärte sein Leibarzt Dr. Grayson heute. Die fortschreitende Besserung im Befinden des Kranken läßt eine Veränderung in der Behandlung nicht ratsam erscheinen.

Vor einigen Tagen hat der Präsident sich eine leichte Erkältung zugezogen, sodaß er sich nicht mehr wie vordem eine Stunde am Vormittag auf der Veranda aufhält. Täglich macht er mit seinem Krückstock Spaziergänge durch die oberen Räume des Weißen Hauses.

Post nach Deutschland.

Der Dampfer „Niagara", der Samstag von New York nach Bordeaux fährt, nimmt Briefe mit für Deutsch-Oesterreich, die Tschecho-Slowakei, Jugo-Slawien, Triest, Polen und die Schweiz. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag mitternacht.

Der Dampfer „Rotterdam", der Samstag von New York nach Rotterdam fährt, nimmt Briefe mit nach Deutschland und Ungarn. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag mitternacht.

Der Dampfer „Hellig Olav", der Samstag von New York nach Christiania fährt, nimmt Briefe mit nach Deutschland, Livland und Litauen. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag mitternacht.

Deutscher Friedensvertrag.

Senat nimmt nächste Woche Beratungen wieder auf.

Onkel Sam in Sibirien.

Washington, 3. Febr. Die Verhandlungen über den deutschen Friedensvertrag im Senat sollen Anfang nächster Woche wieder aufgenommen werden. Um dem Plan der Demokraten, den Vertrag am 10. Februar wieder zur Debatte zu stellen, zuvorzukommen, kündigte Sen. Lodge, Rep., gestern an, er werde am 9. Februar die Wiederaufnahme der Beratung beantragen. Die Demokraten erklärten sich alsbald damit einverstanden, sodaß erwartet werden darf, daß die Verhandlungen auf einstimmigen Beschluß hin sofort wieder beginnen werden.

Sen. Reed, Dem., Mo., benutzte indessen bereits gestern den Brief von Viscount Grey über die amerikanischen Vorbehalte zu dem Vertrage, um eine 2½ Stunden lange Rede zu halten. Das Schreiben, erklärte er, liefere den Beweis, daß englische Denker gewillt sind, auf amerikanische Rechte mehr Rücksicht zu nehmen, als manche Mitglieder des Senats. Nachdem er die Erklärung Grey's vorgelesen hatte, daß sich grundsätzlich gegen eine gleichmäßige Vertretung für England und die Vereinigten Staaten in dem Völkerbund nichts einwenden lasse, bemerkte Reed:

Wünscht Grey als Senator.

„Welcher Senator will jetzt noch gegen das Johnson-Amendement stimmen? Wenn noch jemand dagegen stimmt, so denke ich, sollten wir einen Sitz im Senat frei machen und ihn an Viscount Grey geben, der die amerikanischen Interessen besser vertreten würde, als sie bisher von gewissen amerikanischen Senatoren vertreten werden wird. Es ist ein Jammer, daß der amerikanische Senat eine Lexion über amerikanische Rechte aus dem Munde eines britischen Diplomaten erhalten muß."

Der Brief, bemerkte Reed weiter, liefere einen „neuen Beweis dafür, daß Großbritannien und Frankreich uns in dem Völkerbund unter unseren eigenen Bedingungen zu haben wünschen. Er bildet einen Versuch Englands, uns in den Völkerbund hineinzulocken und dem Senat zu sagen, wie wir unsere Meinungsverschiedenheiten ausgleichen sollen. Ich werde es allmählich müde, von jenseits des Ozeans gewarnt zu werden, daß die Vereinigten Staaten in den nächsten Krieg hineingezogen werden würden. Zwischen 1812 und 1914 hat es in Europa 106 Kriege gegeben, 50 von größerer Bedeutung, und wir haben uns aus allen außer zwei hinausgehalten. Großbritannien hat uns in den ersten hineingezogen. Ich denke, es wird den Fehler nicht wiederholen, aber sollte es dies doch tun, so wünsche ich es nicht als Mitglied des Völkerbundes zu haben."

Unsere sibirische Politik.

Eine Untersuchung über die amerikanische Politik in Sibirien hat Abg. William E. Mason, Rep., durch eine Resolution im Hause beantragt, in deren Begründung es heißt, daß Präsident Wilson ohne jede Ermächtigung seitens des Kongresses im nördlichen Rußland und Sibirien eine Armee unterhalten habe; daß dies geschehen sei auf Grund eines geheimen Vertrags zwischen dem Präsidenten, dem japanischen Mikado, dem englischen König, dem König von Italien und der französischen Republik; daß alle geheime Verträge die Zivilisation schädigen und daß das Volk der Vereinigten Staaten über den Inhalt aller dies Land betreffenden Geheimverträge in Kenntnis gesetzt werden soll.

Die Resolution ersucht um die Vorlegung der ganzen Korrespondenz zwischen dem Präsidenten und anderen Ländern, die zu der Abänderung der Politik und der Zurückziehung der amerikanischen Truppen geführt hat.

Gehaltsaufbesserung für Landbriefträger

Jeden Tag geben fünfzig Landbriefträger wegen zu niedriger Bezahlung ihre Stellungen auf und der Postdienst wird in eine äußerst mißliche Lage geraten, falls die Gehälter nicht bald aufgebessert werden, erklärte W. D. Brown namens der Nationalvereinigung der Landbriefträger dem Senatsausschuß für das Postwesen. Er verlangte eine dauernde Erhöhung von ungefähr 60 Prozent des jetzigen Jahresgehaltes von $1200, mit $1920 als Mindestgehalt. Dies würde eine Mehrausgabe von ungefähr 78 Millionen Dollars ausmachen. Gegenwärtig erhalten die Landbriefträger weniger als die Landarbeiter.

Auch J. C. Stambaugh, York, Penn., sprach für die Landpostbeamten und Edward J. Ryan erklärte namens der Bahnpostangestellten, daß diese mit Rücksicht auf die finanzielle Lage des Landes auf eine [illegible] ihrer Gehälter verzichten, aber eine Fortsetzung des jetzigen Bonus erwarten.

Vorsitzer Townsend, Rep., Mich., bemerkte, der Kongreß werde sich kaum zu der verlangten Gehaltserhöhung verstehen, bevor der Ausschuß für die Neuklassierung der Gehälter seinen Bericht vorgelegt habe. Sen. Phips, Rep., Colo., drückte seine Ueberraschung über die Mitteilung aus, daß ein Verein von Landbriefträgern sich der Amerikanischen Arbeiterföderation angeschlossen hat.

Hawai verlangt Staatsrechte.

Eine Gesetzvorlage, durch welche den Hawaiinseln die Rechte eines Bundesstaates erteilt werden sollen, wurde gestern von dem hawaiischen Delegaten Kalanianaole eingebracht.

Das Chicagoer Zweigschatzamt.

Abg. Platt, New York, Vorsitzer des Ausschusses für Bank- und Münzwesen, legte dem Hause einen Gesetzentwurf vor, durch den das Zweigschatzamt Chicago am 30. Juni 1921 oder früher, nach dem Ermessen des Schatzamtssekretärs, aufgehoben werden soll. Auch in anderen Städten sollen die Zweigämter beseitigt werden, um zu sparen.

Am Pranger.

Früherer Staatssenator der Bundesgrandjury überwiesen.

Zum Verbrechen gestempelt.

Niemand darf, außer in seiner Wohnung, einem Freunde einen Schnaps geben. — Das ist die Auffassung des Bundesanwalts.

In der heutigen Verhandlung des gegen die Farmers Traction Company eingeleiteten Bankerottverfahrens wurde der Präsident der Firma, der frühere Iowa'er Staatssenator James E. Bruce, Nr. 811 Ost 49. Str., vom Bundesrichter Landis unter $10,000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Die Anklage lautet auf Mißbrauch der Post zwecks Betrugs und Erlangen von Geldern unter falschen Vorspiegelungen.

Erbärmliche Zustände.

Wie gestern berichtet, wurde Chas. N. Thomas, der allgemein geachtete Präsident der Commonwealth Trust & Security Company, als er sich nach dem Theater in Gesellschaft seiner Gattin und zweier Freunde in der „Roten Laterne" an Clark und Kinzie Str. befand, von einem der dem Major Dalrymple unterstellten Prohibitionsagenten auf den Verdacht hin, einem seiner Begleiter aus einem mitgebrachten silbernen Fläschchen einen Schnaps gegeben zu haben, verhaftet und der Wache an der Ost Chicago Ave. überwiesen. Kein Haftbefehl war gegen ihn erwirkt worden, dessenungeachtet mußte Herr Thomas bis zur Verhandlung $1000 Bürgschaft stellen. Gestern schleppte man ihn nach dem Bundesgebäude und lief von Pontius zu Pilatus, um ihm etwas am Zeuge zu flicken. Da aber, wie gesagt, kein Haftbefehl gegen ihn erwirkt war, also eigentlich nichts gegen ihn vorlag, mußte man ihn laufen lassen.

Das wurmte unseren schneidigen Bundesanwalt Charles F. Clyne. Dieser durchaus nicht als Wasserheiliger verschrieene Herr erklärte heute, daß er, um ein Exempel zu statuieren, gegen Herrn Thomas einen Haftbefehl erwirken werde, „denn", sagte er, „wenn ich das dem wohlhabenden Manne zur Last gelegte Vergehen ungesühnt ließe, so könnte jedermann an jeder Straßenecke seinen Freunden und Bekannten Schnaps aus einer mitgebrachten Flasche verabfolgen und sie zu seiner Schadloshaltung um je 50 Cents anpumpen. Gleiche Brüder, gleiche Kappen. Lassen wir Thomas laufen, so müßten wir auch die als Beispiel herangezogenen Gesetzesübertreter unbestraft lassen."

In Freiheit gesetzt.

Frl. Irene Elizabeth McAuliff, die frühere Postmeisterin von Franklin Park, die bezichtigt wird, etwa $14,000 Amtsgelder unterschlagen zu haben, wurde gestern vom Bundesrichter George A. Carpenter gegen $5000 Bürgschaft bis zur Verhandlung auf freien Fuß gesetzt. Ihre Bürgen sind Roß C. Hall, Nr. 309 S. Scoville Ave., Oak Park, und Wm. Joseph McAuliff, Franklin Park.

Ihr Galan Merrill Inks, mit dem sie bekanntlich durchbrannte und der mit ihr in Cleveland verhaftet wurde, wird wahrscheinlich heute noch gleichfalls gegen Bürgschaft aus der Haft entlassen werden.

Olle Kamellen.

Gestern nachmittag wurde ein gewisser Guy C. McDonald in Verbindung mit dem „Patrickfall", der im Frühling vorigen Jahres so viel Staub aufwirbelte, in Zeugenhaft genommen und dem Bundesrichter Landis vorgeführt, der ihn unter $5000 Bürgschaft dem Countyzwinger überwies.

Gerüchtweise verlautet, daß McDonald nicht nur als Zeuge, sondern auch unter der Anklage gewünscht werde, als professioneller Bürgschaftssteller von den Angehörigen mehrerer Gesetzesübertreter, die Onkel Sam eingesammelt hatte, unter falschen Vorspiegelungen je $150 erlangt zu haben.

Jedenfalls ist aber durch seine Festnahme der alte Kohl: der „Patrickfall", wieder aufgewärmt worden. Und mit dem Falle hat es folgende Bewandtnis: Im Frühling vorigen Jahres wurde Lawrence, alias Harry Patrick, alias Arthur L. Wilkins, alias Harry Rogers unter der Anklage, einen schwunghaften Handel mit Opiaten betrieben zu haben, verhaftet und dem Bundeskommissär Lewis F. Mason vorgeführt. Der stellte ihn unter $10,000 Bürgschaft. Am 31. Mai wurde Patrick von der Bundesgrandjury in Anklagezustand versetzt und vom Bundesrichter Carpenter unter $4000 Bürgschaft gestellt.

Am Spätnachmittag desselben Tages hinterlegte Patrik die vom Richter festgesetzte Bürgschaft vor dem Bundeskommissär Foote und wurde von diesem Beamten, nachdem der Rücksprache mit mehreren an der Verfolgung beteiligten Binnensteuerbeamten genommen, bis zur Gerichtsverhandlung auf freien Fuß gesetzt. Am nächsten Montag reiste Patrik mit Erlaubnis des Kommissärs Foote nach Kansas City. Und nun brach ein Sturm los gegen Foote, der ganz grundlos bezichtigt wurde, daß er Patrik die Gelegenheit zur Flucht geboten habe. Tatsache ist, daß Patrik später freiwillig nach Chicago zurückkehrte und verhaftet wurde, ehe er sich den Behörden stellen konnte. Dessenungeachtet wurde er gegen die alte, von dem vielgeschmähten Kommissär Foote gutgeheißene Bürgschaft wieder bis zur Verhandlung in Freiheit gesetzt. Er harrt noch immer seiner Prozessierung.

Kein Referendum

Für Prohibitionsgesetz zur Bundesverfassung in Colorado erforderlich.

Denver, 3. Febr. Die Ratifizierung des Prohibitionszusatzes zur Bundesverfassung seitens der Legislatur ist giltig, ohne daß die Frage einem Referendum unterworfen zu werden braucht, hat das Oberste Staatsgericht von Colorado gestern entschieden.

Die Rhode Island-Klage.

Washington, 3. Febr. Die Verhandlungen über die Klage des Staates Rhode Island gegen das Prohibitionsamendement zur Bundesverfassung sollen am 8. März beginnen, wie zwischen den beiderseitigen Anwälten vereinbart worden ist.

Der Whiskey-Schmuggel.

Washington, 3. Febr. Eine der letzten Amtshandlungen von Schatzamtssekretär Glaß bestand darin, daß er gestern den Kongreß um die Bewilligung von 2 Millionen Dollars zwecks Verhinderung des Schmuggelhandels mit Whiskey ersuchte. Wie das Zollamt berichtet habe, steht die Menge von beschlagnahmten Spirituosen in keinem Vergleich zu der wirklich eingeschmuggelten Menge.

Verfehlt seine Bestimmung.

Bangor, Maine, 3. Febr. Ueber tausend Quart kanadischer Whiskey, die in einem mit Kartoffeln beladenen Waggon versteckt waren, wurden gestern von Zollbeamten in Northern Maine Junction beschlagnahmt. Sie kamen aus Van Buren jenseits der kanadischen Grenze und waren für Washington Court House, Ohio, bestimmt.

Muß ins Gefängnis.

Washington, 3. Febr. Die Verurteilung von Lucian C. Laughler aus Fort Worth, Tex., zu 15 Monaten Gefängnis, weil er berauschende Getränke in die „trockene" Fünfmeilenzone um Camp Bowie gebracht hat, wurde heute vom Obersten Bundesgericht aufrecht erhalten.

Noch zwei Flieger

Auf mexikanischem Gebiet in Haft genommen.

El Paso, Tex., 3. Febr. Abermals sind gestern zwei amerikanische Fliegerleutnants, G. L. Usher und L. M. Wolf, bei Nacozari im Staat Sonora von mexikanischen Soldaten in Haft genommen worden. Sie waren in Fort Bliß aufgestiegen, verloren die Richtung und wurden durch eine Störung in der Maschine zum Abstieg gezwungen.

Nach den letzten Nachrichten werden die Offiziere mit aller Rücksichtnahme behandelt. Generalmajor R. L. Howze, Kommandant des El Pasobezirkes, erwartet keine Schwierigkeiten für ihre Freilassung.

Opfer des Holzalkohols.

Freeport, Ill., 3. Febr. Gestorben sind drei junge Leute im Alter von 20 bis 22 Jahren gestern abend und fünfzehn andere befinden sich in ernstem Zustande infolge des Genusses von Whiskey, der wahrscheinlich Holzalkohol enthalten hat.

Die Gestorbenen sind Paul Parker, Edw. Welch und Harry Hemphill.

Jagd auf Wagenführer

Stadt will gegen sie vorgehen, wenn sie nicht an Haltestellen halten.

Geldstrafen vorgesehen.

Hochbahngesellschaften haben nicht genügend Vorkehrungen für Einführung der neuen Fahrpreise getroffen. — $15,000,000 für Beleuchtungssystem.

Wagenführer der Straßenbahnen, die nicht halten, wenn Passagiere an Haltestellen warten, werden sich in Zukunft wegen Uebertretung städtischer Ordinanzen verantworten müssen. Nach den Bestimmungen verschiedener Ordinanzen vom Jahr 1911 können sie zu Geldstrafen von $10 bis $25 verurteilt werden. Der Kommissär für öffentlichen Dienst, William H. Reid, wird gegen sie vorgehen. Er beauftragte gestern sechs Inspektoren, die von Polizisten begleitet werden, derartige Wagenführer zu verhaften. Gleichzeitig forderte er das Publikum auf, ihm dahingehende Beschwerden einzureichen. In diesen Beschwerden muß die Nummer des betr. Straßenbahnwagens, die fragliche Haltestelle und die Zeit angegeben sein. Außerdem muß der Beschwerdeführer den Namen eines Zeugen angeben. Auf Grund der Beschwerde wird die Abteilung für öffentlichen Dienst Klage gegen die Straßenbahngesellschaft anstrengen.

Wie Kommissär Reid erklärt, hat die Straßenbahngesellschaft keine Anordnungen erlassen, die ihren Wagenführern gestatten, einfach an Passagieren vorbeizufahren, ohne zu halten. Es handelt sich nach der Ansicht des Kommissärs vielmehr einfach um einen Mangel an Disziplin auf seiten der Wagenführer, die nur ein Recht haben, an Passagieren vorüberzufahren, wenn ihr Wagen überfüllt ist, und ein anderer Wagen unmittelbar auf dem Fuß folgt.

Hochbahnen nicht vorbereitet.

Der gestrige erste Werktag, an dem die neuen Hochbahnfahrpreise in Kraft waren, fand die Hochbahngesellschaften und ihre Leiter völlig unvorbereitet. Nahezu jeder Hochbahnpassagier machte von den neuen Fahrpreisen Gebrauch und kaufte zwei Fahrkarten für 15 Cents, was einen Fahrpreis von 7½ Cents bedeutet. Dank der Bummelei von seiten der Hochbahnleiter waren die Fahrkartenverkäufer ganz und gar nicht auf den Riesenumsatz an Fahrkarten vorbereitet. Es kam zu Verkehrsstauungen, und viele Passagiere kamen zu spät zur Arbeit.

Wie die Leiter der Hochbahngesellschaften gestern Abend erklärten, wurden 1,000,000 Fahrkarten im Lauf des Tages umgesetzt. Da die Zahl der Hochbahnpassagiere ungefähr 500,000 den Tag beträgt, ersparten sie gestern unter dem neuen $5000.

Neue Straßenbeleuchtung.

Ein Vorschlag, Bonds im Betrage von $15,000,000 auszugeben, deren Ertrag für die Installierung von 85,000 neuen elektrischen Straßenlaternen von je 100 Kerzenstärke und völlige Erneuerung des jetzigen Straßenbeleuchtungssystems verausgabt werden soll, ist dem stadträtlichen Finanzausschuß von William G. Keith, dem Leiter der städtischen Elektrizitätsabteilung, und Ald. R. A. Woodhull unterbreitet worden. Sie schlagen vor, jährlich $3,000,000 an Bonds für den Zweck auszugeben. Die Bonds würden in 25 Jahren fällig werden. Nach Ablauf von fünf Jahren würde das ganze 3238 Meilen lange Straßensystem der Stadt mit Ausnahme von 634 Meilen Straßenbeleuchtung haben, und ein Teil des jetzigen Beleuchtungssystems durch ein besseres System ersetzt sein. Die Befürworter des Plans erklären, daß die erzielten Ersparnisse die Kosten aufwiegen würden. Nach den Angaben des Leiters der Elektrizitätsabteilung kostet es jährlich $9.36, eine der neuen Straßenlaternen zu unterhalten, während die jährlichen Unterhaltungskosten für Bogenlampen von 600 Kerzenstärke sich auf $24.09 stellen, für Gaslaternen auf $31.59 und für Gasolinlaternen auf $59.04.

Der Plan ist einem Unterausschuß des Finanzausschusses zur Untersuchung zugewiesen, der der Ansicht ist, daß die Neuerungen durchgeführt werden sollten.

Finanzausschuß als Fettverkäufer.

Mitglieder des stadträtlichen Finanzausschusses beschlossen gestern, Oberbaukommissär Chas. R. Francis den Verkauf von Fetten und Kesselabfällen der städtischen Müllverwaltungsanlage abzunehmen und sich selbst um den Verkauf zu kümmern. Sie erklären, daß die Stadt dabei, solange Francis den Verkauf besorgt habe, $50,000 bis $100,000 eingebüßt habe. Francis erklärt sich damit völlig einverstanden. Er habe den Finanzausschuß wiederholt ersucht, ihm die Arbeit abzunehmen, doch habe der Ausschuß ihm kein Gehör geschenkt. Ehe er den Verkauf übernommen habe, habe der Ausschuß ihn selbst besorgt. Die Folge seien Klagen auf Schadenersatz in der Höhe von $250,000 gegen die Stadt gewesen.

„Rote" Assemblymitglieder

Bleiben suspendiert, der Prozeß geht weiter.

Albany, N. Y., 3. Feb. Die für gestern abend in Aussicht gestellten Versuche, den suspendierten sozialistischen Assemblymitgliedern ihre Sitze zurückzugeben, sind aus irgendwelchen Gründen aufgegeben worden. Abg. William C. Amos, New York, hatte angekündigt, er werde seine darauf bezügliche Resolution zur Verhandlung aufrufen, hat dies aber unterlassen.

Abg. McLoughlin hat eine Resolution eingebracht, die erklären soll, daß Abstimmungen und Reden in der Assembly als privilegierte Handlungen der Abgeordneten bei Prozessen nicht als Beweismittel benutzt werden dürfen. Die Annahme dieser Resolution würde bedeuten, daß die Ablehnung von militärischen Bewilligungen seitens der Sozialisten nicht gegen sie geltend gemacht werden kann.

Die Anklagevertreter setzten heute die Vorlegung ihrer Beweismittel fort. Sie wird noch mindestens drei Tage in Anspruch nehmen. U. a. sollen Auszüge aus der Vernehmung des „Sowjetgesandten" Martens vor dem Kongreßausschuß für die Untersuchung aufrührerischer Umtriebe zur Verlesung kommen.

Richtlinien der Verteidigung.

Die Verteidigung beabsichtigt, eine Anzahl von Zeugen vorzuführen, die auf Grund persönlicher Beobachtung über die Veränderung der Zustände in Rußland während der letzten paar Jahre berichten sollen, — über den Sturz der Romanoffs, die Kerensky-Regierung und schließlich die Lenine-Trotzky-Herrschaft. Die Verteidigung bezweckt damit, den Beweis zu erbringen, daß die gegenwärtigen Verhältnisse in Rußland dem amerikanischen Volk falsch dargestellt werden und daß die Bolschewisten, mit denen die sozialistischen Assemblymitglieder nach der Anklage in Verbindung stehen sollen, nicht so schwarz sind, wie sie gemalt werden.

Wieweit die Verteidigung mit der Vorlegung dieses Beweises wird gehen dürfen, erscheint zweifelhaft, nachdem Vorsitzer Martin in voriger Woche, als Verteidiger Seymour Stedman bei dem Kreuzverhör eines Zeugen über die Geschichte des Sozialismus auch auf Rußland zu sprechen kam, voller Ungeduld dies abschnitt, weil „wir genug über Rußland gehört haben".

Es revoluzzert wieder.

Monagua, Nicaragua, 3. Febr. Es trifft hier die Nachricht ein, daß eine neue revolutionäre Bewegung in der mittelamerikanischen Republik Honduras ausgebrochen ist.

Die Revoluzzer, geführt vom früheren Vizepräsidenten Meinbrano und von Dr. Sociano, sollen aber eine schwere Niederlage durch die Regierungsstreitkräfte erlitten haben und jetzt nach der Grenze von Nicaragua zurückweichen.

* Bei einem Streit im Warenlager der John M. Smyth Furniture Co., 701 W. Madison Str., versetzte der 32 Jahre alte James Lazarius, 331 S. Hoyne Avenue, dem 52jährigen James Hannold, 836 N. Central Park Ave., zwölf Stiche. Hannold liegt in bedenklichem Zustande im Jefferson Park Hospital. Lazarius ist flüchtig.

Das Wetter

Chicago und Umgegend: Bewölkt heute abend und morgen. Heute abend kälter, niedrigste Temperatur ungefähr 26 Grad. Frische nördliche Winde.

Illinois: Unbeständig und kälter heute abend, im südöstlichen Teil wahrscheinlich Regen. Morgen bewölkt, im südöstlichen Teil kälter.

Wisconsin: Bewölkt oder teilweise bewölkt und kälter heute abend. Morgen klar, im nordwestlichen Teil etwas wärmer.

Iowa: Meistens bewölkt heute abend; in den östlichen und südlichen Teilen kälter. Morgen im allgemeinen klar, am nachmittag im westlichen Teil etwas wärmer.

Indiana: Wahrscheinlich Schnee oder Regen heute abend und morgen; im nördlichen Teil heute abend kälter. Morgen kälter.

Nieder-Michigan: Bewölkt und kälter heute abend. Morgen klar.

Sonnenuntergang heute: 5:07.
Sonnenaufgang morgen: 7:01.
Monduntergang: morgen früh 6:47.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes seit gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	48	2 Uhr morgens	34
4 Uhr nachm.	47	3 Uhr morgens	34
5 Uhr nachm.	45	4 Uhr morgens	34
6 Uhr abends	43	5 Uhr morgens	34
7 Uhr abends	39	6 Uhr morgens	33
8 Uhr abends	36	7 Uhr morgens	33
9 Uhr abends	35	8 Uhr morgens	35
10 Uhr abends	35	9 Uhr morgens	35
11 Uhr abends	35	10 Uhr vorm.	34
12 Uhr mitternacht	35	11 Uhr vorm.	34
1 Uhr morgens	34	12 Uhr mittags	33

Gouverneur lehnt ab

Wird keine Sondersitzung der Legislatur einberufen.

Fünfstündige Unterredung.

Das Staatsoberhaupt und die Vertreter der Lehrerschaft tauschten Meinungen aus. — Vorhandene Mittel genügen für Zulagen, meint Gouverneur.

Gouverneur Lowden wird die von der Lehrerschaft gewünschte Sondersitzung der Staatslegislatur nicht einberufen; das hat er gestern den Vertretern der Lehrer, die er zu einer Besprechung nach Springfield eingeladen hatte, klar gemacht. Die Unterredung dauerte fünf Stunden.

Dem Gouverneur wurde in ihrem Verlaufe die Lage der Lehrer in Chicago und anderwärts im Staate ausführlich geschildert. Die Wortführer der Lehrerschaft versuchten dem Staatsoberhaupt klar zu machen, daß seine Entscheidung über ihr Gesuch von nationaler Bedeutung sein würde; sie sagten ihm, daß er im Rufe stände, den Wünschen der Lehrer nicht sehr geneigt zu sein, daß letztere sich aber nicht zufrieden geben würden, solange die ungerechten Zustände bei der Besteuerung obwalteten.

„Ich möchte nicht sagen, daß der Chicagoer Schulrat Ihnen nicht eine recht erhebliche Gehälterzulage gewähren könnte," sagte der Gouverneur den Besuchern. „Die letzte Legislatur hat die Schulsteuerrate um 50 Prozent erhöht, desgleichen den zur Verteilung bestimmten Schulfonds des Staates. Sie hat die Wichtigkeit der Schulen gewürdigt und ist bei der Bewilligung von Schulgeldern weitergegangen als jede ihrer Vorgängerinnen. Präsident Davis vom Chicagoer Schulrat telegraphiert mir, die Kaufkraft des Dollars habe sich seit dem Kriege um die Hälfte verringert, während die Schulfonds unverändert geblieben seien. Ich kann eine solche Aeußerung nicht begreifen, denn die Schulsteuerrate im Jahre 1915 war $1.05, und die Legislatur hat sie auf $1.80 erhöht und außerdem durch das Hicksgesetz das Schuleinkommen erheblich vergrößert. Was das Juulgesetz betrifft, das Sie abgeschafft haben wollen, so ist es seinerzeit von den Lehrern befürwortet und auf ihren Wunsch angenommen worden.

„Down State" schlimmer daran.

„Wie Herr Robert C. Moore in Carlinville und Herr Joe Englemann in Decatur mir sagen, sind die Schulen im Staate außerhalb Chicagos schlimmer daran, als die Chicagoer. Die Sondersitzung der Legislatur soll Ihnen eine Steuerrate von $1.33½ geben, nachdem dieselbe Legislatur in ihrer letzten Sitzung diese Frage erledigt hat. Selbst wenn ich eine Sondersitzung einberufe, könnte Ihnen für dieses Jahr nicht geholfen werden; im nächsten Januar tritt die Legislatur ohnehin zusammen und inzwischen ist der Verfassungskonvent in Sitzung. Er kann durch Steuermaßnahmen dem Schuleinkommen Millionen hinzufügen."

Fräulein Margaret Haley, Vertreterin der „Chicago Teachers Federation", beklagte sich über die Steuerhinterziehungen in Chicago. Sie wies u. a. darauf hin, daß die Straßenbahngesellschaft ihr Eigentum auf $153,000,000 bewertet, wo sie höhere Fahrraten haben will, aber auf nur $50,000,000, wenn es ans Steuerzahlen geht. Die Legislatur, die, ohne mit der Wimper zu zucken, $400,000,000 zu Kriegszwecken bewilligt, sagte Frl. Haley, könnte sich nicht dazu aufschwingen, mit drei oder vier Millionen dem Schulsystem des Staates zu helfen, zu einer Zeit, da dieses Bollwerk des Amerikanismus, die Schutzwehr gegen Bolschewismus, Mangel leide.

Frl. Haley erwähnte auch die Streikdrohung der Pittsburger Lehrer. Die Chicagoer Lehrer, sagte sie, hegten keine solche Absichten, seien aber fest entschlossen, keine zwei Jahre auf auskömmliche Gehälter zu warten.

Nicht überrascht.

Beim Schulrat hat die Kunde von der Ablehnung des Gouverneurs, die man erwartet hatte, nicht überrascht. Im Hauptquartier der „Teachers' Federation" ist man enttäuscht, aber nicht entmutigt. Die Lehrer wollen nun beim Verfassungskonvent agitieren und zugleich darauf dringen, daß den Steuerhinterziehern auf den Leib gerückt wird.

Der Finanzausschuß des Schulrats wird morgen nachmittag in dessen Sitzung den neuen Gehältertarif vorlegen.

Sechsfacher Kindersegen.

Albany, Ala., 3. Febr. 3. Febr. (Berichtet von „United Preß".) Die Gattin von Posey Livingston dahier brachte in 15 Monaten 6 Kinder zur Welt, und zwar in zwei Partien von je drei. Das zweite Trio wurde gestern geboren, und alle diese Kinder sind wohl.

BIXBY'S DOUBLE A AA BROWN

FOR DARK TAN AND BROWN SHOES

The Liquid Wax Polish originally made for Army Officers' shoes and dress boots. AA Brown Shoe Polish always won praise at "Inspection." Now at your service for brilliant, lasting shines.

DAUBER IN EACH CARTON — NO PASTE REQUIRED

Clean—Easiest To Use—Economical

Sold by Grocers, Shoe Stores, Druggists, Notion Stores and Repair Shops.

S. M. Bixby & Co. Inc., New York (Also Mfrs. Bixby's Jet-Oil, Shu Wite, and Jet-Oil Paste Shoe Polish)

B-N-20-1

Das Lehrjahr.

Erzählung von Balder Olden.

(1 Fortsetzung.)

Und der Mathematiker setzte, noch ganz erbost von den Strapazen, die dieser eine Junge ihn in diesem Jahr gekostet hatte, hinzu: „Soll man an die Anständigkeit eines Menschen glauben, der sich einfach weigert, die Aehnlichkeit der Dreiecke zu begreifen? Ich behaupte, es war passiver Widerstand. Der Junge hat Sie mit seiner glatten Höflichkeit bestochen. Aber sein Verhältnis zur Mathematik läßt sich nur mit einer bodenlosen Verkommenheit erklären. Wie in eine Wand kann man in ihn hineinreden — er genießt es, daß man sich quält, und schweigt."

„Wir haben die Ferien alle nötig!" ergänzte schließlich der Geschichtslehrer, „aber wer Hans Schrötter unterrichtet hat, müßte auf die doppelte Zeit beurlaubt werden."

Mit dieser Erkenntnis, der sich alle anschlossen, vertagte sich die Versammlung, um sich nie wieder mit Hans Schrötter zu beschäftigen.

Hinter dem durchfallenen Untersekundaner schlug zum letzten Male die Klassentür zu, und er ging durch die Korridore, die schon leer waren, und in denen sein Schritt weithin hallte. Er ging die Treppe hinunter, durch die Halle — alle die tausendmal getanen Schritte zum letzten Male. Eine Minute lang empfand er ganz von außen her, als ob es ihm jemand eindringlich und immer wieder in die Ohren flüsterte, daß dieser letzte Ausgang eine Art Lebenswende für ihn war.

Aber der Eindruck, gegen den er sich, wie überhaupt gegen jede seelische Erregung, die ihm peinlich und kindisch erschien, nach Kräften wehrte, verschwand gänzlich, als er seinen Intimus, auf ihn wartend, vor dem Portal des Gymnasiums herumstehen sah. Heinrich Hornung, mit dem er einst zusammen die Sexta gedrückt hatte, war an diesem Tage in die Oberprima versetzt worden, und er trug auch schon die grüne Mütze mit roten Borten, wie alle seine des Fortschritts stolzen Kameraden. Aber dieser langbeinige, breitschultrige Bursche, der wie Hans elegant und vornehm nachlässig auftrat und viel mehr als Student denn als Schuljunge wirkte, machte sich im Grunde genommen nicht mehr aus seinem Aufrücken als Hans aus seinem Durchfall.

„Guten Tag, Hans," sagte er, „wie steht's? Wegen besonderer Verdienste um die Klasse auf ein Jahr prolongiert?"

Hans zuckte die Achseln.

„Also dann wäre die Gelehrtenkarriere endgiltig abgeschlossen? Denn ehe Du zum Einjährigen durchgepeitscht wirst, mache ich meinen Referendar."

Hans stellte sich mitten auf den Bürgersteig breitbeinig vor seinen Freund hin, die Hände auf den Rücken gelegt, und sagte mit großer Betonung: „Also, mein lieber Junge, die Schulbubengespräche haben jetzt ein Ende. Ich bin ein freier Mann und werde es in der Zeit, bis Du glücklich die Matura ersessen hast, immer noch zehnmal weiter bringen als Du in Deinem ganzen Leben. Aber ich will deshalb nicht hochmütig werden, und wir brauchen den Verkehr nicht aufzugeben. Es kommt nur darauf an, daß Du jetzt den nötigen Takt aufbringst. Wir wissen ja, daß das immer Deine schwache Seite war."

Heinrich Hornung war über diese zum Prinzip erhobene Unverschämtheit nicht einmal erstaunt. „Entschuldige, ich dachte nur — Du hattest doch noch so eine lange Unterredung mit dem Stuwer — ein bißchen Rührung hätten sie Dir doch abgequetscht."

„Ja," sagte Hans und schüttelte sich, „die Professoren und sonstigen Tanten keltern einem die Tränen ja ordentlich aus den Augen! Und jetzt kommt auch noch eine Konferenz mit Professor von Schrötter und der alten Dame. Aber dann haben wir die Eierschalen wirklich und endgiltig abgekratzt, und unter uns beiden braucht überhaupt nicht mehr die Rede davon zu sein."

Er schob den Arm in den seines Freundes, und beide schlenderten die stille Seitenstraße hinunter, fahrig und großspurig, als ob nicht der eine eben dem Bakel entlaufen wäre und der andere die Schülermütze noch auf dem Kopf trüge.

„Hast Du übrigens die Schule noch immer nicht satt?" erkundigte sich Hans.

„Ich kann tun, was ich will, sie lassen mich nicht raus! In meinem letzten Zeugnis steht unter Fleiß „kaum genügend", und auch das nur, weil sonst die guten Zensuren geradezu lächerlich wären. Sie haben mein ernstliches Streben, durchzufallen, anerkannt. Aber sie konnten mir den Gefallen nicht tun."

„Also noch mindestens ein Jahr Strafanstalt?" höhnte der freie Weltmann.

„Wenn's nach meinem Willen ginge, würde ich am liebsten morgen schon nach Hamburg fahren und wäre in drei Tagen auf See," bekannte Heinrich. „Aber mein Alter läßt sich nicht breitschlagen."

„Donnerwetter!" rief Hans, „Seefahren, das wäre noch 'ne Sache. Da muß ich mal mit meinem Alten von reden."

„Brennen wir zusammen durch!" schlug Heinrich vor, „wenn mein Alter da plötzlich vor ein Faktum gestellt wird, bleibt ihm nichts übrig, als seinen Segen zu geben."

„Durchbrennen? . . . mein Erzeuger muß ja sagen, und wenn ich mir eine Dienstmann-Karriere auserwählt hätte. Haben wir aber nicht nötig."

„Du hast's gut," schloß Heinrich.

Sie waren in die Tauentzienstraße eingebogen, wo gerade der Mittagskorso flutete. „Du guckst rechts, ich links," kommandierte Hans, „vor dem Mittagessen muß ich noch eine Eroberung gemacht haben."

Sie zählten sich gegenseitig die Namen der ihnen bekannten jungen Damen auf, die da in Tennisanzug und Frühjahrskleidern auf- und abkokettierten. Als sie so zehn Minuten lang gegangen waren und zum zweiten Male umbogen, ohne daß sich etwas neues, besonders interessantes geboten hätte — denn beide hatten das Prinzip: Wiederholung ist Stillstand —, kam Hans plötzlich in Erregung. „Pariser Import! Kostüm von Poiret, Hut von Cheruit, Schuhe von Barthmann, aber neuestes Modell!"

Heinrich hatte gerade ein blitzend weißes Automobil, in dem zwei herrliche Reiherstutze um eine tiefrote Pleureuse nickten, auf den Kieker genommen. Aus gewissen Anzeichen schloß er, daß dieses Automobil jetzt gleich vor dem Kaufhaus des Westens halten und zwei oder vier kleine, schlanke und sehr bewegliche Sensationen in seidenen Strümpfen und Samtschuhen entwickeln würde. Aber er ließ das aufgenommene Wild im Stich und folgte dem Hinweis seines Freundes. Es handelte sich da um eine junge Dame mit brauner Gesichtsfarbe und schwarzem Haar, deren tiefe weite Augensterne aus bläulich gefärbten Augäpfeln exotisch und märchenhaft ins Nichts sahen.

„Eine Kreolin," rief Heinrich.

„Silentium! Maul halten!" zischte Hans wütend zurück. — Er sah das fremde, junge Geschöpf zwei Minuten lang zwischen einem amerikanischen Riesen mit glatt rasierten Wangen und weißen Schläfen und einer sehr starken Dame von unbestimmbarem Alter, deren kanariengelbes Haar in der Sonne geradezu loderte, quer über die Straße gehen, und stand wie ein Dorfjunge da, das Gesicht hochrot vor brennender Erregung, in diesem Augenblick fassungslos vor Verlangen, sich irgendwie bemerkbar zu machen.

Die kleine Familie — denn es war offenbar ein Elternpaar, mit der kaum erwachsenen Tochter — wanderte ganz langsam quer über den Bürgersteig, eine kleine bewegliche Ausstellung von fremdländischem Luxus, Reichtum und internationalem Hochmut. Ein riesiger Daimlerwagen mit livriertem Kutscher erwartete sie. Rechts und links staute sich ein Rudel Spaziergänger, die die Drei gar nicht bemerkten.

„To the Boardinghouse!" rief der alte Herr.

Der Wagenschlag fiel zu, der Motor ratterte. Im Onyxgriff eines kleinen Sonnenschirms und in dem Brillanten eines Ohrrings spielte die Sonne. Dann war das Bild verschwunden.

Hans stand da und starrte dem wie auf Flügeln hinsausenden Gefährt nach, wie ein Mystiker einer Erscheinung nachsieht, die in den schwarzen Schleiern der Nacht verschwand.

„Berlin ist stier," erklärte Heinrich, „auf andern Weltteilen läuft sowas in Masse herum."

Jetzt wandte sich sein Freund langsam zum Gehen. „Beginner," sagte er, „wenn Du nicht merkst, daß so etwas überhaupt nur ein- oder höchstens dreimal auf der Welt existiert, lohnt's nicht, daß Du sie danach absuchst."

Es lachte und kicherte wieder ringsherum. Gymnasiasten und junge Herren aus der Gesellschaft kreuzten ihre Blicke mit den aufmunternden, verliebten Blicken der kleinen Mädchen aus Berlin W und für die beiden Jungen, die den Ton und die Form dieses Treffplatzes gründlich beherrschten, boten sich alle Augenblicke hübsche Begegnungsmöglichkeiten. Aber für Hans war das Meeting verdorben. „Es ist doch immer dasselbe," sagte er blasiert. „Vom Repetieren habe ich in der Schule genug gehabt. Du könntest zur Feier des Tages ein Auto nachhause springen lassen."

2. Kapitel.

In der Villa am Tiergarten nahm der Diener ihm Hut und Mantel ab. „Der junge Herr möchte sofort zum Herrn Professor kommen."

„Na, Fritze, wie ist denn die Stimmung? Mault der alte Herr wie der Löwe im Zoo?"

„Der Herr Professor warten schon seit einer halben Stunde auf den jungen Herrn und sind sehr nervös."

„Und die alte Dame? Sie haben sie doch heute schon gesehen?"

„Die gnädige Frau haben geweint."

Bis zu diesem Augenblick hatte in dem langen Schlingel die künstliche Ueberlegenheit angehalten. Aber jetzt schlug ihm das Herz bis zum Halse. Nicht aus Angst vor seinem Vater, sondern aus einer Empfindung von ehrlichem Mitleid. „Wenn man ihn nur trösten könnte," dachte er und klopfte an die Tür des Studierzimmers.

Professor v. Schrötter lag tief im Klubsessel in seinem saalartigen Studierzimmer, das von hohen Bücherborden und dunkeln seidigen Vorhängen ganz ummauert war, und in dem Halbdunkel, das diesen Raum erfüllte, erkannte Hans zuerst nur das riesige, blonde Löwenhaupt und den Streifen des weißen Kragens, der über dem grauen Vormittagsanzug abschloß.

„Guten Tag, Papachen," sagte Hans schüchtern und ging wie auf Filzpantoffeln ängstlich und liebevoll auf seinen Vater zu. „Wie geht's, Papachen? Hast Dir doch hoffentlich um mich keine Sorgen gemacht?"

Das blonde Löwenhaupt hob sich ein wenig und aus den grauen, tief versenkten Augen traf ein furchtbar trauriger Blick den nichtsnutzigen Jungen. „Ja, jetzt weiß ich schon Bescheid, mein Sohn. Du hättest es mir wenigstens telephonisch mitteilen können, Du bist nicht sehr rücksichtsvoll!"

„Aber gerade, Papa. Telephonisch klingt alles so kalt und häßlich. So unter vier Augen, Mann gegen Mann, macht sich so was immer viel leichter."

Der Professor klimperte auf der Armlehne seines Sessels herum und seufzte dann ein paarmal tief auf: „Bis gestern haben wir ja noch gehofft! Nun, ich hatte auch keine Lust, mir den Kopf zu zerbrechen über Dinge, die vielleicht . . . vielleicht doch nicht eingetreten wären. Siehst Du, Junge, ich weiß, daß es Dich eine einzige Anstrengung gekostet hätte, und Du konntest mir all dieses Elend ersparen. Vier Wochen lang kein Tennis und keinen Abendbummel, das hättest Du schon für mich tun können. Und da hätten wir Dich in Obersekunda . . ." Er fuhr mit seiner Hand über die Augen, in denen wirklich schwere Tränen schimmerten.

Diesen Anblick konnte sein großspuriger, noch bis dahin in jeder Situation erhabener Herr Sohn nicht mehr ertragen. Er setzte sich auf die Armlehne des Klubsessels und legte in einer zärtlichen Aufwallung den Arm um den Hals seines Vaters: „Mein armer, guter Alter!"

Und der Vater drückte und streichelte seine Hand, als ob ihm da wirklich eine ganz unerwartete Hilfe käme; er merkte gar nicht, daß in diesem Augenblick jeder andere Vater an seiner Stelle diese Art der Aussprache entsetzlich komisch gefunden hätte.

Gleich darauf kam die Mutter hereingelaufen, ein Taschentuch vor den Augen, in hellem Schluchzen. Und jetzt wurde der ausgewachsene Junge von beiden Eltern in die Mitte genommen und wie ein Kind gestreichelt und geküßt.

„Nicht wahr, das ist nur die dumme Schule, mein Junge?" meinte seine Mama. „Aber wenn Du jetzt ins Leben hinauskommst, da wirst Du uns zeigen, daß Du doch ein ganzer Kerl bist."

(Fortsetzung folgt.)

Der schnelle Weg, einen Husten zu beseitigen.

Dieser hausgemachte Syrup tut die Arbeit im Nu. Leicht hergestellt und spart ungefähr $2.

Ihr werdet überrascht sein zu hören, daß das Beste, das Ihr gegen einen schweren Husten anwenden könnt, ein Heilmittel ist, welches leicht in ein paar Augenblicken zu Hause zuzubereiten ist. Es ist billig, übertrifft jedoch alles, was Ihr je versucht habt. Gewöhnlich beruhigt es gewöhnlichen Husten oder Brusterkältung in 24 Stunden. Schmeckt auch angenehm — Kinder lieben es — und ist rein und gut.

Gießt 2½ Unzen Pinex in eine Pintflasche, dann füllt sie mit einfachem granuliertem Zuckersyrup auf. Oder benützt geklärten Molasses, Honig oder Corn-Syrup anstatt Zuckersyrup, wenn vorgezogen. Derart macht Ihr ein volles Pint — einen Familienvorrat, — welcher aber nicht mehr als eine kleine Flasche fertig gemachter Hustensyrup kostet.

Und als eine Hustenmedizin gibt es nichts besseres zu irgend einem Preis. Es geht direkt zur Quelle und gibt schnelle, dauernde Heilung. Es heilt prompt die entzündeten Schleimhäute, die die Hals- und Luftkanäle belegen, stoppt den lästigen Halskitzel, löst den Schleim und bald hört Euer Husten ganz auf. Vorzüglich gegen Bronchitis, Croup, Heiserkeit und Bronchial-Asthma.

Pinex ist eine hochgradig konzentrierte Mischung norwegischen Fichtenextraktes, berühmt wegen seiner heilkräftigen Wirkung auf die Schleimhäute.

Um Enttäuschung zu vermeiden, verlangt von Eurem Apotheker „2½ Unzen Pinex" mit Anweisung und nehmt nichts anderes an. Garantiert, absolute Zufriedenheit zu geben, oder Geld zurückerstattet. The Pinex Co., Ft. Wayne, Ind. Anz.

Wiener Korrespondenz.

(Twentieth Century News Features.)

Wien, 29. Dezember 1919.

Die fröhliche, selige Weihnachtszeit ist auch bei uns vorübergegangen. Gott sei Lob und Dank, daß wir eine Woche älter sind. Die Tage waren finster und kalt; finster war's auch in unseren Herzen. Aber nein, das stimmt denn doch nicht! Dafür sind wir zu reich bedacht worden von allen möglichen Seiten; wir konnten es gerade in diesen Tagen erleben, daß wir doch nicht einsam dastehen und nicht vergessen sind. Auch Amerika hatte an uns gedacht, vielmehr der große Wiener Geigenkünstler Fritz Kreisler, der ja dort lebt und, wie wir hören, sogar wieder neuen Anfeindungen ausgesetzt ist, hatte für seine Landsleute daheim gesorgt. Ein seiner lieben Spenden, die wir seiner herrlichen Kunst verdanken, war gerade rechtzeitig hierher gelangt; am gestrigen Sonntag, so recht mitten zwischen Weihnachten und Neujahr, veranstaltete nun seine Schwester, Frl. Ella Kreisler, im Ausspeisungsraum im oberen Belvedere, das aus diesem Anlaß vom Kommissariat Wien der amerikanischen Kinderhilfsaktion zur Verfügung gestellt worden war, eine Mittagsmahlzeit für nicht weniger als 500 unterernährte Kinder. Eine Festlichkeit schloß sich an — wollte ich sie beschreiben, ich könnt's nicht mit Worten; es war zu herzanrührend, zu ergreifend, die Freude dieser blassen, mageren Kinder, das Aufleuchten der sonst so matten, tiefeingesunkenen Kinderaugen mitanzusehen. Das war, das ist etwas, das sich wohl miterleben, aber niemals beschreiben läßt.

Dieses Kinderfest des großen, fern von uns weilenden Künstlers zeigte uns, daß Weihnachten nicht nur rot auf dem Kalender stand, sondern rot auch in mitfühlenden Menschenherzen brannte. Aber von diesem Fest der Kleinen abgesehen, haben wir wenig genug vom Christfest verspürt; die großen Liebesgabensendungen der echten Menschenfreunde rings um unser verhungerndes Volk herum waren zwar alle da: sie waren indessen keine Festgeschenke, sondern Notwendigkeiten in des Wortes bitterster Bedeutung. Es muß ja zugestanden werden, und nur der schändlichste Undank könnte es leugnen wollen, daß die Welt bereit steht, uns zu helfen; nur die Freude darüber, die kann uns die Welt nicht mit dazu schenken, und darin liegt vielleicht das größte Unglück. Wir sind durch all unser Elend so stumpf geworden, ach so stumpf! Kaum daß wir noch den allerunerläßlichsten Lebensnotwendigkeiten ein Interesse abgewinnen können. Freude ist den Wienern ein sehr fremder Begriff geworden.

Vielleicht gewinnen wir die Empfänglichkeit dafür einmal wieder. Wie gesagt, alles rührt sich ja, um dem Elend zu steuern. In der Stadt selber sind die Einheimischen geschäftig, es dem armen unglücklichen Menschenbruder leichter zu machen. Jetzt tritt z. B. der seit mehr als einem halben Jahrhundert bestehende Humanitäre Verein für die westlichen Bezirke Wiens mit einer neuen Gründung hervor, die für 3000 Menschen eine Bürdeerleichterung bedeutet. In den nächsten Tagen eröffnet er nämlich im Bureauhause in der Mariahilfer Str. eine modern eingerichtete Gemeinschaftsküche für 3000 Angehörige des Mittelstandes. Man weiß ja zur Genüge, wie vielen heute private Wirtschaftsführung unmöglich gemacht wird, wie wenige eigentlich sich diesen „Luxus" noch erlauben können. In dieser neuen Küche nun können sie zum Preise von 5—6 Kronen (und was bedeutet diese Summe heute!) eine Mittagsmahlzeit bestehend aus Suppe, Gemüse und Mehlspeise erhalten. Ja, es soll außerdem mindestens ein- bis zweimal wöchentlich Fleisch verabreicht werden. Wenigstens ist dies der Plan und die Absicht des Vereins. Sollte sich gar ein Ueberschuß bei der Bewirtschaftung herausstellen, so wird er sogleich zur Verbesserung der Kost Verwendung finden.

* * *

Wenn uns auf der einen Seite das Leben einigermaßen erleichtert wird, so wird es uns auf der anderen Seite dafür wieder erschwert, und je mehr dies in scheinbaren Kleinigkeiten der Fall ist, desto schlimmer. Die spürt der Mensch immer am meisten, nun gar wenn er so überreizt ist, wie wir's doch alle ohne Ausnahme sind. Vom Neujahrstage ab müssen wir uns unser Journal selber von den Verkaufsstellen abholen, weil sich die Schwierigkeiten mit dem Austrägerpersonal nicht beilegen ließen. Und wir müssen sogar noch recht viel mehr bezahlen als in den schönen Tagen, da wir die Zeitungen ins Haus geliefert bekamen. Die Neue Freie Presse kostet von Neujahr ab nicht mehr 9.50 Kronen im Monat, wie bisher, sondern 15 Kronen. Dasselbe gilt fürs Neue Wiener Tageblatt, und ähnlich ist es mit allen anderen Zeitungen. Sehr wenig erfreulich sind auch die neuen lokalen Telephongebühren, die soeben kundgemacht worden sind. Man ist damit wieder zu der schon früher einmal bestandenen Staffelung der Gebühr nach der Zahl der täglichen Gespräche zurückgekehrt (so ganz schlecht scheint also den neuen Herren das verworfene Alte doch nicht gewesen zu sein) und berechnet die folgenden bescheidenen Gebühren: bis zu höchstens 12 täglichen Rufen 720 Kronen jährlich; zwischen 13 bis 24 täglichen Rufen 1440 Kronen; zwischen 25 bis 40 Rufen 2880 Kronen; für Hausnebenstellen 160 Kronen; Gesellschaftsanschlüsse für große Gasthöfe, Bureaus, Kaffeehäuser und dergleichen sind unzulässig.

* * *

Inzwischen haben die Behörden ihre eigenen Sorgen. Auf Grund eines Gesetzes vom letzten Oktober soll am 31. Januar 1920 eine außerordentliche Volkszählung abgehalten werden. Die Vornahme dieser Volkszählung, die nach dem alten diesbezüglichen Gesetze erst Ende des neuen Jahres fällig wäre, ist vor allem deshalb jetzt schon notwendig, weil eine verläßliche statistische Grundlage für die Versorgung der Bevölkerung mit den verschiedensten Bedarfsartikeln gewonnen werden muß. Außerdem bedarf man dieser Statistik höchst notwendig für die bevorstehende Verfassungs- und Verwaltungsreform. Die Zusammenfassung der dadurch gewonnenen Ergebnisse wird einen genauen gemeindeweisen Ueberblick über die Bevölkerungsverhältnisse von Deutsch-Oesterreich bieten und die durch den Krieg und seine Folgen eingetretenen Veränderungen erkennen lassen.

* * *

Im übrigen wird hier schon seit langer Zeit an der Schaffung einer Wiener Messe gearbeitet, und die Vorarbeiten sind auch bereits ziemlich weit gediehen. Sie werden insbesondere von der Fachgruppe für Messeangelegenheiten im Verein „Handelsmuseum" betrieben; eine Vollzugsanweisung, in der die Schaffung eines Messeausschusses als beratendes Organ für das Staatsamt für Handel vorgesehen wird, steht unmittelbar bevor. Es wird versucht, für die Zwecke der Messe die Ueberlassung der Hofstallungen als der einzigen dafür geeigneten Gebäude zu erlangen; doch sind die Verhandlungen in dieser Richtung noch nicht abgeschlossen. Die Messe soll spätestens im Herbst 1920 zustande kommen, und Wien sieht sich dabei einer scharfen Konkurrenz gegenüber, denn Graz kündigt eine Messe nach Leipziger Muster an. Budapest will im Frühjahr eine Orientmesse abhalten, und auch Innsbruck strebt auf eine eigene Messe hin. In Deutschland sind für das kommende Jahr zehn Messen geplant, und die Zahl der übrigen Auslandmessen beträgt mehr als dreißig. Also heißt es schwer und dabei rasch arbeiten, wenn die Wiener Messe nicht zu spät kommen und damit hintanstehen soll.

Kein Aufstehen mehr in der Nacht!

Blasenschwäche schnell reguliert durch die neuliche wissenschaftliche Entdeckung für Jung und Alt.

50 Cent Paket frei.

Welche wundervolle Annehmlichkeit, die ganze Nacht zu schlafen und nicht wenigstens einmal und möglicherweise sechs oder achtmal aufzustehen in jeder Nacht wegen Blasenschwäche. Habt Ihr vergessen, was die Ruhe und der Luxus eines ununterbrochenen Nachtschlafes bedeutet?

Wundervoll! Wundervoll! Die ganze Nacht schlafen wie ein Murmeltier! Kelloggs Brown Tablets machen Euch wie neugeboren fühlen.

Zu den hauptsächlichen Ursachen dieses Leidens gehören Vergrößerung der prostatischen Drüse und Blasenüberreizung und hiervon und von der wissenschaftlichen Entdeckung, auf welcher Kelloggs Brown Tablets begründet sind, sagt eine ärztliche Autorität: „Eine symptomatische Heilung wird gewöhnlich erreicht * * * Der häufige Andrang zum Urinieren und das wiederholte Verlangen darnach hören nachts auf. Erfolge mit diesem Salz * * * sind bei Männern von neunzig Jahren erzielt worden."

Jeder Mann, jung wie alt, sollte diese wundervolle Behandlung versuchen. Ihre Wirkung auf die Blasen korrigiert die Fehler, die Scharen von Männern tags und nachts unsagbares Elend verursachen.

Schickt heute Kupon mit sechs Cents als Beitrag zur Bezahlung des Portos und der Verpackung für eine kostenfreie 50c Probeschachtel von Kelloggs Brown Tablets an Frank J. Kellogg Co., 2127 Hoffmaster Block, Battle Creek, Mich.

Freier Probe-Koupon.

Frank J. Kellogg Co.,
2127 Hoffmaster Block,
Battle Creek, Mich.

Bitte senden Sie mir frei, eine 50c Schachtel von Kelloggs Brown Tablets. Ich schließe 6c in Briefmarken ein, um einen Teil des Portos und der Verpackung zu zahlen.

Name ....
Straße ....
Stadt .... Staat ....

Vom Grundeigentumsmarkt.

Geschäftshaus an N. Franklin Str. zu $100,000 von Albert Ehlers gekauft.

Albert J. Ehlers, Präsident der Ledergroßhandlung Thompson-Ehlers Co., an der Lake Straße, hat im Gerichtsverkauf von George A. Follansbee und Anderen das seit 6 Jahren leerstehende vierstöckige Gebäude 20 bis 24 Nord Franklin Straße nebst Grund, 50 bei 100 Fuß, zu $100,000 gekauft, wird es umbauen und an die Thompson-Ehlers Co. verpachten.

Hampden Winston baut ein einstöckiges Geschäftsgebäude 4015 Sheridan Road, Grund 50 bei 142 Fuß, Kostenpreis $45,000, und hat es bereits an die Phillips-Overland Motor Car Co. auf fünfzehn Jahre zu jährlich $6500 verpachtet.

Zu je $30,000 sind die Wohnhäuser 5020 Ellis Ave., Grund 60 bei 150 Fuß, und an der Südwestecke des Hyde Park Boulevard und der Dorchester Ave., Grund 50 bei 144 Fuß, verkauft worden, ersteres von Albert Hoefeld an James Ronan, einen Kommissionshändler, letzteres von Elliott S. Rice an Frank J. Johnson.

Für $40,000 bar und eine Farm von 1400 Acres in Missouri hat Benjamin F. Bush von William H. Hart, Ashton, Ill., das 34 Wohnungen enthaltende Gebäude an der Nordwestecke der Calumet Ave. und 58. Straße, Grund 150 bei 175 Fuß, mit $75,000 belastet, erworben.

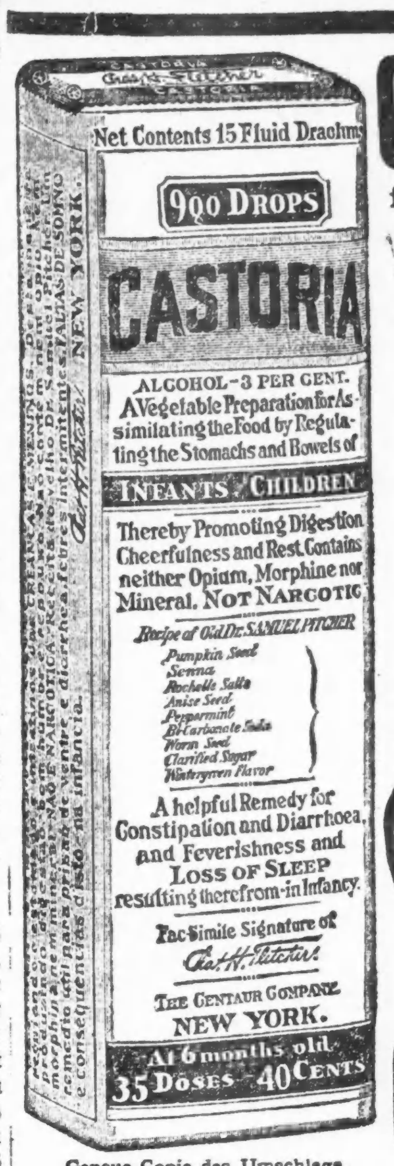
Auch Lex C. Herndon, Danville, Ill., hat eine Missourier Farm von 600 Acres, zu $17,500, in Kauf gegeben bei Erwerbung des George L. Barrett gehörigen Zinshauses 425 und 427 Ost 60. Straße, gegenüber Washington Park, Grund 50 bei 150 Fuß, zu $50,000.

Das Dreifamilienhaus an der Südwestecke der Dorchester Ave. und Ost 52. Straße, Grund 150 bei 188 Fuß, mit $100,000 belastet, ist zu $120,000 von Walter Bunting, Jackson, Mich., an Estelle G. Leonard verkauft worden.

Altenheim eingeäschert.

Insassinnen von Feuerwehrleuten ins Freie getragen.

Ungefähr 60 Greisinnen mußten gestern nachmittag von Feuerwehrleuten in Sicherheit gebracht werden, als in dem südlichen Flügel des Altenheims der „Little Sisters of the Poor," Nr. 5148 Prairie Avenue, ein Feuer ausbrach, welches mit großer Schnelligkeit um sich griff und den betagten Insassen des Heims in wenigen Augenblicken alle Ausgänge abschnitt. Die Flammen wurden zuerst von Oberschwester Gabriele entdeckt, welche dann sofort die Feuerwehr benachrichtigte. Trotzdem diese in wenigen Augenblicken zur Stelle war und gleich den Kampf gegen das entfesselte Element aufnahm, konnte sie doch nicht verhindern, daß das Heim fast vollständig zerstört wurde. Der eigenen Lebensgefahr nicht achtend stürzten die Löschmannschaften sich in das brennende Gebäude, als sie hörten, daß die Mehrzahl der alten Damen sich noch dort befänden und schleppten sie mit größter Mühe über die Leitern hinweg ins Freie. Zwölf der Schwestern wurden, während sie sich an den Rettungsarbeiten beteiligten, vom Rauch überwältigt.



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Mütter wissen, dass echtes Castoria

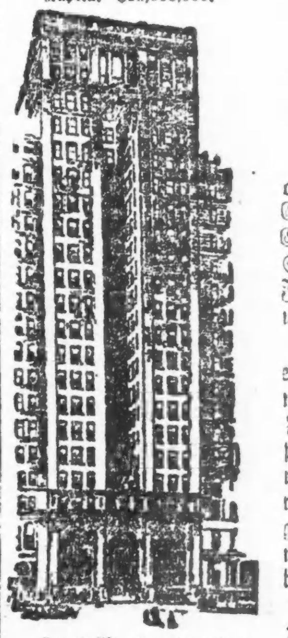
Stets die Unterschrift Trägt von Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY NEW YORK CITY.

Etabliert 1841.
Kapital $18,000,000.



Hauptoffice der American Expreß Co., 25 Broadway, New York.

Schicken Sie Geld jetzt nach Deutschland

Die gegenwärtigen niedrigen Wechselraten offerieren eine ausgezeichnete Gelegenheit, Geld in Gestalt von Auslandwechseln oder Geldanweisungen nach Deutschland, Czecho-Slovakien, Jugoslavien, Transylvania, Polen, Finland, Rumänien, Bulgarien, Griechenland und Palästina zu schicken.

Die American Expreß Company besorgt eine größere Zahl von Geldübermittelungen nach fremden Ländern, als irgend ein anderes Finanz-Institut. Sie hat Offices in 20 europäischen Städten, einschließlich Berlin, Bremen und Hamburg, und hat Agenten und Korrespondenten in der ganzen Welt. Ihre ausgebreiteten Verbindungen setzen sie instand, einen vollständigen, leistungsfähigen, internationalen Bankdienst anzubieten.

Wegen der letzten Raten irgend einer Währung, oder irgend welcher Auskunft, sprechen Sie in der nächsten Expreß-Office, oder Agentur vor, oder schreiben Sie an das

Financial Department
AMERICAN EXPRESS COMPANY
65 Broadway, NEW YORK, N. Y.
CHICAGO OFFICE: 23 W. MONROE STR.

o!21bido*

A. Schlesinger

644 North Ave., Chicago, Ill.

Offen jeden abend bis 9 Uhr. Sonntags bis 6 Uhr abends.

VICTROLAS und Grafonolas

Bar oder Abzahlung.

60 Tage wird für Bar gerechnet. Platten in allen Sprachen.

Einerlei, wo Ihr Eure Maschine kauft. Ihr könnt stets alle Sorten Records in diesem Laden erhalten. — Wir führen einen sehr großen Vorrat von deutschen Records

Es wollt ein Jägerlein jagen, Gesang; Lang, lang ist's her, Gesang, 85c. — Es steht eine Lind in jenem Tal, gesungen von Alma Gluck und Reimers, $1.50. — Parlacher Ländler, Ramersdörfer Ländler, 85c. Whallepp Ländler, Langgrieser Ländler, 85c. Am Neckar, am Rhein, gesungen von Alexander Heinemann; Ständchen, gesungen von demselben, $1.25. — Radetzky-Marsch, $1.25 — Lorelei, Chorgesang; In einem kühlen Grunde, Chorgesang, 85c. — Altniederländisches Dankgebet, Chorgesang; Der Waldkönig Chorgesang, die Platte 85c. Tiroler Holzhacker Buben, Marsch und Toreador Marsch, 85c.

Unser Vorrat an Maschinen ist groß und vollständig und solltet Ihr irgend eine spezielle Sorte von Kabinett wünschen, wir können sie für Euch besorgen.

Postbestellungen werden pünktlich ausgeführt.

Auf Wunsch senden wir unseren Vertreter. Maschinen werden außerhalb der Stadt per Expreß abgeliefert

Leute, die nach der alten Heimat fahren, können eine kleine Sorte Maschine für ihre Lieben als Geschenk mitnehmen

Liberty Bonds in Zahlung genommen.

Singer-Nähmaschinen stets auf Lager.

17ja*X

Um den Körper gegen Grippe zu schützen, Nehme man Laxative Bromo Quinine (Tabletten) (LAXATIVE BROMO QUININE TABLETS), welches die Krankheitskeime zerstört, zu gleicher Zeit stärkend und abführend wirkt und infolge dessen Erkältungen, Grippe und Influenza verhütet. Es gibt nur ein „Bromo Quinine". Die Unterschrift von E. W. Grove (E. W. GROVE) auf jeder Schachtel, 30c.

Gelegen an
20. Strasse und Halsted
seit den letzten 39 Jahren — mit einem Ruf von reellem Handeln, zuverlässigen Waren und mäßigen Preisen.

KLEIN BROS
Halsted & 20th Streets

Koupon-Verkauf Mittwoch

Schneidet die Koupons aus—spart Geld

Diese Koupons müssen zur Zeit des Einkaufs vorgezeigt werden, weil sonst reguläre Preise, die 1/4 bis 1/3 höher sind, berechnet werden. Es werden keine Post- od. Phonebestellungen angenommen.

COUPON — Thos J. Webb hochfeiner Kaffee — 3 Pfund Packet — mit diesem Koupon, 1.21

COUPON — Snider's Tomato Catsup — mit diesem Koupon — die Pint Flasche, zu 20c

KOUPON — Picnic Schinken, Selected Brand, mit diesem Koupon — das Pfund, 22½c

KOUPON — Frankfurter Wurst — die beste — mit diesem Koupon — d. Pfund zu 17½c

KOUPON — Mennen's Talcum Puder — mit diesem Koupon, 3 Büchsen zu 50c

COUPON — Bett-Blankets — schwere Qualität — Wolle Finish, 64 bei 80 Zoll, ein wenig fehlerhaft, in weiß oder grau, mit blauer oder rosa Borte, $5 Wert — mit diesem Koupon, 2.98

COUPON — Gestrickte Unterhemden für Damen — Winterware, Jersey gerippt, hoher Hals, kurze Aermel, reguläre und extra Größen — mit diesem Koupon zu 45c

KOUPON — Cuticura Seife — mit diesem Koupon — 3 Stücke für 50c

KOUPON — Brach's Chocolade — hochfein — Monogrammed, in 1 Pfd. Schachtel verpackt, mit Koupon, Schachtel 55c

KOUPON — Jetum oder Colorite; um Euren alten Strohhut fürs Frühjahr zu färben, 30c Wt., mit diesem Koupon, Fl., 16c

COUPON — Waists für Damen und Misses'; gemacht von gestreiftem Voile, mit großem Organdie Kragen, assortierte Farben in Streifen, Größen 36 bis 46, — $2 Wert, mit diesem Koupon, 1.59

COUPON — Gebleichter Muslin — Yard breit — weiche Appretur, fertig für die Nadel — (10 Yards an einen Käufer) — mit diesem Koupon — die Yard zu 23½c

KOUPON — Tapestry Brussels Rug: 27 bei 54 Zoll, in einer großen Auswahl von Farben u. Muster, Werte bis $2.98, mit diesem Koupon, 1.79

KOUPON — Häkelgarn, — Elgin Maid, weiß und in Farben (10 Balls an Käufer) mit diesem Koupon, 10 Balls 29c

KOUPON — Damen- und Misses'-Mäntel, von fancy Plaid, großer Kragen u. breite Manschetten; Yoke gefüttert, mit diesem Koupon, zu 5.45

COUPON — Männer-Hosen, die berühmten „Reading", schwerer Cassimere, ausgezeichnetes Assortiment von Hosenstoffen, alle Größen, 32 bis 44, $5.00 Wert, mit diesem Koupon, 3.98

COUPON — Knickers für Knaben — reinwollene — marineblauer Serge, voll geschnitten, — durchweg gefüttert u. alle Säume taped, alle Größen von 6 bis 17 J., $5 Werte, mit diesem Koupon, Pr. 3.98

KOUPON — Französischer Serge — 36 Zoll breit, feine Qualität, in jeder gewünschten Schattierung — genügend blaue (8 Yards an Käufer) mit diesem Koupon zu 75c

KOUPON — Fancy Kleider-Gingham, doppelt zusammengelegt, 1920 Style, (10 Yards an den Käufer) mit diesem Koupon, die Yard 19c

KOUPON — Männer-Hemden von schwerem Domet Flanell; auf Bestellung gem., mit gefüttertem Yoke in Military Style — ein $1.50 Wert, mit diesem Koupon, zu 1.19

COUPON — Schuhe für Kinder, gemacht aus lohfarbigem oder Gunmetal Kalbleder, Patent Coltskin oder Vici Kidskin, zum Knöpfen, biegsame Ledersohlen, Wedge Absätze — Größen bis zu 8, $1.75 Werte, mit diesem Koupon, das Paar, 1.25

COUPON — Princeß Slips oder Combination Suits für Damen und Misses', von Nainsook oder Cambric, hübsch garniert u. finished mit feinen Spitzen, Größen 36 bis 44, mit diesem Koupon, 1.00

KOUPON — Reis-Kocher, 2 Quarts, reines Aluminium, außen hochfein poliert; mit diesem Koupon — zu 89c

KOUPON — Einmachkessel — 6 Qt., reines Aluminium, mit diesem Koupon, zu 79c

KOUPON — W. B. oder R. & G. Korsetts, Topleß, langer Skirt, volles Hüften Modell, nur in rosa, mit dies. Koupon 1.29

Ablieferungen nach allen Stadtteilen

(Für die „Abendpost".)

Handel und Industrie.

Der „allamerikanische Finanzkongreß". — Die Gesundung europäischer Finanzen mit amerikanischer Hilfe. — Keine weiteren Regierungkredite. — Onkel Sams Leistungen an die Alliierten. — Die Diskontierung der Kriegsentschädigungen.

In Washington ist kürzlich der zweite „Allamerikanische Finanzkongreß" abgehalten worden. Der Hauptzweck dieser Veranstaltungen besteht, wie sich schon aus dem Namen erkennen läßt, in der Entwicklung gesunder finanzieller und geschäftlicher Beziehungen zwischen den Republiken in Nord-, Mittel- und Südamerika. Die Vereinigten Staaten leitet dabei natürlich auch das Bestreben, ihren Handel mit den südlich gelegenen Ländern mehr und mehr auszudehnen und die europäische und asiatische Konkurrenz auf den dortigen Märkten möglichst zurückzudrängen.

Eine der bedeutsamsten Reden ist bei diesem Kongreß von dem „Gouverneur" der Bundesreservebehörde, W. P. G. Harding, gehalten worden. Sie bespricht insbesondere die Notwendigkeit, mit Hilfe von amerikanischem Kapital die von dem Kriege heimgesuchten Länder in Europa in ihren normalen, produktionsfähigen Zustand zurückzuversetzen, nicht, um dadurch eine hohe Verzinsung des Kapitals zu ermöglichen, sondern um den amerikanischen Ausfuhren einen ausländischen Absatz zu sichern. „Der Welthandel muß sich auf den Austausch von Waren gründen," bemerkte der Redner, um in folgender Weise auf die besonderen Verhältnisse in den Vereinigten Staaten einzugehen.

„Wir können nicht Dinge exportieren, die wir nicht haben, und um einen Ueberschuß für die Ausfuhr zu beschaffen, müssen wir mehr produzieren oder anderenfalls weniger konsumieren. Wir sind im vergangenen Jahre Zeuge davon gewesen, daß in diesem Lande eine noch nie dagewesene Extravaganz um sich gegriffen hat. Die Preise sind beständig gestiegen und, wenngleich der Wert unserer Erzeugnisse, in Dollars ausgedrückt, größer gewesen ist, als je zuvor in der Geschichte des Landes, die Menge der erzeugten Artikel ist kleiner gewesen als in irgendeinem Jahr seit 1916. Unsere inländische Nachfrage hat mit der ausländischen Nachfrage gewetteifert und infolge hiervon sind die Preise von ausländischen und inländischen Verbrauchern in die Höhe getrieben worden.

„In unserer Bevölkerung muß das Bewußtsein erweckt werden, daß wir trotz allem seit der Beendigung des Krieges vielleicht in einem Narrenparadiese leben und daß mehr Arbeit, Sparsamkeit und eine umfangreiche Uebernahme ausländischer Wertpapiere notwendig sind, falls wir unsere gegenwärtige scheinbare Prosperität zu einer wirklichen und dauernden zu machen wünschen. Es ist erforderlich, daß die Welt zur Arbeit zurückkehrt, und, um für die Arbeiter in unserem eigenen Lande stetige Beschäftigung zu beschaffen, ist es notwendig, daß für die Erzeugnisse eine beständige Nachfrage vorhanden ist, für deren Aufrechterhaltung Absatzplätze für unsere überschüssige Produktion gewonnen werden müssen."

Um diese Märkte in Europa zu finden, so führte Gouverneur Harding weiter aus, müssen den dortigen Ländern Rohmaterialien und Ausrüstungsgegenstände auf langfristigen Kredit geliefert werden. Die amerikanischen Fabrikanten haben bereits solchen Kredit in großem Umfange gewährt, können dies aber nicht bis ins Ungemessene fortsetzen, ohne ihren eigenen Kredit bei den amerikanischen Banken zu sehr anzuspannen, und deshalb müssen kapitalskräftige Leute in den Vereinigten Staaten ihr Geld in Darlehen anlegen, die den europäischen Schuldnern erlauben, ihren Verbindlichkeiten durch Lieferung von Waren nachzukommen. Für die Gewährung solcher Darlehen bietet das bereits früher in diesen Spalten besprochene Edgegesetz die erforderliche Grundlage.

„Die europäischen Nationen", heißt es, „können zahlreiche Sachen erzeugen, die wir entweder überhaupt nicht produzieren oder nicht so billig wie sie produzieren können, oder vielleicht können sie Sachen erzeugen, die in südamerikanischen Ländern oder im Fernen Osten gebraucht werden. Da amerikanische Importeure in beständiger Geschäftsverbindung mit südamerikanischen und ostasiatischen Ländern stehen, so ergibt sich hieraus, daß europäische Guthaben in China und Japan, Argentinien, Chili, Brasilien und anderen lateinisch-amerikanischen Ländern für die Begleichung von europäischen Verbindlichkeiten in den Vereinigten Staaten ebenso wirksam sind als europäische Guthaben in New York."

Ueber die praktischen Ergebnisse des Edgegesetzes ist bisher wenig bekannt geworden. Zwar wurde wiederholt in den Zeitungen berichtet, daß man in New York oder sonstwo mit der Organisierung einer Gesellschaft für die Gewährung von Kredit für Ausfuhren beschäftigt sei, doch scheint es sich dabei zumeist um unfertige Projekte gehandelt zu haben. Jedenfalls hat das Gesetz unmittelbar nach seinem Inkrafttreten in den daran interessierten Kreisen eine geteilte Aufnahme gefunden. Das Zögern der amerikanischen Geschäftsleute, von den Bestimmungen dieses Gesetzes Gebrauch zu machen, erklärt sich vielleicht zumteil wenigstens aus der Unsicherheit darüber, welche Haltung die Bundesregierung gegenüber der Gewährung von weiteren Krediten an Europa zu beobachten beabsichtigt. Solange die Möglichkeit vorhanden war, daß Onkel Sam noch weiter die Finanzierung von Ausfuhren auf seine Tasche nehmen würde, erschien die Notwendigkeit dieser Art von Selbsthilfe für die amerikanischen Fabrikanten und Privatbanken weniger dringend. Das kürzlich von Schatzamtssekretär Glaß an die „Handelskammer der Vereinigten Staaten" gesandte Schreiben hat Klarheit über diese Frage gebracht. Wenn die darin niedergelegte Auffassung der Sachlage von dem Amtsnachfolger im Schatzamt, dem bisherigen Ackerbausekretär Houston, und der Bundesregierung überhaupt beibehalten wird, so haben die europäischen Länder von dieser auf keine weiteren Kredite zwecks Verbesserung ihrer finanziellen Verhältnisse zu rechnen.

Sekretär Glaß war von der Handelskammer um eine Meinungsäußerung über die Absicht gebeten worden, eine internationale Konferenz von leitenden Finanz- und Geschäftsleuten abzuhalten, auf der „Wiederaufbauprobleme" erörtert werden sollen. In der Antwort heißt es, daß eine derartige Konferenz „Hoffnungen auf weitere Regierungsdarlehen erwecken würde, die nur zu Enttäuschungen führen können." Ganz unumwunden erklärt Herr Glaß, „daß die amerikanische Regierung alles getan hat, um Europa zu helfen, was nach ihrer Ansicht ratsam und tunlich gewesen ist." Gegen die Entsendung von Delegaten zu der Konferenz hat der Sekretär nichts einzuwenden, „vorausgesetzt, daß man sich über die Unmöglichkeit von weiterer Hilfeleistung seitens der Bundesregierung klar ist."

Tatsächlich sind die Unterstützungen, welche die Alliierten auch nach der Einstellung der Feindseligkeiten von den Vereinigten Staaten erhalten haben, weit größer gewesen, als bisher bekannt geworden ist. Wie Herr Glaß erwähnt, hat das Schatzamt seit der Unterzeichnung des Waffenstillstandes den Alliierten nicht nur 2381 Millionen Dollars in barem Geld vorgestreckt, sondern auch durch Ankauf von ihrem Geld zwecks Begleichung der Ausgaben der Vereinigten Staaten in Europa ihren Regierungen weitere 736 Millionen Dollars zur Verfügung gestellt. Dazu kommen Kredite für 685 Millionen Doll. zum Ankauf von Bedarfsartikeln in Amerika, ferner 100 Millionen Dollars für Hilfszwecke und endlich 324 Millionen Doll. Darlehnszinsen, die den Alliierten gestundet worden sind.

„Wenn," schreibt Herr Glaß, „die Völker und Regierungen von Europa sich nach ihren Einkünften richten, ihre Produktion möglichst vergrößern und ihre Einfuhren auf ihre tatsächlichen Bedürfnisse beschränken, so werden höchst wahrscheinlich ausländische Kredite zur Ausgleichung der ungünstigen Bilanzen von privaten Geldleuten gewährt werden und damit wird das Verlangen, so unzweckmäßige Methoden, wie Regierungs- und Bankkredite, anzuwenden, aufhören."

Von besonderem Interesse, namentlich in Hinsicht auf die Stellung des Briefschreibers, ist folgender Passus: „Es gibt keine mehr logische und praktische Maßnahme für die Alliierten, um die Wiederaufbauprobleme zu lösen, als die, ihren Schadenersatzansprüchen gegen Deutschland dadurch einen Wert zu verleihen, daß sie diese Ansprüche auf eine bestimmte Summe verringern, deren Bezahlung von Deutschland verständigerweise erwartet werden kann. Die Aufrechterhaltung von Ansprüchen, die nicht bezahlt werden können, verursacht nur Befürchtungen und dient keinem nützlichen Zweck."

Im Kongreß haben diese Ansichten des bisherigen Schatzamtssekretärs einen Wiederhall bei der Beratung über den beantragten Kredit von 150 Millionen Dollars für Hilfszwecke in Polen, Oesterreich und Armenien gefunden. Zwar wäre es sehr zu bedauern, wenn diese im Namen der Menschlichkeit geforderte Unterstützung darunter leiden sollte, aber zu verdenken ist es den Volksvertretern nicht, wenn sie den ewigen Anzapfungen seitens der Alliierten einen Riegel vorzuschieben wünschen. Wenn man sich an die gewaltigen Bewilligungen erinnert, die erst jetzt wieder in Frankreich und England für Rüstungszwecke gemacht worden sind, so muß es geradezu lächerlich erscheinen, noch mehr amerikanisches Geld hinzugeben, das doch letzten Endes größtenteils dazu dienen würde, unsere stärksten Gegner in dem wirtschaftlichen Konkurrenzkampf zu kräftigen. Man braucht garnicht soweit zu gehen und zu sagen, daß jeder England zufließende amerikanische Dollar eine Stärkung unseres Feindes im nächsten Weltkriege bedeutet, — obwohl es auch an derartigen Stimmen wahrlich nicht fehlt.

Frankreich beklagt sich über den niedrigen Stand seiner Valuta und behauptet, daß es durch die von Deutschland zu leistenden Kriegsentschädigungen imstande sein wird, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen, und deshalb die internationale Bewertung des französischen Franc hinaufgesetzt werden sollte. Es will also die deutscherseits zu leistenden Zahlungen diskontiert haben. Man kann aber nur etwas diskontieren, dessen Wert man wenigstens ungefähr abschätzen kann. Ueber die Höhe der Forderungen ist die Welt indessen, wie Sekretär Glaß andeutet, noch vollständig im dunklen, und mehr noch, die dafür bisher aufgestellten Forderungen sind so unmäßig hoch, daß sie dadurch jeden Wert verlieren, denn eine Forderung, die nicht eingetrieben werden kann, ist eben wertlos.

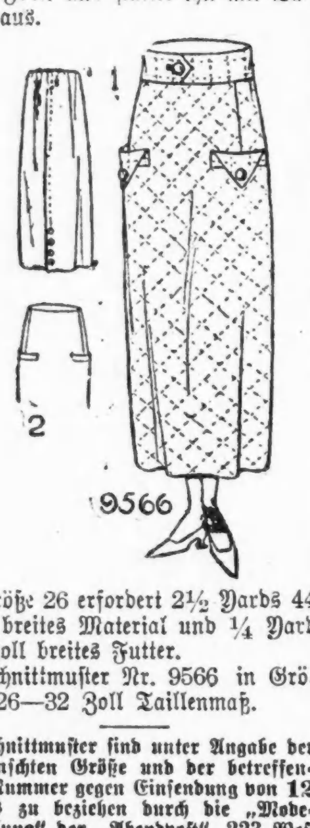
„Merkur."

Mode-Neuheiten.

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Rockmuster.

Dieser Rock liegt eng an; man schließt ihn auf der Rückseite unter einer Falte und stattet ihn mit Taschen aus.



Größe 26 erfordert 2½ Yards 44 Zoll breites Material und ¼ Yard 27 Zoll breites Futter.

Schnittmuster Nr. 9566 in Größen 26—32 Zoll Taillenmaß.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Kurz und Neu.

* Frau W. A. Bamberger, Nr. 621 W. 60. Str., hat die Polizei ersucht, Nachforschungen nach ihrer 17jährigen Tochter Margaret anzustellen, die vor etwa drei Wochen spurlos verschwand.

* Der 17jährige Walter Lindberg, Nr. 6715 Prairie Ave., steht in dem Verdacht, der Bursche zu sein, welcher Frl. Mary Noyes, Nr. 6720 Calumet Ave., sowie verschiedene andere Damen überfiel und beraubte. Er befindet sich hinter Schloß und Riegel.

Warum Pyramid?

Erkundigt Euch bei irgend einem Apotheker, wie wiederholte Verkäufe Pyramid zur anerkannten Behandlung gemacht haben.

Schickt nach freier Probe.

Frei per Post in einfachem Umschlag. Es gibt Euch Heilung. Holt eine 60 Cents Schachtel Pyramid Pile Behandlung von irgend einem Apotheker. Seid erlöst von juckenden heraustretenden Hämorrhoiden und derartigen Mastdarmbeschwerden. Eine einzige Schachtel war oft genügend für eine einzige Nacht. Sendet Koupon für freie Probe. Nehmt keinen Ersatz.

Ihr habt keine Idee, wie wunderbar Pyramid ist, bis Ihr es versucht.

Freier Probe-Koupon
Pyramid Drug Company,
583 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.
Senden Sie mir gefl. eine freie Probe von Pyramid Pile Treatment, in einfachem Umschlag.
Name ....
Straße ....
Stadt.............. Staat..............

Der verbesserte Weg, Kaffee herzustellen

Absolut auflösbarer, reiner, delikater Kaffee—jederzeit

Ihr würdet kein Zuckerrohr anstelle des Zuckers benützen — warum dann altmodischen Kaffee gebrauchen? G. Washington's Kaffee ist von der Kaffeebohne raffiniert, gerade wie Zucker aus dem Zuckerrohr. Es ist der neue, verbesserte Weg zur Herstellung des Kaffees. Keine Kaffeekanne nötig.

G. Washington's Kaffee löst sich augenblicklich in heißem oder kaltem Wasser auf. Das Aroma ist immer das gleiche, und die Stärke je nach dem persönlichen Geschmack. Zubereitet in der Tasse bei Tisch. Broschüre auf Verlangen.

G. Washington Sales Co., Inc. 334 Fifth Ave., New York

G Washington's
COFFEE

Originated by Mr. Washington in 1909.

Personal-Nachrichten.

— Im St. Joseph-Hospital starb der in deutschen Kreisen wohlbekannte Arzt Dr. Franz Reutter, 3707 N. Halsted Str., an einem Nieren- und Leberleiden. Er erreichte ein Alter von 64 Jahren. Seine Wiege stand in Cannstadt; er studierte in Deutschland Medizin und kam darauf nach den Vereinigten Staaten. Er erfreute sich eines sehr ausgedehnten Freundeskreises.

— Frau Alwine Löwe Smith, die Gattin von Ald. Joseph Higgins Smith, ist gestern einige Stunden nach der Geburt eines Töchterchens, das am Leben ist, gestorben. Frau Smith war gestern früh ins Robert Burns Hospital gebracht worden, um wegen einer Halserkrankung, die sie seit mehreren Tagen an der Aufnahme von Nahrung verhindert hatte, operiert zu werden. Sie überstand zwar die Operation, starb aber später. Ihre drei anderen Kinder im Alter von 5, 3 und 1½ Jahren liegen zu Hause an der Influenza darnieder.

— Im Alter von 69 Jahren ist Adolf Hirsch, das Haupt der A. Hirsch Co., gestorben. Herr Hirsch ist nahezu 50 Jahre im Juwelengroßhandel tätig gewesen. Er hinterläßt zwei Söhne und sechs Töchter.

— Der Influenza und Lungenentzündung erlegen ist Dr. Albert Wölfel, 5327 University Ave., Geschäftsführer der Physicians' Radium Association. Er war ein Bakteriologe und Physiologe von Ruf und aus Morris, Ill., gebürtig. Eine Zeit lang war er Vorsteher des physiologischen Laboratoriums der Universität Chicago. Die Witwe, ein Sohn und zwei Töchter trauern an seiner Bahre.

Macht gute Fortschritte.

Für das Erholungsheim für deutsche Kinder bisher $492.65 eingegangen.

Die am 11. Januar begonnene Kollekte für ein Erholungsheim unterernährter und schwächlicher deutscher Kinder im Thüringer Wald hat weitere gute Fortschritte gemacht. Folgende Summen liefen im Laufe der Woche dafür ein, die entweder an die Schatzmeisterin Frau Wm. Dechert, 5311 Winthrop Avenue, oder an Frau Dr. Krishna, 1112 Fullerton Avenue, abgeliefert wurden, und für welche das Komite allen freundlichen Gebern den herzlichsten Dank ausspricht: Frau Andler, $1; Frau Stelzer, $1.50; Fred Birr, Withee, Wis., $5; Eine fröhliche Geberin, $1; Ernst von Danden, $2; Frau E. C. Henrickson, $5; Unbekannt, $3; Herrmann, $10; Frau Elizabeth Morse Genius, $25; Herrmann F. Krüger, $2; H. Krüger, $5; eine arme Deutsche, $1; Frau A. Brandt, $2; die Sonntagskollekte betrug $41.50, macht zusammen eine Einnahme von $104.65. Der vorige Wochenbericht schloß mit der Gesammtsumme von $388 ab, folglich hat das Komite bereits $492.65 in bar, 1 Freiheitsbond, 3 Kriegssparzertifikate, 1 Diamantring, 1000 Mark in deutschen Kriegspapieren, und mehrere schöne Handarbeiten zum Verauktionieren während des Konzerts, welches in Kürze stattfinden wird. Frau Edward Kiepert schenkte dem Liebeswerke am letzten Sonntag vier schöne Handarbeiten zu diesem Zweck.

Erhoben Wegezoll.

Harry Hapgood, Nr. 1842 Howe Ave., ein in Diensten der Moody Pie Co. stehender Fuhrmann, wurde heute morgen in aller Frühe von drei Männern überfallen, die auf seinen Wagen sprangen und ihn um $300 beraubten. Etwa eine Stunde darauf fielen dieselben Wegelagerer an Ost 46. Straße und Prairie Ave. über den Neger Jessie Overton, Nr. 4546 Evans Ave., her und nahmen ihm $16 sowie seine goldene Uhr ab.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Woods Kampagneausschuß.

Enthält eine große Anzahl waschechter Anhänger Roosevelts.

Neuer Harmonieversuch.

Republikanische Parteileitung beauftragt Neunerausschuß, Frieden zwischen den hadernden republikanischen Faktionen zu Stande zu bringen.

Die Kampagneleiter Gen. Leonard Woods, Bewerbers um die republikanische Präsidentschaftsnomination, machten gestern die Namen der Mitglieder des nationalen Kampagneausschusses bekannt, der die Kampagne des Generals im Land führen wird. Unter den Mitgliedern sind die waschechten Anhänger Roosevelts aus dem Lager der verflossenen Fortschrittspartei stark vertreten. Die Familie Roosevelt hat als ihren Vertreter in dem Ausschuß den ältesten Sohn des verstorbenen Präsidenten, Theodore Roosevelt.

Die Beamten des Kampagneausschusses sind:

Präsident, Wm. Cooper Proctor, Ohio.

Vizepräsidenten, James J. McGraw, Oklahoma; Fred Stanley, Kansas.

Schatzmeister, A. A. Sprague, Chicago.

Oestlicher Schatzmeister, H. C. Stebbins, New York.

Vollziehungsausschuß: Norman J. Gould, Kampagneleiter für den Osten; Bundessenator George H. Moses, New Hampshire, Kampagneleiter für Washington und den Süden; Fred Stanley, Kansas, Kampagneleiter für den Westen; J. J. McGraw; Thomas W. Miller, Hilfskampagneleiter für den Osten.

Allgemeiner Kampagneausschuß, außer den obigen: Allan B. Jaynes, Arizona; H. O. Bursum, New Mexico; Will C. Cook, South Dakota; Gouverneur A. A. Burnquist, Minnesota; Gouverneur H. J. Allen, Kansas; W. H. King, South Dakota; Gustav Lindquist, Minnesota; Frederick M. Alger, Detroit, Mich.; Frau Douglas Robinson, New York; Frl. Harriet E. Vittum, Chicago; Frl. Maud Wetmore, Rhode Island; Frl. Julianna Cutting, New York; Frau W. J. Morgan, Kansas; Frl. Grace Dixon, Chicago; Chas. S. Osborn, Michigan; Col. John C. Greenway, Arizona; Irwin R. Kirkwood, Kansas City; Harold M. Sewall, Maine; Gouv. Wm. H. Runyon, New Jersey; Gouv. H. Shoup, Colorado; Gouv. Peter Norbeck, South Dakota; Theodore Roosevelt, New York; Carl E. Milliken, Maine; Herbert S. Hadley, Missouri; Jas. R. Garfield, Ohio; E. C. Stokes, New Jersey.

Neuer Harmonieversuch.

Die republikanische Countyparteileitung hielt gestern im Hotel Morrison eine Sitzung ab, in der ein weiterer Versuch gemacht wurde, Frieden zwischen den hadernden Faktionen zu stiften und dadurch einen Kampf um die Kontrolle der Parteileitung in der Wahl am 13. April zu vermeiden. Ein Neunerausschuß, aus je drei Vertretern der drei hadernden Faktionen bestehend, wurde beauftragt, einen weiteren Versuch zu einer gütlichen Einigung zu machen. Die Aussichten auf Erfolg sind zugestandenermaßen sehr gering. Das beweist die Tatsache, daß alle drei Faktionen nachdrücklich für den Kampf rüsten.

Member of the Associated Press.
The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

— Zumutung.— „Ach, Fräulein Elli, Sie haben Ihren Beruf verfehlt — Sie hätten ein Engel werden sollen!" — „Aber, Herr Müller, immer so dieselben Federn tragen müssen!"

Telephon Lawndale 545

Hilfssendungen nach Europa

Laßt Eure Verwandten nicht leiden, sendet ihnen Hilfe: Nahrungsmittel, Kleider,

American Csl. Trans-Atlantic Co.
3646 W. 26. Str., Chicago, Ill.
besorgt die Verschickung von Hilfssendungen nach allen Staaten in Europa.

Von allgemein bekannter deutsch-amerikanischer Firma wird die Gründung einer Im- und Export-Company, hauptsächlich zum Verkehr mit Deutschland, beabsichtigt. Gewinn-Chancen z. Zt. infolge niedriger Valuta unberechenbar, aber sofortiges Handeln notwendig. Weitere Information nur an ernstliche Interessenten.

Adressiert: „Abendpost", T. 718.

Original Victrolas und Columbia Sprechmaschinen

Für Bar oder leichte Abzahlungen. Neueste Records gerade aus Deutschland angelangt.

J. M. COOPER
333 W. North Ave.
Chicago, Tel. Diversey 2799.
Abends offen.

North Avenue State Bank
North Ave. und Larrabee Str.
Chicago, Ill.
Eine sichere Bank für Eure Ersparnisse.

Geldsendungen!

Schiffskarten

Wm. Schoetemacker & Son
4156 Wentworth Ave.

Leset die Sonntagpost!

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

225 W. Washington St.

Price per Copy....3 Cents

Price per Month....55 Cents

By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year....$4.50

Including "Sonntagpost" per year....$6.50

In all other States the price will be per year....$5.00

Including "Sonntagpost" per year....$7.00

Price per "Sonntagpost"....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago Telephon: Franklin 5900 Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents

Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio....$4.50 per Jahr

Einschließlich „Sonntagpost"....$6.50 per Jahr

In allen anderen Staaten ist der Preis....$5.00 per Jahr

Einschließlich „Sonntagpost"....$7.00 per Jahr

Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer....5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 28.

Sowiet-Rußland — die neue Großmacht.

Rußland (Sowiet-Rußland) und Esthland haben endgiltig Frieden geschlossen — auf Grund der russischen Vorschläge. So wird aus Moskau gemeldet. Und Rußland hat den Polen den Frieden angetragen, erklärt, daß es kein Abkommen mit Deutschland getroffen habe und alle Gebietsfragen durch Uebereinkommen oder gegenseitige Zugeständnisse beigelegt werden könnten. Dies aus Warschau. Und von eben dort, aus Paris und London, liegen Meldungen vor, welche bestätigen, daß zwischen Rußland und Polen Friedensverhandlungen im Gange sind, bezw. erklären, daß England den Frieden zwischen diesen beiden Ländern, und den Frieden mit Sowiet-Rußland überhaupt, wünsche. Alle neuerlichen Mitteilungen über die östliche oder russische Frage sind so friedensfreudig und hoffnungsvoll, daß unser Weltwunder seiner heutigen Ausgabe die seitenbreite Ueberschrift: „Wirklicher Weltfriede naht" gibt.

Wenn man einem geschenkten Gaul nicht in's Maul sieht, so soll man Einem, der das Irren seines Weges erkannte, einlenkt und sich bereit erklärt, nunmehr einen Weg zu begehen, der zu allseitigem Guten zu führen verspricht, vielleicht nicht allzu hart auf den Zahn fühlen, nicht zu sehr nach den Beweggründen forschen, die ihn zum Einlenken bewogen. Nicht suchen, ihn zu beschämen, indem man nachweist, daß er nur aus der Not eine Tugend machte, sich nur zu Besserem bekehrte, weil er sich anders nicht mehr zu helfen wußte, und laut und lärmend darauf herumreitet. Wie dem geschlagenen Feind, so soll man wohl auch dem Bekehrten goldene Brücken bauen, ihm die Durchführung seiner guten Vorsätze möglichst erleichtern.

Es kann für ganz Europa nur gut sein, wenn Rußland und Polen Frieden schließen, und muß für alle Welt von Vorteil sein, wenn England (und damit Frankreich) seinen Krieg gegen Sowiet-Rußland einstellt. Denn erst dann, wenn auch Rußland im Frieden ist mit der Außenwelt, erst dann wird der wirkliche Friede kommen können. Aber es wird doch gut, ja notwendig sein, sich klar zu werden über den Grund oder die Gründe, die Polen, Frankreich und England zum Einlenken bewogen und ihnen die Sowiet-Regierung Rußlands, deren Anerkennung vor Kurzem noch für unmöglich erklärt wurde, mit einem Male annehmbar machten. Denn nur so wird man einigermaßen erkennen können, wie die Lage wirklich ist und einigen Anhalt gewinnen können für Zukunftsspekulationen.

Der Grund der neuerlichen Friedensliebe Polens, Englands usw. ist offensichtlich. Es ist so, wie's dem aufmerksamen Beobachter schon seit längerer Zeit zu sein schien: Nachdem man sich lange — so lange wie nur irgend möglich — gesträubt hatte, ließ man die Katze, die Wahrheit, endlich aus dem Sack. Der Staatssekretär von Bessarabien, ein Herr C. M. Cinureaum erklärte, und was er sagte, wurde am 1. Februar per Draht und Kabel aller Welt verkündet, daß die Armee Sowiet-Rußlands heute die beste Kampfmaschine der Welt sei — besser vielleicht in mancher Hinsicht als die einst kaiserlich deutsche Armee war. Daß diese Armee von Generalen der alten russischen Armee kommandiert wird und ein Offizierkorps besitzt, das sich „aus den besten Elementen der früheren russischen und d e u t s c h e n Armeen" rekrutiert, „während ihre Unteroffiziere zumeist frühere deutsche Sergeanten usw. sind — Veteranen von größter Erfahrung im Kriegsdienst, welche mit eiserner Hand Disziplin erzwingen". Der Bessarabier — der hier doch nur sagt, was die „Alliierten" ihm zu sagen erlauben, gesagt haben wollten, aber nicht gern selbst sagen mochten — erklärt, diese Armee zählt mehr als 1,500,000 Mann und könne, wenn die „Bolschewiki" wirklich entschlossen seien, ihre Drohung wahr zu machen, leicht genug in Polen einfallen und Warschau nehmen; nichts könne sie aufhalten.

Das also ist der Grund: „Der Bien' muß". Die Macht Sowiet-Rußlands ist so groß geworden, daß nichts anderes übrig blieb, als einzulenken und — auf die russischen Friedensangebote einzugehen, sollte nicht ein neuer großer Krieg mit bestenfalls sehr ungewissem Ausgang entfacht werden.

Auch s o ist es erfreulich und anzuerkennen, daß man zu dem Friedensentschluß gelangte. Die Frage ist nur, ob das Einlenken nicht zu spät kam — besonders zu spät für den Erfolg der Politik der Alliierten, ihre Wünsche und Hoffnungen. Wie man die Kampfkraft und materiellen Machtmittel der „Bolschewiki" oder Sowiet-Regierung unterschätzte, so wird man auch die geistige Macht des Sowiet-Gedankens und das Wissen und Können, den Scharfsinn und Weitblick seiner Träger, der derzeitigen Regierenden in Rußland unterschätzt haben. Und wenn, dann mögen den Alliierten noch sehr fatale Ueberraschungen in Aussicht stehen. Dann mag es leicht dahin kommen, daß der Friede, den sie j e t z t eingehen werden, sich für ihre Politik und Hoffnungen als ebenso verhängnisvoll erweisen wird, wie ein neuer großer Krieg hätte werden können oder müssen, vielleicht noch schlimmer. Denn nach allem, was gesagt und getan wurde dem Sowiet-Rußland gegenüber wird sich's nicht leugnen lassen, daß dieser Friede (w e n n jetzt Friede geschlossen wird) ein erzwungener Friede ist und daß R u ß l a n d den Frieden erzwang. Ein solcher Friede wäre ein großer in seiner Bedeutung gar nicht überschätzbarer Erfolg der Sowiet-Regierung. Solcher Erfolg würde diese Regierung ganz außerordentlich stärken und festigen und ihr ein Machtbewußtsein und Selbstvertrauen geben, das zu Unternehmungen reizen und Sowiet-Rußland äußerst aggressiv machen, wo es sich bislang nur defensiv verhielt und, hätte man es nicht so lange rücksichtslos und niederträchtig bekämpft, wahrscheinlich schwächlich und defensiv geblieben wäre.

So viel scheint sicher: Sowiet-Rußland ist zu einer großen Macht geworden, mit der die außerrussische Welt sehr stark zu rechnen haben wird, und die ihr sehr viel zu schaffen machen mag; die die Zukunft sehr stark beeinflussen mag — im Guten wie im Bösen. — —

Was wird aus Rußland?

Ueber die Frage, was aus Rußland werden soll, haben sich die Alliierten seit Jahr und Tag die Köpfe zerbrochen. Die einfachste Lösung scheint ihnen erst jetzt allmählich klar zu werden, nachdem ihre Völker, eines nach dem anderen, das dringende Verlangen an die Regierungen gestellt haben, ihre Truppen von dort nach Hause zu beordern. Der Aufenthalt der fremden Truppen in Rußland und Sibirien ist auch durch nichts gerechtfertigt. Denn Rußland hat zu keiner Zeit in Kriegsverhältnis zu ihren Ländern gestanden. Die Russen haben den Alliierten niemals den Krieg erklärt, noch haben es die Alliierten ihrerseits getan. Die einzige Erklärung für das Verhalten der Alliierten ihrem einstigen Verbündeten gegenüber liegt in der Tatsache, daß die Bolschewistenregierung ihnen ein Dorn im Auge ist. Dieser Umstand allein gibt ihnen jedoch noch kein Recht, das Land mit Krieg zu überziehen. Denn jedes Volk hat doch, wie man vor und während der Pariser Friedensverhandlungen ausdrücklich und wiederholt hervorgehoben hat, den Anspruch darauf, seine eigene Regierungsform zu bestimmen. Dieses Recht darf man auch den Russen nicht versagen.

Die Furcht davor, daß der Bolschewismus schließlich zu einer Weltrevolution führen möge, war der Vater der Aktion gegen die Moskauer Regierung. Ganz unbegründet war diese Besorgnis freilich nicht, wie die Vorgänge in Ungarn und in verschiedenen Teilen Deutschlands bewiesen haben. Die Abwehrmaßregeln hätten sich aber doch auf das eigene Land beschränken sollen. Wie Rußland sich seinen Hausstand einrichtet, geht die näheren oder entfernteren Nachbarn nichts an, solange die Ordnung des eigenen Hauses dadurch nicht gestört wird. Statt dessen begünstigten die Alliierten viele Monate hindurch die reaktionären Umtriebe eines Koltschak in der Erwartung, daß es diesem gelingen würde, die Bolschewisten zu Paaren zu treiben. Nun ist es aber umgekehrt gekommen. Die Bolschewisten haben sich in einem großen Teile Rußlands zu Herren gemacht, und den Alliierten wird nichts weiter übrig bleiben, als sie doch schließlich anzuerkennen oder aber mit großer Heeresmacht systematisch gegen sie zu Felde zu ziehen. Zu letzterem scheint jedoch niemand rechte Lust zu verspüren. Wäre es unter diesen Umständen nicht die beste Politik, sogleich Verhandlungen mit der Moskauer Regierung einzuleiten, um der Welt auch in jenen Gebieten den lang entbehrten Frieden wiederzugeben? Die Wacht gegen den Bolschewismus überlasse man zunächst den Anrainern, die selbst das größte Interesse daran haben, ihn nicht in ihren Ländern aufkommen zu lassen.

Den Gedanken an die Wiederherstellung eines einheitlichen Russenreiches wird man wohl für die nächste Zeit aufgeben müssen. Die Bolschewisten haben augenscheinlich die Absicht, sich mit ihren Nachbarn auf friedlichem Wege auseinanderzusetzen und, in Europa wenigstens, auf eine weitere Ausdehnung ihres Gebietes zu verzichten. Man lasse sie ruhig mit den zahlreichen staatlichen Neugebilden, die auf dem Boden des ehemaligen Zarenreiches entstanden sind, Frieden schließen und warte geduldig ab, ob der Bolschewismus nicht schneller, als man heute noch zu glauben geneigt ist, einen heilsamen Mauserungsprozeß aus sich selbst heraus durchmachen wird. Durch seine gewaltsame Bekämpfung vom Auslande wird dieser Prozeß nur verzögert. Denn jedes Volk widerstrebt naturgemäß einer Einmischung des Auslandes in seine eigenen Angelegenheiten. Gegen den äußeren Feind halten auch Parteien, die sich sonst aufs schärfste befehden, zusammen, solange der Widerstand überhaupt Aussichten auf Erfolg hat. Ueberläßt man das russische Volk sich selbst, wird es sich zweifellos in kurzer Frist die Regierung geben, die seinen eigenartigen Verhältnissen am besten entspricht. Ein Eingreifen mit Waffengewalt läßt sich nur dann rechtfertigen, wenn die Bolschewistenregierung auch jetzt noch danach streben sollte, die Nachbarstaaten zu unterjochen oder sonstwie unter ihren Einfluß zu bringen. Die Welt schreit nach Frieden. Deshalb sollten alle Nationen sich auf friedliche Weise auseinanderzusetzen suchen, selbst wenn einigen die Nasen der Führer der anderen nicht behagen sollten. Die Duldsamkeit auf religiösem Gebiete hat in der neueren Zeit hocherfreuliche Fortschritte gegen das dunkle Mittelalter gemacht. Die politische Toleranz wird folgen müssen, wenn Glück und Zufriedenheit wieder Einkehr auf der Welt halten sollen.

Die Leichen des ermordeten Zarenpaares. Dem von der Omsker Regierung seinerzeit an Ort und Stelle entsandten Senatsausschuß gelang es, die meisten der Leichen der ermordeten Romanows aufzufinden; nur die Leichen des Zarenpaares waren nicht auffindbar. Sie lagen in der Nähe von Jekaterinburg in einem gemeinsamen Grab. Zum größten Teil konnte man sie noch erkennen und nach Omsk bringen. Die Untersuchung hat ergeben, daß die Leichen des Zarenpaares in Stücke gehackt und verbrannt worden sind. Die Auffindung des Grabes geschah unter seltsamen Umständen. Ein Hund, der einer der Zarentöchter gehört hatte, war in der Gegend zurückgeblieben und hatte bei einem Bauern ein Heim gefunden. Täglich lief er zu dem Platz, wo die Leiche seiner Herrin lag. Auf diese Art entdeckte man das Massengrab, das die Mörder unkenntlich gemacht hatten.

Das Alter der Lokomotiven. In Deutschland beträgt das Durchschnittsalter der Lokomotiven nur 12.7 Jahre. In Frankreich bleiben dagegen die Lokomotiven viel länger im Dienst. Dort haben nämlich die Bahngesellschaften in Zeiten des Niedergangs nur wenig Lokomotiven bestellt und infolge dessen mußte man mit der Ausmusterung älterer Lokomotiven recht sparsam zu Werke gehen. Als 1909 die französische Westbahnen verstaatlicht wurden, sind von den von Buddicom im Jahre 1844 gebauten Lokomotiven noch 14 Stück übernommen worden. Auf den Paris—Lyon-Mittelmeerbahnen ließ man auf viele alten Lokomotiven, die noch auf Nebenlinien benutzt wurden, von den Fabrikschildern die Jahreszahl fortmeißeln, weil man sich ihres Alters schämte. Auch in Rußland laufen noch sehr alte französische Lokomotiven; so wurden noch im Mai 1918 in Nischni-Nowgorod Lokomotiven aus den Jahren 1856 und 1858 gesehen. Auf deutschen Bahnen dagegen dürften kaum noch Lokomotiven aus den siebziger Jahren laufen.

Das Alter der chinesischen Kultur. Die chinesische Kultur ist so alt, daß man meinte, sie stehe an Alter nicht hinter der egyptischen zurück. Außerdem ist sie so eigentümlich, daß sie sicher keine Verbindung mit der Kultur irgend eines anderen Volkes hat. Wie sorgfältige Untersuchungen ergeben haben, soll die chinesische Schrift bereits 3500 Jahre vor Christus erfunden worden sein. Etwa 800 Jahre später entdeckten die Chinesen die Eigenschaften der Magnetnadel, aber der Kompaß wurde doch erst gegen 1100 v. Chr. Tatsache. Gegen Ende des 6. Jahrhunderts n. Chr. begannen die Chinesen mit der Anfertigung von Holzschnitten, und ums Jahr 1050 druckte man bereits mit beweglichen Typen. Das Pulver kannten die Chinesen bereits 400 Jahre vor unserer Zeitrechnung; Papier stellten sie im ersten Jahrhundert n. Chr. her, und Porzellan begannen sie im Anfang des 9. Jahrhunderts herzustellen. Papiergeld wurde im 2. Jahrhundert n. Chr. in China allgemein angewandt, und ebenso benutzten die Chinesen Brillen zur Verbesserung schwachen Sehvermögens lange, ehe die Europäer diesen Ausweg gefunden hatten, um der Unvollkommenheit der Natur abzuhelfen.

Heute mir, morgen dir.

O Gegenwart, wie bist du schnelle, Zukunft, wie bist du morgenhelle, Vergangenheit so abendrot!

(Eichendorff.)

Staatsmänner müßten gewissenlos sein, pflegte Napoleon der Erste zu sagen, und auch diese moralische Krankheit scheint sich von Jahrhundert zu Jahrhundert fortzuschleppen.

Hie England; hie Amerika! Dieser Ruf sollte bei den nächsten Nationalwahl von den Kandidaten jeder Partei beantwortet werden müssen. Damit schließlich auch das amerikanische Volk noch ein Wörtchen mitzusagen habe, und die Herren Volksverdreher Farbe bekennen müssen. — Nicht eher, bis Amerika sich absolut auf sich selbst besinnt, wird das Lamento über sozialistische, bolschewistische usw. Anschläge gegen die amerikanische Regierung verstummen. Amerika mit seiner vorzüglichen Konstitution braucht alle diese ....isten nicht zu fürchten, umso mehr aber von den unter dem Schutze des falschen Alarmes arbeitenden Anglophilen.

Der französische General de la Tournade beschreibt seine Erlebnisse in deutscher Gefangenschaft in einem Buche, das er betitelt: „Im Lande der Schufte." Wozu eine deutsche Zeitschrift bemerkt: „Es ist eine bekannte Tatsache, daß Insassen eines Irrenhauses sich selbst für geistig gesund, alle anderen aber für irrsinnig halten."

Als Bedrohung Englands werden von britischen Schriftstellern die Fortschritte, di Amerikas Welthandel macht, ausgelegt. Genau so fing die britische Weltpropaganda gegen Deutschland an!

Der Flottensekretär Daniels sagt, er wisse, wer der nächste Präsident sein wird. Dessen Namen will er aber nicht preisgeben. Danielchen, Danielchen, sollte er vielleicht auf den Vornamen Josephus getauft sein?

So vollständig, wie man geglaubt hat, scheint der Krieg die internationalen Ehrbegriffe doch nicht durcheinander geworfen zu haben: die brasilianische Regierung betrachtet es als Ehrensache, die Eigentümer der von ihr während des Krieges beschlagnahmten deutschen Schiffe zu entschädigen.

„There is no hyphenism in art," sagt der „New York Herald" hinsichtlich eines geplanten irisch-amerikanischen Schauspielhauses. Wir warten noch immer darauf, daß er das auch betreffs deutscher Musik sagt.

'Mal eine andere Tonart.

Reichsdeutsche Blätter berichten: „Wie aus Koblenz mitgeteilt wird, haben die Amerikaner in Koblenz am Weihnachtsabend in einer Weise Humanität geübt, die immerhin verzeichnet zu werden verdient. Auf Anregung eines amerikanischen Großkaufmanns war ein Ausschuß gebildet worden, der durch Sammlungen in amerikanischen Kreisen bedeutende Summen aufbrachte. Vor dem Koblenzer Schloß versammelten sich etwa 5000 Kinder vor einem riesigen Tannenbaum, der durch hunderte von elektrischen Lampen beleuchtet war. Die Kinder wurden ins Schloß geführt und dort unter besonderer Bevorzugung der Waisenkinder reich beschenkt."

Ei, verwünscht!

Aus Davenport, Ia., wird der „Abendpost" berichtet: „Es ist der Wunsch der Frau Hanna Wunsch, von ihrem Gatten Kurt Wunsch geschieden zu werden." In anderen Worten: es ist der Wunsch der Frau Wunsch, daß der Wunsch, der ihr Wunsch war, fortan nicht mehr der Wunsch der Frau Wunsch sei. Wahrscheinlich hat der als entbehrlich erkannte Wunsch zuviel mit der Wünschelrute im Hause herumgefuchtelt!

Auf $550 im Jahr stellen sich gegenwärtig die durchschnittlich auf die einzelne Familie entfallenden direkten und indirekten Steuern. Ein Anarchist ist, wen das nicht mit Begeisterung erfüllt!

Der verstorbene Andrew Carnegie sagte einmal: „Konzentrierung ist mein Motto!" Unsere Millionäre befolgen dieses Motto, — sie möchten die ganzen Finanzmittel des Landes in ihren Händen konzentrieren.

England zieht seine Truppen aus dem deutschen Abstimmungsgebiet zurück. Weil es sie angeblich anderswo braucht. Aber das ist wohl nur ein Vorwand. England weiß, daß die fremden Truppen in Deutschland nicht gern gesehen werden und ist offenbar entschlossen, alles zu beseitigen, was sich der Wiederanknüpfung einträglicher wirtschaftlicher Beziehungen als Hindernis in den Weg stellen könnte.

Unser Briefkasten.

M. K. Bringen die Einsendung morgen zum Abdruck. Haben jedoch Aenderungen vornehmen müssen, um Ungleichheiten zu beseitigen. Besten Gruß.

Präsident Wilson für den Nobel-Friedenspreis vorgeschlagen? Für welchen Frieden denn?

Jedes Tierchen hat sein Plaisierchen.

Eine Frau, die in Brooklyn wegen Bigamie verhaftet wurde, erklärte, sie hätte der verlockenden Aufregung einer Hochzeitsfeier nicht widerstehen können. Ein Mann würde eine derartige Entschuldigung kaum vorbringen. Er weiß, daß er auf der eigenen Hochzeit nur eine bescheidene Nebenrolle spielt, und miserabel fühlt. Dagegen haben wir einen eitlen Mann 'mal erklären hören, es würde ihm Spaß machen, seiner eigenen Beerdigung beizuwohnen, vorausgesetzt, es wäre ein großes Leichengefolge zugegen.

„Vom kleinen Moritz."

Lehrer: Kohn, ich gebe dir sieben Kaninchen und zwei Kaninchen. Wieviel hast du da?

Moritz: Elf.

Lehrer: Falsch, sieben und zwei, wieviel hast du da?

Moritz: Nu, elf!

Lehrer: Aber, du dummer Junge, wenn ich dir sieben und zwei Kaninchen gebe, hast du neun.

Moritz: Herr Lehrer, und wann Sie zerspringen, hab' ich doch elf, weil ich schon zwa zu Haus hab.

Erlesenes.

Von Emanuel Geibel.

Särg' auf Särgen rings getürmt —
Doch drüber hin wie rasend stürmt
Der Tanz mit Pfeifen und Geigen.
Sie haben Augen und sehen's nicht,
Sie prassen fort und lachen,
Sie hören's nicht, wie zum Gericht
Schon Balk und Säule krachen;
Lauter jauchzt der Geigenton —
Ihr Männer, ihr Weiber von Babylon,
Menetekel Upharsin!

Republikaner!

(Leitaufsatz der „Frankfurter Zeitung" vom 1. Januar 1920.)

I.

Bei dem ersten Chirurgen einer deutschen Universität erschien kürzlich ein Student, Kriegsleutnant, E. K. 1, den rechten Arm zerschossen, um den Professor zu konsultieren und ihn schließlich unter Tränen zu beschwören: ob es denn wirklich ganz unmöglich sei, den durch die Verwundung steif gewordenen Arm durch eine neue, schon ein paar Mal vergeblich versuchte Operation wieder gelenkig zu machen? Er, der berühmte Chirurg, sei seine letzte Hoffnung. Denn sein Corps verweigere ihm das Burschenband, wenn er nicht auf dem Fechtboden den Nachweis persönlichen Mutes erbringe, und mit dem steifen Arm könne er keine Mensuren schlagen! So flehte er weinend. Nach fünf Kriegsjahren, nach dem Zusammenbruch Deutschlands, nach allem, was er selbst im Felde geleistet, erlitten und getragen hatte, kam ihm so wenig wie seinen Corpsbrüdern der Gedanke, daß eine neue, ernsthaftere Zeit angebrochen sei und daß nicht Schmisse auf der Backe und bunte Bänder über der Weste dem Mann seine Ehre geben, sondern allein der Wert, den er in sich selbst trägt und den nur er selbst, niemand sonst, ihm bestätigen oder verweigern kann. Ein Einzelfall, selbstverständlich, aber doch nicht ohne Parallele. Nämlich: Auf einen der höchsten preußischen Verwaltungsposten hatte die Revolution einen früheren Arbeiter und Gewerkschaftsmann gehoben, der nach einigem Aufräumen dort recht tüchtig amtete. Bei dem ließ sich eines schönen Tages sein erster Geheimrat melden: ob er ihm namens der ganzen Beamtenschaft eine Bitte vortragen dürfe? Sie arbeiteten doch nun schon eine geraume Zeit so gut mit ihm zusammen, und es sei alles schön und richtig — ob er nun nicht doch seine Weigerung aufgeben und gestatten wolle, daß man ihn Exzellenz tituliere? Denn sie alle seien so daran gewöhnt, daß ihr Chef eine Exzellenz sei, und das bringe doch auch gleich einen ganz anderen Zug in den ganzen Betrieb!

So ragt in die neue Zeit die alte hinein, die nicht den Menschen, sondern sein Band, seinen Rock, seinen Titel abschätzt und einschätzt. Und dieses Alte ist nach wie vor mächtig in großen Schichten. Diese noch immer den alten Obrigkeitsbegriffen Ergebenen finden z. B. gar nichts dabei, wenn alle die Männer des alten Regimes, das uns ins Elend gestürzt hat, Generäle und Staatsmänner, einer nach dem andern, jetzt ihre einseitig darstellenden, mit einseitiger Auswahl zu Gunsten des Schreibers enthüllenden Denkwürdigkeiten veröffentlichen, deren durch die Sensation vervielfachter Verkauf im In- und Auslande den Verfassern vielleicht die Kriegsdotationen ersetzt, die früher nach glücklich beendetem Kriege gefügige Volksvertretungen den Führern votierten. An diesen kostspieligen Enthüllungsbüchern nimmt niemand Anstoß. Aber dieselben Leute, die diese indiskreten Bücher begeistert kaufen und verschlingen, kochen über vor Entrüstung, wenn die deutsche Nationalversammlung, die Vertretung des deutschen Volkes, einen Untersuchungsausschuß einsetzt, der noch gar nicht einmal richten, sondern nur erst ermitteln soll, und der den Verfassern jener Bücher nun einfach die Frage vorlegt: „Sagt mal, war denn das wirklich so und nur so, wie ihr schreibt, und wie reimt sich das zu dem und dem?" Daß das Volk endlich einmal wissen will, warum es so unsäglich leiden soll, das ist diesen großen Schichten auch heute noch ein Frevel, man weiß nur nicht recht woran. Aber als ein paar Wochen zuvor ein geschäftstüchtiger Verleger, der mit Stiefelwichse ebensogut wie mit öffentlicher Meinung handeln könnte, durch ein indiskret aufgenommenes und sensationell verfälschtes Badebild den Präsidenten der deutschen Republik der ganzen Welt im Adamskostüm präsentierte, da waren sie gar nicht entrüstet, sondern sie schüttelten sich vor Lachen, und die reaktionäre Demagogie durfte das Bild in Millionen von Agitationsabzügen ungestört verbreiten.

Man sollte dazu die Geschichte nachlesen, die Gottfried Keller in den Züricher Novellen von dem Ritter Rüdiger aus dem Geschlecht Manesse und von dem Bürgermeister Rudolf Brun aus der Zeit erzählt, als „in den Dreißigerjahren des vierzehnten Säkulums auch in Zürich der Patrizierstaat der Autochthonen sich in den freien Bürgerstaat, nach damaligen Begriffen, umgewandelt hatte." Brun, der „Hauptturheber der neuen Zustände, der kluge, listige und energische Führer des Volkes, der alle Ehre und Macht in dessen Namen an sich gezogen hat und ausübt," zieht zum Kampfe gegen die Zürich bedrohende habsburgische Kriegsmacht. Aber auf dem Schlachtfelde verläßt ihn jählings der Mut, er flieht, verbirgt sich, und seine Schar wäre vernichtet worden, wenn nicht Rüdiger Manesse hervorgetreten wäre, die Flucht des Bürgermeisters als selbstverständlich hinstellend und seine Leute tapfer zum Siege führend. Dann kehrt man zurück. Und als nun auch der Bürgermeister Brun „feierlich mit dem Stadtbanner aus seinem Schlupfwinkel als vorsorglicher Vater heimgeholt wird, reitet Manesse, ohne ein Gesicht zu verziehen, neben dem Stolzen einher und amtet still und verschwiegen unter ihm weiter — denn er hat erwogen, daß es gut ist, wenn ein Gründer der Freiheit bei Ehren bleibt, wenigstens so lange er sonst tauglich ist."

So erzählt der Dichter, dem die Demokratie nicht eine Parteiparole, sondern selbstverständliche, alles durchdringende Lebensluft ist. Und wir könnten manches von ihm lernen. Denn ob auch Friedrich Ebert vielleicht nicht gerade ein Gründer der Freiheit ist: er ist heute der von der deutschen Volksvertretung gewählte erste Repräsentant unserer staatlichen und volklichen Gemeinschaft, und wir beschimpfen und verhöhnen uns selbst, wenn wir ihn nicht in Ehren halten, „wenigstens so lange er sonst tauglich ist." Männer wie diesen Rüdiger Manesse aber wünschten wir uns in die Umgebung des Reichswehrministers Noske — und nicht bloß deshalb, weil er als Retter der Vaterstadt zu schweigen versteht, während bei uns sogar die Verderber des Landes unentwegt das große Wort führen zu dürfen glauben!

Warum wir, den Ereignissen des vergangenen Jahres nachdenkend, gerade von diesen scheinbar kleinen Zügen sprechen! Wahrhaftig nicht aus Freude am Unerfreulichen. Sondern deshalb: weil Deutschlands Zukunft jetzt davon abhängt, ob wir zu der Republik, die wir errichtet, zu der Demokratie, die wir in Paragraphen gefaßt haben, nun auch alle Schichten unseres Volkes mit dem republikanischen und demokratischen Geiste erfüllen werden, der allein die neuen Institutionen zu tragen vermag. Deutschland kann nur weiterleben als Demokratie; nach außen, weil jeder Rückfall in das alte System den Chauvinisten der Ententeländer Grund oder Vorwand zu neuen Attentaten gegen uns gäbe; und nach innen, weil jeder Abfall von der Demokratie den Bürgerkrieg und die Zerreißung des Reiches bedeutete. Aber es genügt nicht, die Demokratie zu haben, sie muß lebendig in uns sein. Und das heißt mit einem Worte: daß wir uns ernst nehmen müssen, uns selbst und die Dinge des Staates, die Dinge der Politik.

Dies und nichts anderes ist der Geist der Demokratie, ist Geist der Republik: **Einmal, daß man sich selber respektiere, daß man seine Ehre verbunden fühle mit den Rechten, die die Demokratie verleiht, daß man deshalb auch von sich und anderen Respekt fordere für die Institutionen der Demokratie und ihre Symbole. Und zum zweiten, daß man die Pflichten der Demokratie noch viel stärker fühle als ihre Rechte, nicht zum wenigsten auch die Pflicht zum Nachdenken und zum Mitdenken, zur Wahrheit und zur höchsten Leistung für das Ganze, die gewaltige Last der Verantwortung, die in der Gleichberechtigung aller jeder einzelne zu seinem Teile mit zu tragen hat. Ein solcher höchster Ernst müßte die Selbstsucht alter Privilegien ebenso zurückdrängen wie den Pfründenhunger mittelmäßiger Parteifreunde; er müßte in gleicher Weise einen Damm aufrichten gegen die demagogische Verhetzung der Reaktion wie gegen den unmöglich zu verwirklichenden Chiliasmus der Extremen von links; er müßte aus der allen gemeinsamen, furchtbaren Not das erwärmende Bewußtsein der Gemeinsamkeit, die Hingabe und die Bereitschaft zum Opfer entstehen lassen. Gelingt das nicht, dann ist nicht zu sehen, wie wir leben sollen.**

Hansa-Post.

Twentieth Century News Features.

Hamburg, 29. Dez. 1919.

Schon in meinen ersten Briefen habe ich darauf hingewiesen, daß das ehemals so blühende Hamburg heute wohl die am schwersten leidende Stadt im Reiche ist. Kurz vor Weihnachten ist uns noch eine neue Prüfung beschert worden, eine Bescherung, nach der kein Mensch sich sehnte und deren Gegenteil jeder einzelne Bürger hundertmal lieber gesehen haben würde, eine sehr beträchtliche Einschränkung des Elektrizitätsgebrauchs nämlich. Die Kohlenzufuhren kamen in den letzten Tagen derart ins Stocken, daß die Kohlenwirtschaftsstelle sich zu einer in das Wirtschaftsleben des Drei-Städtegebietes tief einschneidenden Verordnung genötigt sah. Die gesamte Industrie der Elektrizitätswerke Hamburg, Altona und Wandsbeck mußte abgeschaltet werden. Die Folge ist eine Arbeitsunterbrechung für viele Tausende von Arbeitswilligen, eine Lahmlegung ganzer Industrien. Nach der behördlichen Bekanntmachung sind die Schwierigkeiten allerernstester Natur; es steht zu befürchten, daß auch der Betrieb der Straßenbahn und der Lichtversorgung gefährdet ist. Um einem Erlöschen auch dieser lebenswichtigen Betriebe und diesem Eingriff in das private Leben nach Möglichkeit zu begegnen, ist angeordnet worden, daß Speise- und Schankwirtschaften, Kaffeehäuser, Theater, Lichtspielhäuser und sonstige Vergnügungsstätten abends nach 9.30 Uhr kein elektrisches Licht mehr brennen dürfen. Auf diese Weise hofft man, soviel ersparen zu können, um das Schlimmste abzuwenden. Die Hamburger, des Duldens nun schon gewöhnt, ertragen auch diese neueste Einschränkung mit Anstand und gutem Humor.

* * *

Die Festtage, die uns den Dom brachten, von dem ich bereits früher erzählt, brachten uns auch einige bemerkenswerte Ausstellungen. Zahlreiche hübsche Gegenstände der verschiedensten Art bot der Jugendausschuß des Hamburgischen Arbeitsamtes. Die Ausstellung fand im Gewerkschaftshaus statt, die Ausstellungsobjekte waren von jugendlichen Erwerbslosen in ihren Unterrichtskursen aus Abfällen hergestellt worden. Es gab Kinder- und Puppenkleidchen zu sehen, Ausstattungen für Puppenstuben, Gebrauchsgegenstände für Küche und Haus und was derlei ebenso praktische wie angenehme Dinge mehr sind. Recht interessant und bemerkenswert war auch die Weihnachtsmesse des Jugendbundes „Deutsche Kleidung", eine Vereinigung, die erst seit wenigen Jahren besteht, die indessen einen frischen Zug verrät und eine erfreuliche Geschmacksrichtung und zwar sowohl im Hinblick auf Frauen- und Kindertrachten als auch im Hinblick auf Bedarfsgegenstände für den Hausgebrauch. Hübsche Kupferstiche und Radierungen aus dem Salon Maria Kundes grüßten von den Wänden; der waldeckische Hausfleiß war in Hamburg zum erstenmale durch niedliche ganz schlichte Kinderkittel und Kinderhütchen vertreten. Lüneburg und München hatten kunstgewerbliche Arbeiten beigesteuert; köstlich wirkten die oberhessischen Töpferwaren im Bauernstil. Sehr ansprechend waren auch die einfachen Hüte der ortsansässigen Irmgard Krönke. Erwähnung verdienen besonders auch die Spitzen des Düsseldorfer Frauenbundes und die Hamburger Schmucksachen in Metallprägung. Die Mannigfaltigkeit der Ausstellungsgegenstände und ihre Herkunft aus den verschiedensten Gegenden Deutschlands beweist, welche schöpferischen Kräfte noch immer unter der Asche der zusammengebrochenen Heimat lebendig sind; und erfreulich in hohem Grade muß auch die Tatsache genannt werden, daß viele Gegenstände schon sozusagen vor der offiziellen Eröffnung der Ausstellung ihren Liebhaber fanden, der sie erstand.

Noch eine dritte Ausstellung möchte ich nicht unerwähnt lassen, die Weihnachtsmesse des Hamburg-Altonaer Vereins für Frauenkleidung und Frauenkultur. Sie war im Hochzeitssaal des Curiohauses aufgebaut, sie zeigte keinerlei lästig wirkende Ueberladung und schuf dadurch viel mehr Wirkung für das einzelne Ausstellungsobjekt. Den Schmuck des Raumes bildeten in prächtig weihnachtlicher Weise Tannenzweige auf den Tischen und schlichte dabei überaus ansprechende Scherenschnitte (Silhouetten) an den Wänden. Die Aufmerksamkeit wurde zunächst durch eine farbenfreudige Wollstickerei nach einer eigenartigen Zeichnung unter einem Tablett von Dorothea Albert gefesselt. Fein in Entwurf und Sorgfalt der Ausführung wirkten auch ihre Schwarzweiß-Nadelarbeiten und gemalten Tüllblusen. Sehr erfreulich ist es zu nennen, daß das Kunstgewerbe sich jetzt mit besonderer Liebe des Kinderkleidchens annimmt: prächtige Beispiele dafür boten die ganz einfachen Kleidchen der Heidelberger Heimarbeit und die vornehmen von Frau Weißflock. Frau Ida Dehmel, die Vielgewandte, war mit malerischen reizvollen Perlengürteln vertreten, die als Ergänzung zu den vorwiegend sehr geschmackvollen Damengewändern aus den Vereinigten Werkstätten gedacht werden können. Von Elsa Saalem stammten gemalte Porzellane, künstlerische Radierungen und talentvolle Holzschnitte. Frl. Heimerdinger hatte hübsche, gefällige Vasen und Schalen ausgestellt. Daneben gab es außerdem gedrechselte Spielwaren, eine Sammlung der guten alten Geduld- und Unterhaltungsspiele und die ewig neuen alten Kinderbücher. Es war eine Ausstellung, die dem Herzen wohltat.

Briefkasten.

Anfragen müssen den Namen und die Adresse des Fragestellers tragen, auf Wunsch wird die Antwort unter einer beliebigen Chiffre erteilt. — Schriftliche Anfragen, die sich auf Rechtsangelegenheiten beziehen, werden vom Rechtsberater des Briefkastens Anwalt Fred Ploitke, Zimmer 920 im Unity-Gebäude, 127 N. Dearborn Str., im Briefkasten unentgeltlich beantwortet. Solche Anfragen dürfen aber nicht an Anwalt Ploitke direkt, sondern müssen an die „Abendpost" eingeschickt werden. Alle Anfragen müssen möglichst klar und kurz gehalten, deutlich geschrieben und der Briefumschlag mit dem Vermerk „Für den Briefkasten" versehen sein.

H. E. — Es ist anzunehmen, daß alles auf deutschen Banken liegende Geld, ganz gleich, wem es gehört, zur Besteuerung herangezogen werden wird. Wie hoch sich die Steuer belaufen wird, läßt sich zurzeit noch nicht sagen.

M. T. M. — Gegen die Wanzenplage gibt es wohl kaum ein besseres Mittel als Alaun. Man bestreiche die Wände und alle Ecken und Winkel mit einer kochenden Alaunlösung und sie kehren nie zurück.

Frau E. K. — An welchem Tage des Monats November der Dampfer „Buttonwood" von New York abging, vermochten wir nicht festzustellen. Er war vom „United States Shipping Board" für diese Fahrt gemietet worden, steht aber auf keiner uns vorliegenden Liste verzeichnet. Wie vorigen Montag in der „Abendpost" berichtet wurde, mußte er in England anlaufen, um dort Reparaturen vornehmen zu lassen, und war mitte Januar noch nicht in Hamburg angelangt.

L. K. — Das Rezept, wie Essig aus Apfelschalen gemacht werden kann, steht uns leider nicht zur Verfügung.

Schmalz. — Um nach Kanada auszuwandern, bedarf man ebensowohl eines Passes als zur Auswanderung nach irgend einem anderen Lande, und diesen erhalten Sie nicht eher, als bis Sie Ihre Einkommensteuer bezahlt haben. Nähere Auskunft erhalten Sie vom britischen Generalkonsulat, Nr. 79 Ost Adams Str.

G. S. R. — Ihre Schwester, die amerikanische Bürgerin, wird den Paß zu einer Besuchsreise nach Deutschland erhalten, wenn das Staatsdepartement in Washington ihre Gründe dazu für stichhaltig hält. Es kommt also auf den Versuch an. Bekanntlich hat die deutsche Regierung die amerikanische ersuchen lassen, amerik. Bürger möglichst von Besuchsreisen abzuhalten, bis sich die Verhältnisse gebessert haben. — Was Sie selbst anbetrifft, so nahmen Sie, nachdem Sie von Ihrem Gatten, einem Reichsdeutschen, geschieden waren, wieder Ihre frühere Nationalität an, das heißt, Sie sind Ungarin. Sie müssen sich also an das schwedische Konsulat wenden. Da Ihre Eltern amerikanische Bürger sind, wird man Ihnen die Erlaubnis, hierher zurückzukehren, schwerlich vorenthalten. Lassen Sie sich inzwischen das sogenannte 1. Papier ausstellen, so ist es um so besser.

F. Sch. — Ihr Frage ist seinerzeit beantwortet worden, es tut uns leid, daß Sie die betreffende Nummer der „Abendpost" nicht erhielten. Wir teilen Ihnen also nochmals mit, daß fast jede Lebensversicherungspolize nachdem eine Reihe von Jahren die Prämien bezahlt wurden, einen sogenannten einbezahlten Wert hat, und daß dieser Betrag, wenn die Prämien nicht weiter bezahlt werden können, ausbezahlt werden muß. Unser Rat an Sie geht dahin, unverzüglich an die betreffende Gesellschaft zu schreiben, sie von Ihrer mißlichen finanziellen Lage in Kenntnis zu setzen und sich nach dem „paid up value" Ihrer Polize zu erkundigen. Sie werden sicher in acht bis zehn Tagen Antwort haben.

J. Sch. — Ob Sie durch eine Beschwerde bei der Post etwas erreichen werden, ist sehr zweifelhaft. Hat diese den eingeschriebenen Brief in gutem Zustande, heil und unversehrt, abgeliefert, so ist sie damit ihrer Pflicht nachgekommen. Sie sagen, daß Sie das Geld hineinlegten, der Empfänger behauptet aber, daß es nicht darin war. Es müßte also unterwegs gestohlen worden sein. Dieses zu untersuchen würde Sache vom Postinspektor Stuart sein, dessen Bureau sich im 3. Stockwerk des Bundesgebäudes befindet. Sie können ihn ja von dem Sachverhalt in Kenntnis setzen.

M. H. — Wenn Sie uns den Namen, die frühere Adresse und wenn möglich auch den Geburtsort und das Geburtsjahr Ihres Verwandten in Berlin mitteilen, so wird der dortige Vertreter der „Abendpost" versuchen, seinen jetzigen Aufenthaltsort zu ermitteln.

M. E. — Die Ihnen im Briefkasten gegebene Antwort, daß Sie durch Anzeigen kapitalkräftige Leute auf die von Ihnen erfundene Maschine aufmerksam machen sollten, hat eine hiesige Firma veranlaßt, sich nach Ihrer Adresse zu erkundigen. Da wir sie nicht mehr besitzen, bitten wir Sie, sie einzusenden.

B. D., St. Charles. — Wenn der betreffende Teil von Westpreußen jetzt zu Polen gehört, so müssen Sie die für Ihre Angehörigen bestimmten Liebesgaben natürlich auch nach Polen adressieren.

J. H. — Beschweren Sie sich bei der Post und teilen Sie ihr mit, daß der eingeschriebene Brief geöffnet, der „Draft" daraus gestohlen wurde. Es wird dann eine Untersuchung eingeleitet werden, und vielleicht erhalten Sie Ihr Geld zurück. Es dürfte sich übrigens auch für Sie empfehlen, die hiesige Bank, von welcher Sie das Wertpapier kauften, von dem Diebstahl in Kenntnis zu setzen und sie aufzufordern, die nötigen Schritte zu tun, damit jenes für ungiltig erklärt werde.

M. F. Z. — Die Waltham Watch Co. befindet sich in Waltham, Mass.

P. W. — Schicken Sie den Gutschein, der übrigens auf eine bestimmte Person ausgemacht wird und für andere wertlos ist, in eingeschriebenem Briefe, so ist die Gefahr, daß er gestohlen wird, keine sehr große.

Jacob G. — Wenn die Bank Ihnen verspricht, Nachforschungen nach dem 1916 nach Ungarn geschickten, dort aber nicht angekommenen Geld anzustellen, so ist das alles, was Sie jetzt verlangen können. Es ist viel um jene Zeit abgeschicktes Geld verloren gegangen, und trotz aller Bemühungen konnte bisher nicht festgestellt werden, wo es geblieben ist. Sie werden sich also gedulden müssen. Ob die hiesige Bank irgendwelche Schuld trifft, ist zweifelhaft.

N. Gr. — Einen Fünfdollarschein in eingeschriebenem Brief nach Deutschland zu schicken ist ziemlich sicher. Sie brauchen auf der Post nicht anzugeben, daß Geld darin ist. In Deutschland wechselt jede Bank den Schein ein. Ist der Kurs gewöhnlich nicht ganz so hoch wie hier, so muß in Betracht gezogen werden, daß auch keine Bankgebühren zu bezahlen sind. — Die Bonds deutscher Städte sind durch deren Eigentum gesicherte Pfandbriefe. Im Falle eines Staatsbankerotts würden vielleicht manche von ihnen wertlos werden, es wird aber immer von neuem versichert, daß an einen solchen nicht zu denken ist. — Daß Sie auf ihre Pakete nicht das Wort „Liebesgabe" schrieben, hat nichts mit der Beförderung zu tun, es ist aber zu befürchten, daß die am 5. November aufgegebenen Sachen sich auf dem Unglücksdampfer „Kerwood" befanden, welcher bekanntlich auf eine Mine lief und unterging.

L. H. — Wenn Sie niemanden haben, der Ihnen den Brief an den dänischen Vizekonsul in Wladiwostok, Sibirien, schreibt, so sind wir gern dazu bereit. Sie müssen uns dann aber den Namen Ihres 1915 in russische Kriegsgefangenschaft geratenen Bruders mitteilen. Der Name des Vizekonsuls tut nichts zur Sache.

Carl R. — Die Geschäftsstelle des besagten Architekten befindet sich Nr. 64 West Randolph Str., die der Chicago Title & Trust Co. Nr. 69 West Washington Str.

P. N. W. — Das nach der Melodie der „Wacht am Rhein" gesungene Lied der Universität Yale ist besonders für diese verfaßt worden und preist ihre Vorzüge; es ist „Old Eli" betitelt. Die Melodie für „Maryland my Maryland" ist dieselbe wie „O Tannenbaum, o Tannenbaum". — Mit den Worten „Lauriger Horatius" beginnt das lateinische Goliardenlied, das auf fast allen deutschen Universitäten gesungen wird und sich im Allgemeinen Deutschen Kommerbuch befindet.

L. K. — Daraus, daß Sie bei Ihrem Gesuch um das sogenannte erste Papier das Alter Ihrer Frau verkehrt angaben, werden Ihnen keine Schwierigkeiten erwachsen; sie wußten damals eben nicht besser Bescheid. Bei dem Gesuche um Ihre Einbürgerung sollten Sie die betreffenden Beamten auf Ihren Irrtum aufmerksam machen und sie bitten, ihn richtig zu stellen.

O. R. B. — Den uns zugegangenen amtlichen Nachrichten zufolge können als Liebesgabe nur zwei Pfund Tabak zollfrei in Deutschland eingeführt werden. Auf die beiden anderen Pfund werden Ihre Angehörigen also wohl Zoll entrichten müssen. Verweigern sie die Bezahlung, so wird der Tabak nicht an sie abgeliefert.

S. K. — Das Komitat Szatmar gehört jetzt zu Rumänien.

Frau Ch. Johnson. — Wenn der von Ihnen hergestellte Loewenzahnwein, ein halbes Prozent Alkohol oder mehr enthält, so entfällt er unter das Prohibitionsgesetz, und Sie dürfen ihn weder verkaufen noch verschenken. Wohl aber dürfen Sie Ihren Gästen davon anbieten. — Die Kinder müssen, so lange sie nicht volljährig sind, d. h. also bis zum 21. beziehungsweise 18 Jahre, ihren ganzen Verdient an die Eltern abgeben. — Hausenblase, englisch „isinglaß", können Sie in jeder Apotheke kaufen.

N. W., Saginaw. — Das gewünschte deutsche Lied bekommen Sie wahrscheinlich bei Carl Fischer, 337 S. Wabash Ave., oder bei Clayton F. Summy, 64 Ost Van Buren Str., Chicago.

Abendpostleser und Bayer. — Wenn Sie uns Ihren Namen und Ihre Adresse einschicken, werden wir Ihren Brief der besagten Hilfsgesellschaft zustellen und bei ihr anfragen, warum sie noch keinen Schlußbericht über den Basar veröffentlichte. Auf anonyme Briefe reagieren wir nicht.

M. Cz. — Sie sind Bürger des polnischen Freistaats geworden, das hat aber mit Ihrer Einbürgerung nichts zu tun. Suchen Sie also um Ihr „zweites Papier" nach.

Dankbare Leserin. — Die Adresse Danish Vice Consul, Wladiwostok, Siberia, genügt. — Für $20 sollten Ihre Angehörigen in Ungarn ungefähr 4000 Kronen bekommen.

* * *

Beantwortete Rechtsfragen.

F. S. — Die Loge ist für beleidigende Aeußerungen ihrer Mitglieder oder Beamten nicht verantwortlich, das sind nur die Personen, die solche Aeußerungen gemacht haben.

G. S. — Nur wenn Sie Grundeigentum unter solchen falschen Vorspiegelungen seitens des Verkäufers gekauft haben, können Sie diesen auf Schadenersatz verklagen.

J. C. — Sie müssen den Mann erst verklagen und dann, wenn ein Urteil zu Ihren Gunsten gefällt ist und er nicht zahlt, können Sie seinen Lohn beschlagnahmen lassen.

M. S. — Das Eigentum fällt beim Tode eines der Gatten ohne Weiteres dem andern als Eigentum zu, doch ist es stets ratsam, ein Testament zu machen.

A. B. — Mir ist kein Gesetz bekannt, nach welchem Sie Ihre Frau zwingen könnten, einzuheizen, wenn Sie krank im Bett liegen.

A. S. — Das Eigentum ist ohne Zweifel schon von der Steuerbehörde verkauft worden. Sie müssen es vom Käufer zurückkaufen. Auskunft darüber erhalten Sie beim Countyschatzmeister im Countygebäude.

H. Sch., Halsted Str. — Sie können den Menschen nach Ihrem Belieben aus der Wohnung setzen. Es mag ratsam sein, ihm auf eine Woche zu kündigen, unbedingt notwendig ist es aber nicht. Sachen, die er in seinem Zimmer angebracht hat, kann er nur dann mitnehmen, wenn sie nicht am Gebäude befestigt sind. Sind sie es, so gehören sie zum Gebäude. — Warum haben Sie den Mann nicht längst verhaften lassen?

Etabliert seit 1851. — 70 Jahre in Chicago.

Henry Schoellkopf Sons

Import Delikatessen Export

309 und 311 West Randolph Str.

Telephon: Franklin 5356. Nahe Franklin Str.

Erfreuliche Nachrichten aus Deutschland!

Folgende Zuschrift soeben erhalten:

Heidenheim, 26. Dec. 1919.

MESSRS. HENRY SCHOELLKOPF SONS, Chicago, Ill.

Dear Sir! On the 25th of November I received 2 post parcels from you, containing Coffee, Cocoa, Lard etc, and 2 weeks after I received another 3 parcels containing Soap, Condensed Milk etc.; all parcels arrived in a very good condition without any loss.

(signed) EUGEN GUNZENHAUSER, Heidenheim, Brenz, Würt.

Postpakete nach Deutschland, Oesterreich, Czecho-Slovakia und Polen (einschließlich Posen, Westpreußen und Galizien)

Die vorzügliche Qualität unserer Ware und die gute Verpackung sichert deren Ankunft und findet die Anerkennung der Empfänger nach den täglichen Berichten unserer Kunden.

Das nahrhafteste und wohlbekömmlichste Getränk bereitet man jetzt zu Hause aus unserem reinen Malzextrakt und feinster Hopfenlese, genug für 6 Gallonen, $1.50.

Echter weißer Kleeblüten-Honig, 10-Pfd. Kanne $3.50, die 5-Pfd. Kanne $1.85.

Geräucherte Bücklinge, importierter grüner Kräuterkäse, importierte getrocknete Pilze, Zwetschenmus, holländischer Mohnsamen.

Verlangt Preisliste und das kleine Buch über die Anwendung von Malzextrakt.

jadbdofon*

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Gussie Griffin, geb. Altwasser,

Tochter des verstorb. William R. Altwasser, gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, d. 5. Febr., um 10 Uhr vorm., vom Trauerhause, 4912 Augusta Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Thomas Griffin, Gatte. **Harold, Wilfred, Walter, Eleanor** und **Edwin**, Kinder. **Frau H. Altwasser**, Mutter. **Frau T. Lovig, Frau E. Elitt, Frau J. Taylor, William J., Otto H.** und **Leo E. Altwasser**, Geschwister. **Frau R. L. Haß**, Burns, Ore., **Frau Leo E. Altwasser, Edward Lovig, Wm. Elitt** und **P. Taylor**, Schwäger und Schwägerinnen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater

Emil Sarezky

am 1. Feb. 1920 im Alter von 69 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 3. Febr., Mittwoch, 3 Uhr, vom Trauerhause, 2246 Lawrence Ave., mit Autos nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Sarezky, Gattin. **Frau Camill Beck, Carl Asher, Frau Henry Koll**, Kinder. Nebst Schwiegersöhnen, Enkeln und Verwandten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Anna Martha Schmidt,

Witwe des verstorb. John Schmidt und Mutter des verstorb. Henry J. Schmidt, im Alter von 86 Jahren 11 Monaten am 2. Febr. 1920 in ihrer Wohnung, 6451 Drexel Ave., sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt von Sprehnes Kapelle, 6328 Cottage Grove Ave., Donnerstag nachmittag 3 Uhr nach dem Oakwoods-Friedhof. Tief betrauert von:

Adam Schmidt, Sohn. **Frau Mary Ayers, Frau Christina Schoeninger**, Töchter; nebst Verwandten.

Um Näheres bitte Sprehne, Englewood 245, aufzurufen. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

George C. Race

nach kurzem Leiden im Alter von 35 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 6. Febr., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3140 S. Kominsky Ave., nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Tillie Race, Gattin. **Clarence Race**, Sohn. **Lewis** und **Minnie Race**, Eltern. **Maria Guenther** und **Emma Lang**, Schwägerinnen, nebst Schwägern und Verwandten. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter und Schwester

Alvina Smith, geb. Loewe,

am 2. Februar gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 5. Februar, um 9:30 vorm., vom Trauerhause, 2342 W. Superior Str., nach der St. Malachi-Kirche, wo Hochmesse zelebriert wird, von da nach dem Calvary-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Alderman Joseph Smith, Gatte. **Joseph, Bernice** und **Dolores**, Kinder. **Frau Hedwig Tomke, Otto Loewe, Paul, Bruno** und **August Loewe**, Geschwister. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Emilie Koch,

Gattin des verstorb. Frank Koch, entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 4. Febr., um 2 Uhr nachm., von 918 N. Hamlin Ave. nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Töchter:

Frau F. G. Block, Frau C. Fred Dunbar und **Frau C. H. Bogart.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter u. Schwester

Louise Liesfeld

(geliebte Gattin des verstorbenen Paul Liesfeld, Mutter der verstorbenen Selma Feldman und Schwester der verstorbenen Mrs. Minnie Willman)

am 31. Januar im Alter von 59 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 4. Februar, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3338 N. Oakley Avenue, mit Autos nach dem Montrose Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Langmaner, Frieda Hagelstadt, Kinder; **Fred Boß**, Bruder.

Mitglied der Sophia Rebecca Loge No. 906, I. O. O. F.; Oldenburger Frauenverein; Leipzig Loge No. 15, Orden der Hermannsschwestern. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Oswin Hennig

am 2. Februar im Alter von 31 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 4. Februar, um 2:30 nachm., vom Trauerhause, 4014 Armitage Ave., mit Autos nach dem Glen Oak-Friedhof. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin:

Anna Hennig, geb. Noos.

Mitglied der Humboldt Park Loge Nr. 813, A. F. & A. M.; des Northwest Chapter Nr. 224, R. A. M.; des Humboldt Commandery Nr. 79, K. T.; Medinah Temple, A. A. O. N. M. S.; White City Lodge Nr. 878, I. O. O. F.; Logan Square Encampment Nr. 27, I. O. O. F.; Moreland Canton, I. O. O. F.; White City Rebekah Nr. 587, I. O. O. F.

Todesanzeige.

Unsern Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Katharine Grede

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. Februar, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 59 E. 45. Str., nach dem Oakwoods Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Philip Grede jr., Gatte; **Mahme, Louis C.** und **Philip Grede jr.**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Margaretha Dumke, geb. Buhrke,

nach langen Leiden im Alter von 32 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 5. Febr., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2038 W. 20. Str., nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emil Dumke, Gatte. **Leroy, Harold, Clarence** und **Esther**, Kinder. **Emil** und **Albertina Buhrke**, Eltern. **Louise** und **Johann Buhrke**, Geschwister. **August** und **Margaretha Dumke**, Schwiegereltern, nebst Verwandten.

Valet will ich dir geben,
Du arge, falsche Welt;
Dein sündlich böses Leben
Durchaus mir nicht gefällt.
Im Himmel ist gut wohnen,
Hinauf steht mein Begier,
Da wird Gott ewig lohnen
Dem, der ihm dient allhier. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Sophia Hartz

am 1. Februar im Alter von 74 Jahren, 9 Monaten und 1 Tag sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. Febr., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 855 N. Paulina Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Hartz, Gatte. **Friedericka Aldinger, Wilhelm Hartz** und **Edward Hartz**, Kinder. **Friedrich Aldinger**, Schwiegersohn. **Wilhelmina Hartz**, Schwiegertochter. **Arthur, Helen, Emma, Edward, Lillian** und **Harold**, Enkelkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Bruder und unser lieber Onkel

Adolph Fick

im Alter von 37 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. Febr., um 2 Uhr nachm., von der Wohnung seiner Schwester, 3400 S. Wood Str., mit Autos nach dem Bethania Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Mathilde Neubauer, Schwester. **William, Edward, Henry** und **Emma Neubauer, Minnie, William, Anna** und **Frieda Fick**, Nichten und Neffen. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Catherine Szuminski

im Alter von 79 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 5. Febr., um 9:30 vorm., vom Trauerhause, 1340 George Str., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John C. Adam und **Alois**, Söhne. **Genevieve Berger, Anna Kulesk** und **Bertha Szuminski**, Töchter, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern, Enkeln und Verwandten. dimi

Todesanzeige.

Sophia Rebekah Loge Nr. 96, I. O. O. F.

Hiermit die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Louise Liesfeld

sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. Febr. 1920, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3338 N. Oakley Ave., nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, punkt 1 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um der lieben Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Lena Mayer, O. M.
Anna Kopp, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter

Anna Loeffler

im Alter von 54 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 5. Febr., nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, 1903 Barry Ave., nach Wunders Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Julius Loeffler, Gatte. **Rose Clark** und **Johanna Alplund**, Töchter, nebst Schwiegersöhnen und Enkelkindern. dimi

Todesanzeige.

Deutscher Kriegerverein, Chicago.

Den Kameraden zur Nachricht, daß Kamerad

Fr. W. Kuhrt

am 2. Febr. gestorben ist. War 32 Jahre Mitglied vom Verein. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. Febr., nachm. 1 Uhr, vom Bestattungsgeschäft Jas. Bradley Sons, 1818-20 W. Harrison Str., nach dem Oakridge-Friedhof. Der Verein stellt die Träger.

Ernst Kiehl, Präsident.
Fritz Joch, Finanzsekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Peter Schneider,

Vater der verstorb. Frau Peter Lang, am 2. Febr. 1920 gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 6241 Aberdeen Str., nach dem Oakwoods-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elise Schneider, Gattin. **Frau Walley Olson** und **Frau Walter Barkman**, Töchter.

Todesanzeige.

Rheinischer Verein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß das Mitglied

Frank Boß

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, 2 Uhr nachm., von 2401 Winnemac Ave. nach dem St. Bonifazius-Friedhof.

John Cremer, Präsident.
Louis Müller, Sekretär.

Todesanzeige.

William Tell Loge Nr. 194, D. O. H.

Den Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

John Koch

gestorben ist. Die Leichenfeier findet statt am Donnerstag, den 5. Febr., um 2 Uhr nachm., von Frank Muellers Kapelle, 1235 N. Ashland Ave., nahe Milwaukee Ave., nach Forest Home.

John Ritze, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Frank Boß

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. Februar, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2401 Winnemac Ave., nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Elise Kindler-Boß, Gattin.
Arthur Boß, Sohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Laura Knoop

im Alter von 24 Jahren und 9 Monaten im Elternhause, 660 Sheridan Road, gestorben ist. Trauerfeier privat am Mittwoch, den 4. Febr., in der Rosehill-Kapelle. Bitte keine Blumen. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Ernst H. Knoop, Mutter. **Frau Dean Farich, Frau Carroll Ridgway** und **Walter Knoop**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter

Beatrice Blaschke

nach kurzem Leiden im Alter von 1 Jahr und 7 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. Febr., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1917 Homan Ave., nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Clara Blaschke, geb. Beckmann, Mutter. **Albert** und **Ottilie Beckmann, Carl** und **Bertha Blaschke**, Großeltern.

Christus, der ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn,
Dem tu ich mich ergeben,
Mit Freud' fahr' ich dahin.

Bitte keine Blumen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser guter Bruder

Alderman Edward F. Cullerton,

Gatte der verstorb. Winifred Dyer Cullerton, Bruder der verst. Margaret, James und Thomas Cullerton, im Alter von 78 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 10 Uhr morgens, vom Trauerhause, 1632 West 20. Str., aus nach der St. Pius Kirche, wo ein feierliches Hochamt zelebriert wird, von da nach Calvary. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John J., Frau James E. Fitzgerald, Frau Wm. Leake, Geschwister. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Minnie Meyer, geb. Ehler,

am 3. Febr. 1920 im St. Bernards-Hospital gestorben ist. Wohnung 7224 So. Western Ave. Beerdigungsanzeige später. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Meyer, Gatte. **George Schmidt**, Sohn. **Fred** und **Anna Ehler**, Eltern. **Frau Margarete Campbell**, Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Ferdinand Scheurer

am 1. Februar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Mittwoch, den 4. Febr., 9:30 vormittags, vom Trauerhause, 735 W. 65. Str., nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Laura Scheurer, geb. Becker, Gattin. **Ferdinand, Crezenzia, Maria, Felix** und **Helena**, Kinder; nebst Verwandten.

Um Näheres bitte Yards 2022 aufzurufen.

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

John F. Winter

am Montag, d. 2. Febr. 1920 im Alter von 70 Jahren in seiner Wohnung 814 N. Monticello Ave. gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. Febr., um 3 Uhr nachm., von der Bestattungskapelle 3545 W. Chicago Ave. nach dem Forest Home Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedricke Winter, Gattin. **Frau Frieda Brebehorn, Frau Jennie Obergfell**, Töchter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Erna Moß

im Alter von 10 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 5. Febr., um 3 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2719 N. Richmond Str., mit Autos nach Montrose. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Harry und **Cecilie Moß**, Eltern. **Alfred**, Bruder. **Dora Dels**, Tante. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Söhnchen u. Brüderchen

Rudolph Grunauer

im Alter von 2 Jahren und 3 Monaten entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 5. Febr., 11 Uhr vorm., vom Elternhause, 5405 So. Marshfield Ave., mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank und **Magdalena Grunauer, geb. Halper**, Eltern. **Anna** und **Ehrhard**, Geschwister. dimi

Todesanzeige.

Den Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß

Doktor Franz Reutter

im Alter von 64 Jahren das Zeitliche gesegnet hat. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. Februar, um 1 Uhr nachm., von Kraufses Kapelle, 3905-07 Lincoln Avenue, nach Wunders Friedhof.

Wegen Sitze bitte Lake View 5361 aufzurufen.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sprechen wird hiermit unseren herzlichsten Dank aus für die zahlreiche Beteiligung und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbnisse unserer geliebten Mutter

Johanna Westphal.

Insbesondere danken wir dem Pastor Karl Schmidt für die trostreichen Worte am Sarge.

Henry und **Charles Westphal**, Söhne, **Frau Ottilie Heß**, Tochter.

Danksagung.

Allen unseren Freunden und Nachbarn sprechen wir hiermit unseren herzlichen Dank aus für die zahlreiche Beteiligung und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbnis unseres lieben Vaters, Großvaters und Urgroßvaters

Friedrich Kruse.

Insbesondere danken wir dem Herrn Pastor H. C. Lambrecht für die trostreichen Worte und Frau Engel von dem St. Peterschor, auch dem Schleswig-Holsteiner Sängerbund für die schönen Lieder.

Familie Kruse und **Frau Marie Ahrens** und Familie.

Zur Erinnerung

In Wehmut gedenken wir heute des Todestages unserer geliebten Mutter

Adeline Marie Eick, geb. Wilde,

welche gestern vor einem Jahre, am 2. Febr. 1919, unserem verstorb. Vater Wilhelm Ludwick Eick sen. im Tode folgte.

In unserem Heim bist du vermißt,
Dein lieber Platz ist leer;
Trauer ist in unserem Haus,
Wir seh'n dich nimmermehr.
Doch ist's bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom Liebsten, was man hat,
Muß scheiden, ja scheiden.
D'rum schlaft wohl ihr lieben Beiden,
Mutter und Vater.
Ach, wie schnell von deinen Lieben
Mußtest du von hinnen geh'n;
Nur ein Trost ist uns geblieben:
Einstmals gibt's ein Wiederseh'n.
Im Leben geliebt, im Tode beweint,
Nimmer vergessen, dort wieder vereint.
Ruhet sanft, liebe Eltern.

Gewidmet von eurer liebenden Tochter

Adeline M. Eick.

Zur Erinnerung.

an meine innigstgeliebte Gattin

Mary Haselberger, geb. Lechner,

welche gestern vor einem Jahre, am 3. Febr. 1919, von mir geschieden ist.

In der Blüte deines Lebens
Sankst du in das stille Grab,
Menschenhilfe war vergebens,
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Schon ist ein Jahr dahingeflossen,
Wo du vom Tode wurdest weggerafft.
Ach, wie plötzlich mußtest du scheiden
Von mir, die dich so sehr geliebt,
Und alles Seufzen und alles Klagen
Bringt dich nicht mehr zu mir zurück.
Es war Gottes Wille,
Der grimme Tod, der kam,
Dein gutes Herz stand stille
Und schlug nicht mehr.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deinem dich nie vergessenden Gatten **Franz Haselberger.**

Zur Erinnerung.

an unseren geliebten Gatten und Vater

Johann Pleier,

der heute vor drei Jahren, am 3. Febr. 1917, gestorben ist.

Zu früh schlug diese bittere Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm,
Doch tröstend tönt's aus unserem Munde:
Was Gott tut, das ist wohlgetan!
Dies Wort stillt unser banges Flehen,
Ach, ruhe sanft, auf Wiedersehen!

Gewidmet von deinem dich liebenden

Gatten und Kindern.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Gattin und Mutter

Sophia Schalk,

welche heute vor drei Jahren, am 3. Februar 1917, gestorben ist.

Süße Ruh' sei ewig dein,
Vergessen sollst du niemals sein;
Ruhe sanft in deiner Gruft,
Bis dich Gottes Stimme ruft.

Gewidmet von deinem dich liebenden

Gatten, nebst Kindern.

Interessanter Vortrag.

Frank Harris hielt ihn vor zahlreichem Publikum im Lincoln Club.

Politiker und Schriftsteller.

Männer, die im Vordergrunde des öffentlichen Interesses stehen, waren Gegenstand seiner Betrachtungen und geistreichen Bemerkungen.

Frank Harris, der Herausgeber von „Pearsons Magazine", der schon vor einer Woche einen interessanten Vortrag im Lincoln Klub hielt, sprach dort gestern abend wieder vor einem zahlreich erschienenen Publikum. „Moderne Schriftsteller und Politiker" lautete sein Thema, das er in geistreicher Weise behandelte, nicht durch langatmige, gelehrte Auseinandersetzungen als vielmehr durch erläuternde Beispiele. Er, der vielgereiste welterfahrene Mann, der die meisten der heute auf der Weltbühne im Vordergrund stehenden Persönlichkeiten aus eigener Anschauung kennt, griff Episoden aus seinem ereignisreichen Leben heraus und knüpfte daran geistreiche Betrachtungen, denen er durch Einflechtung von Bemerkungen humoristischer und zuweilen auch sarkastischer Art noch eine besondere Würze zu verleihen wußte.

Paul Deschanel, Clemenceau, Anatole France, Lloyd George, Sir Edward Grey, Bernard Shaw und andere, mit denen er persönlichen Umgang pflog, waren Gegenstand seiner Besprechung. Er pries ihre Vorzüge, rügte ihre Fehler und tat es in einer Weise, die den Zuhörern die geschilderte Persönlichkeit menschlich näher bringen mußte. So verschieden in Charakter, Lebensauffassung und Stellung die Genannten auch sein mögen, eines haben sie, wie der Redner sagte, doch alle gemein: Frauen spielten eine hervorragende Rolle in dem Leben jedes einzelnen. Die Art wie Harris die delikate Angelegenheit behandelte, der humoristische Anstrich, den er ihr verlieh, löste zahlreiche Beifallsstürme aus und sicherten ihm Gunst und Dank seiner zahlreich erschienenen weiblichen Zuhörer.

Frankreichs Präsident.

Paul Deschanel, der neu erwählte Präsident der französischen Republik, sei eine sehr bedeutende Persönlichkeit, sagte Harris, von ungleich größerer Wichtigkeit, als amerikanische Zeitungen zu denken schienen. Ein Aristokrat durch und durch, habe er doch viele lobenswerte Eigenschaften und sei Clemenceau als Staatsmann durchaus vorzuziehen. Letzterer habe zwar viel, sehr viel für Frankreich getan, er habe den eisernen Willen eines Bismarck, wäre aber als Präsident einer Republik nicht der rechte Mann gewesen. Nicht einen Tiger, einen Gorilla nannte er ihn.

Anatole France schilderte der Redner als den größten der lebenden Schriftsteller Frankreichs. Er habe Bücher geschrieben, die ein Jeder, der Anspruch auf Bildung erhebt, lesen sollte. „Zum letzten Male," sagte Harris, „sprach ich ihn etwa ein Jahr vor dem Ausbruche des Krieges. Ein jeder wußte damals in Frankreich schon, daß der Krieg kommen werde. Anatole France war gegen einen Angriff auf Deutschland, als die Vergrößerung der französischen Heeresmacht erörtert wurde. Er wollte von der Zurückeroberung Elsaß-Lothringens nichts wissen, in Ruhe und Frieden leben.

Aus Paulus ein Saulus.

Auch Lloyd George sei zuerst Gegner eines Krieges mit Deutschland gewesen, wie er aus eigener Erfahrung wisse, sagte der Redner, habe sich aber von Asquith umstimmen lassen. Kitchener war für Harris ein durchaus unfähiger Heerführer und Staatsmann, ein Hohlkopf, der nur durch seine herkulische Gestalt imponierte, und Viscount Grey schilderte er als den Mann, der England bewog, sich an dem Krieg zu beteiligen. Kein großer, aber ein überzeugungstreuer Mann sei er, ein Mann, der England über alles liebe. Mit den Worten: „Grey und ich waren viele Jahre Freunde, bis ich Tugenden in den Deutschen entdeckte, die bei ihm nicht zu finden waren," schloß der Redner seinen mit großem Beifall aufgenommenen und höchst interessanten Vortrag, nachdem er vorher noch von Bernard Shaw als dem hellsten Kopf in England gesprochen und ihn als einen Reformer im besten Sinne des Wortes geschildert hatte.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit der Honor Loge Nr. 1010, A. F. & A. M., dem Honor Chapter Nr. 800, O. E. S., Pastor Vogel, Freunden und Nachbarn unseren innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme während der Krankheit und beim Begräbnis unseres lieben Bruders und Onkels

Paul Saatmann.

Nochmals allen unseren herzlichsten Dank.

Frau Hattie und **Melvin Will,**
923 N. Hamlin Ave.

Neu! Neu!

Deutschland schuldig?

Deutsches Weißbuch über die Verantwortlichkeit der Urheber des Krieges. — Professorendenkschrift von Prof. Dr. Delbrueck, General Montgelas, Prof. Weber, mit Genehmigung des Auswärtigen Amtes. 205 Seiten, 90c.

Koelling & Klappenbach
Chicagos deutsche Buchhandlung
206 W. RANDOLPH STRASSE.

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof. Gross Point Road und Harrison, eine halbe Meile nördlich von Evanston.

Familien - Grabplätze auf Abzahlungen.

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office: 708 Marquette Bldg. Tel.: Central 8330. | Friedhof-Office: Evanston, Illinois. Telephon: Evanston 4266.

iallsondido*

Bush Temple Theater
Dir. C. Seidemann.
Telephon.........Superior 4819

Dienstag, den 3. Februar:
„Die goldene Eva".
Mittwoch, den 4. Februar:
„Eine unmögliche Frau".
Donnerstag, den 5. Februar: Benefizabend für Hanna Waizenegger:
„Die Liebe wacht".

Wir verkaufen
1800 Paar Schuhe
zu weniger als Wholesalepreis an irgend eine Wohltätigkeitsgesellschaft, Verein oder Loge, die Schuhe nach Mitteleuropa schickt. Reelle Offerte; kein Schwindel.
Matthias Jochum
3803 Lincoln Ave. Tel. Wellington 1976.

Maskenball der Senefelder.

Wird am Freitag, den 13. Februar, in der Lincoln Turnhalle stattfinden.

Von dem Wunsche beseelt, mitzuhelfen, um die gequälte Menschheit für die in Scherben gegangene Liga der Nationen, den Verlust der vierzehn Punkte und die aufgezwungene Prohibition angemessen zu entschädigen, hat der „Senefelder Liederkranz" es unternommen, einen großen Maskenball in Szene zu setzen, der am Freitag, den 13. Februar, in der Lincoln Turnhalle stattfinden wird. Bei dieser Gelegenheit wird die muntere Sängerschar den Beweis liefern, daß nichts in der Welt dazu angetan ist, ihr auf ewig die Freude am Leben zu verderben, und somit ist allen Gleichgesinnten zu empfehlen, an dieser Veranstaltung teilzunehmen, um nach langer Zeit wieder einmal ungezwungen lustig und fröhlich zu sein. Ein eifriges Komite, an dessen Spitze Ex-Fuchsmajor Wilhelm Sack steht, ist mit den Vorbereitungen für den Maskenball betraut und wird dafür Sorge tragen, daß gesunder Humor und echtdeutsche Gemütlichkeit zur Geltung kommen. An den zahlreichen Attraktionen, die in Aussicht stehen, werden sich die Aktiven des Lincoln Turnvereins und der sogenannte „Shirt Club" der Senefelder beteiligen, so daß Ueberraschungen aller Art zu erwarten sind. Der Eintrittspreis beträgt 50 Cents die Person. Tickets sind bei allen Mitgliedern zu haben.

Vielversprechendes Fest.

Turnverein Lincoln gibt nächsten Freitag seinen Maskenball.

In seiner neueingerichteten und wundervoll dekorierten Turnhalle gibt nächsten Freitag der Lincoln Turnverein seinen diesjährigen Maskenball. Den Freitag hat der Festausschuß gewählt, um allen seinen Mitgliedern, Freunden und Gönnern, die Samstag am Erscheinen verhindert werden, eine Gelegenheit zu geben, den Rummel mitzumachen. Ganz wunderbar verspricht das Fest zu werden.

Was Alles an Ueberraschungen geplant worden ist, darf leider nicht verraten werden. Die Teilnehmer werden aber, das sei ihnen unter dem Siegel der Verschwiegenheit mitgeteilt, ihr blaues Wunder erleben. Daß die beste Musikkapelle, die zu haben war, gewonnen wurde, bedarf wohl kaum der Erwähnung. Und sie ist dazu verpflichtet worden, alle Zugaben in derselben Tanzweise zu geben. Auch sei darauf hingewiesen, daß sich jetzt schon eine Anzahl prächtiger Gruppen angemeldet haben und daß Aktive und Damen sich an den karnevalistischen Scherzen und Aufführungen beteiligen werden.

Die Damen aber dürfte besonders die Nachricht interessieren, daß ihnen ein geschmackvoll ausgestattetes Ruhezimmer zur Verfügung steht.

Der strebsame Verein, der im letzten Jahre 100 neue Mitglieder gewonnen und dessen Schülerzahl sich verdoppelt hat, verspricht seinen Gästen außergewöhnliche Genüsse und rechnet auf einen guten Besuch.

Eintrittskarten 50 Cents.

Balsam für Seelenschmerz.

Elliott R. Andrews, Schatzmeister des „Sygnode System, Inc.", wurde von Geschworenen in Superiorrichter John Sullivans Gerichts gestern verurteilt, der Musiklehrerin Frl. Innes Hopkins in St. Louis $25,000 wegen gebrochenen Eheversprechens zu bezahlen; er hatte im Herbst 1917 Gertrude Moore, seine Maschinenschreiberin, geehelicht. Andrews hatte sein Verlöbnis mit Frl. Hopkins seinerzeit durch die Frau des Missourier Gouverneurs Gardner bei einer von dieser gegebenen Gesellschaft, der die Klägerin beiwohnte, bekannt machen lassen. Er hatte die Klage nicht bekämpft.

Fallen im Preise.

Der unter der Leitung des Majors A. A. Sprague stehende Preisregulierungsausschuß setzte gestern den Preis frischer Eier auf 67 und den von Kühlspeichereiern auf 60 Cents herab. Bisher kosteten hier frische Eier bis zu einem Dollar das Dutzend, und Kühlspeicherware brachte 67—70 Cents das Dutzend.

* In ihrer Wohnung 3644 Diversey Blvd., wurde Frl. Margaret Szalcinski tot aufgefunden. Die Polizei nimmt an, daß sie sich mit Karbolsäure vergiftet hat.

Stellt sich der Polizei.

Bern. Donovan, der W. T. Swegman erschoß, in Gewahrsam.

Hielt blutige Abrechnung.

Machte Swegman für seine Entlassung verantwortlich. — Seinen Angaben nach hat sich der Revolver aber zufällig entladen.

Wie in den letzten Ausgaben der gestrigen „Abendpost" berichtet wurde, spielte sich gestern nachmittag im Zimmer Nr. 1551 des Otis Gebäudes, Nr. 10 S. La Salle Str., eine blutige Tragödie ab. Henry T. Swegman, der Vorsteher der Abteilung zur Regelung der Schadenersatzansprüche der Pennsylvania Eisenbahn, deren Bureau sich dort befindet, wurde durch einen Schuß in den Kopf getötet, während der Bureauangestellte Harry C. Clausen eine Kugel ins Bein davontrug. Wenige Stunden darauf lieferte sich der Täter, Bernard J. Donovan, Nr. 5820 Magnolia Ave., der Polizei aus. Er machte geltend, daß ein unglücklicher Zufall vorliege, gab aber zu, daß er nach dem Bureau Swegmans kam, um mit diesem „ein Hühnchen zu rupfen". Er stand bis gestern morgen als Sonderpolizist in Diensten der American Railway Expreß Co., wurde aber gestern gegen mittag entlassen, nachdem man ihm mitgeteilt hatte, daß die von ihm angegebenen Empfehlungen sich als unzureichend erwiesen hätten. Er soll sich darauf wie folgt ausgesprochen haben:

Drohung ausgestoßen?

„Ich weiß, wer mir die schlechte Empfehlung gab. Ich habe meine Frau und meine Kinder zu ernähren und diese sind jetzt brotlos. Wer das verschuldete soll aber noch mehr als das Brot verlieren."

Mit diesen Worten soll er dann, nachdem er sich noch einen Revolver in die Tasche gesteckt hatte, die Geschäftsstelle der Expreß Company im Woman's Tempel verlassen haben. Ungefähr eine Stunde später wurde Swegman von ihm in seinem Bureau erschossen.

Detektives sowohl von der städtischen Polizei wie auch von der Staatsanwaltschaft durchsuchten noch das Otisgebäude nach ihm, als er sich bereits Detektivekapitän Jim Mooney gestellt hatte. Kurze Zeit nach der Schießerei kam er in das Bureau der American Railway Expreß Co., rief Mooney telephonisch auf und teilte ihm mit, wo er sich befinde, indem er ihn gleichzeitig aufforderte, einen seiner Untergebenen auszuschicken, damit er sich ihm überliefere. Alles verlief wie verabredet.

Verzweifeltes Ringen.

Harry L. Clausen, Nr. 4522 Magnolia Ave., welcher Augenzeuge des Vorfalls war, wurde von Donovan ins linke Bein geschossen, als er seinem Vorgesetzten zu Hilfe kommen wollte. Er machte im Washington Boulevard Hospital, wohin man ihn brachte, nähere Angaben, die aber ganz bedeutend von der von Donovan gegebenen Darstellung abweichen. Hiernach kam Donovan in das Bureau der Pennsylvania Bahn und lief ohne weiteres in Swegmans Privatbureau. Es entspann sich ein Wortwechsel zwischen beiden; plötzlich wurde die Türe geöffnet und Clausen sah dann Swegman und Donovan in einem regelrechten Ringkampf mit einander. Dann sah er, wie Donovan Swegman mit dem Griff seines Revolvers über den Kopf schlug. Auf Swegmans Hilferufe versuchte er, Clausen, dem Rasenden die Waffe zu entreißen, wurde aber von ihm ins Bein geschossen. Er humpelte aus dem Bureau in den Korridor, im selben Augenblick fiel aber ein zweiter Schuß, und Swegman stürzte zu Boden. Wenige Augenblicke später lief Donovan an Clausen vorüber und verschwand.

Donovan macht geltend, daß sich die Pistole entlud als sie, während er mit Swegman kämpfte, aus dem Futteral fiel. Diese Angabe steht mit Clausens Aussagen in direktem Widerspruch. Wie es heißt, soll Donovan auch Geschäftsleuten im 15. Stockwerke des Wolkenkratzers, ehe er floh, gesagt haben, daß er mit dem Mann, auf den er es abgesehen hatte, Abrechnung gehalten habe und daß er froh darüber sei.

Das Bureau Swegmans wies Spuren eines heftigen Kampfes auf. Die Tische waren verschoben, die Stühle und Papierkörbe waren umgeworfen, der Teppich war zerrissen und mehrere Scheiben waren zerbrochen.

Tötete einen Neger.

Wie die Papiere im Detektivebureau zeigen, tötete Donovan vor einigen Jahren, während er als Sonderpolizist in Diensten einer Eisenbahngesellschaft stand, einen Farbigen. Nach Angabe von P. J. Cronin, einem Gehilfen Swegmans, empfahl dieser Donovan dreimal für andere Posten. Cronin erklärte weiter, daß Swegman sich vor drei Jahren gezwungen sah, Donovan zu entlassen.

Kurz und Neu.

* Dr. Arthur L. Schulz, 757 W. 75. Straße, der gestern in einem Hotel in Milwaukee tot aufgefunden wurde, ist, wie die Untersuchung ergab, an der Influenza gestorben. Die Annahme, daß er sich vergiftete, erwies sich als völlig haltlos.

Bell System

Ist Euer Telephon-Aufruf wichtig?

Unser Telephonistinnen-Personal, um mehr als 25% geschwächt durch die herrschende Krankheit, handhabt eine Zahl von Aufrufen, die 10% über Normal-Höhe ist, und wird mit dieser schwierigen Situation in einer Weise fertig, die das höchste Lob verdient.

Das Publikum wird dringend ersucht, mit diesen loyalen jungen Damen Hand in Hand zu arbeiten, indem es jeden unnötigen Aufruf vermeidet, damit die Telephonistinnen imstande sind, die wichtigeren Botschaften prompt zu erledigen.

Ehe Ihr telephoniert, überzeugt Euch gefälligst, daß Euer Aufruf von Wichtigkeit ist.

CHICAGO TELEPHONE COMPANY

Schickt Lebensmittel und Eure alten Sachen nach drüben. Selbst der Aermste sollte dies tun. Wir lassen bei Euch abholen, unentgeltlich packen, voll versichern und sofort verschiffen. Eßwaren zum Beipacken vorrätig.—Bekannte zuverlässigste Ablieferungen!

Spez. Offerte nur für Liebeskisten: 12 Pfund Bacon $3.25.

Transatlantic Packet Co.

152 North LaSalle Str. Telephon Franklin 4034.

sondido

Bush Temple Theater.

Direktion C. Seidemann.

Heute „Die goldene Eva", morgen „Eine unmögliche Frau."

Infolge plötzlicher Erkrankung von Herrn Jose Danner ist im Spielplan des Deutschen Theaters für heute und morgen abend eine Aenderung notwendig geworden. Das für die beiden Abende angesetzt gewesene Volksstück „Die Else vom Erlenhof", dessen Spielleitung Herrn Danner anvertraut worden war, kommt in Wegfall und dafür wird heute abend Koppel-Ellfelds reizendes Verlustspiel „Die goldene Eva" mit Else Janssen in der Titelrolle wiederholt. Direktor Seidemann wird die Rolle des Schwetzingen spielen. Für morgen abend ist die letzte Wiederholung von Leon Lenz' interessantem modernen Schauspiel „Eine unmögliche Frau" angesetzt, ein Werk, das auch auf der englischen Bühne unter dem Titel „The Third Degree" große Erfolge aufzuweisen hatte. Dieses Stück ist ungemein fesselnd geschrieben und verdient wirklich gesehen zu werden. Da die Aufführung morgen abend die letzte ist, dürfte es sich lohnen, sich mit Eintrittskarten dazu zu versehen.

Hanna Waizenegger.

Hanna Waizenegger, die als erste Naive unseres Ensembles das Publikum so oft entzückt und sich deshalb auch großer Beliebtheit erfreut, darf für ihr auf Donnerstag abend angesetztes Benefiz sicherlich mit vollstem Recht ein übervolles Haus erwarten. In einer besseren und angebrachteren Weise könnte das Publikum der verdienten Künstlerin überhaupt nicht danken, als dadurch, daß es an diesem Ehrenabende das Bush Temple Theater bis auf den letzten Platz anfüllt. Gegeben wird der lustige französische Vierakter „Die Liebe wacht" (L'Amour veille) von G. A. de Cavaillat und R. de Flers. Daß die Benefiziantin die führende Rolle des Werkes übernommen hat, die ihr glänzend liegt, ist selbstverständlich. „Die Liebe wacht" wird dann nur noch einmal wiederholt, und zwar am kommenden Sonntag nachmittag zur Matinee.

Am Freitag abend bleibt das Theater geschlossen, und das ganze Ensemble wird die Gelegenheit zu eingehenden letzten Vorbereitungen für die beiden Glanzwiedergaben von Meyer-Förster's beliebtem Studentenschauspiel „Alt - Heidelberg" verwenden, die für Samstag und Sonntag abend angesetzt sind. Also wohlgemerkt: „Alt-Heidelberg" gibt's nur zweimal, und wer sich diese lebensgetreuen Bilder aus dem ehemaligen deutschen Studentenleben nicht entgehen lassen will, der besorge sich rechtzeitig seine Einlaßkarten für einen der beiden Abende.

Ludwig Anzengrubers großes Volksstück „Der Meineidbauer" ist für Dienstag und Mittwoch abend kommender Woche angesetzt worden und am Donnerstag, den 12. Febr., feiert Max Jürgens als „Kean" in Dumas' gleichnamigen Lustspiel, auch als „Genie und Leidenschaft" bekannt, seinen Ehrenabend. Für Freitag, den 13. Februar, haben die Plattdeutschen Gilden das Theater belegt und auf ihr spezielles Verlangen hin bringt die Direktion das reizende Lustspiel aus der Biedermeierzeit „Das Stiftungsfest" von Gustav Moser zur Wiedergabe. „Wiener Blut", eines der erfolgreichsten Werke des Operettenkomponisten Johann Strauß, wird gelegentlich des vierzigjährigen Bühnenjubiläums und Benefizes von Max Hanisch aufgeführt. Dies soll am Samstag, dem 14. Februar, geschehen.

Die Wienerinnen.

Der Wiener-Amerikanische Frauen-Hilfsverein hält seine Versammlungen jeden Mittwoch nachmittag, beginnend um 2 Uhr, im kleinen Saale der Nordseite Turnhalle ab. Alle, die an dem großen Hilfswerk teilnehmen möchten, werden gebeten, sich dazu einzufinden. Wegen näherer Auskunft wende man sich an die Präsidentin, Frau Adele Bedovell, 3506 Seminary Ave.

Vollkommenes Augenlicht

ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.

Schroeder Eye Service 801—809 Milwaukee Ave. Cor. Chicago Ave.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Else vom Erlenhof".
Auditorium. — Al Jolson.
Blackstone. — „Clarence".
Cohan's Grand. — „Welcome Stranger".
Colonial. — Ziegfelds Follies.
Cort. — Nora Bayes.
Garrick. — „Hello Alexander".
Illinois — „Dear Brutus".
Imperial. — „Seven Days' Leave".
La Salle. — „Oh, My Dear".
Olympic. — „Civilian Clothes".
Powers'. — „Tiger! Tiger!"
Princeß — „39 East".
Studebaker. — „Look, Who's Here".
Victoria — „The Girl He Couldn't Buy".
Woods. — „A Voice in the Dark".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzniepp. 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt:
Porters — Tagarbeit.
Fensterwäscher.
Stetige Arbeit.
Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 9. Stockwerk.
Marshall Field & Co., Retail.
dimidofrsa

Verlangt:
Wurstmacher, Linkers und Twisters.
Sehr guter Lohn wird bezahlt.
Agar Provision Company, 310 N. Green Str.

Verlangt: Linotype Operator für tägliche deutsche Abendzeitung; keine Sonntagarbeit; $37 die Woche; 44 Stunden. Erie Tageblatt, Erie, Pa. 23jan*X

Verlangt: Guter, aufgeweckter Verkäufer, um lang etablierte Mehl-Kundschaft zu bedienen; Lohn und Kommission; gute Gelegenheit für erfahrenen Mehl-Verkäufer, der bevorzugt wird. Adr.: L. 919 Abendpost. samodi

Verlangt: Zwei tüchtige Hausmänner; guter Lohn. Nachzufragen beim Housekeeper, Hotel Randolph, 179 W. Randolph Str. dimi

Verlangt: Punch Preß Arbeiter; stetige Beschäftigung und guter Lohn. Ero Mfg. Co., 3. Floor, 700 W. 22. Str. dimido

Verlangt: Schraubenmaschine-Arbeiter; stetige Beschäftigung und guter Lohn. Ero Mfg. Co., 3. Floor, 700 W. 22. Straße. dimido

Verlangt: Drehbankarbeiter an leichter Eisenarbeit Assembling. Ero Mfg. Co., 3. Floor, 700 W. 22. Str. dimido

Verlangt: Gute Tischler an alter und neuer Arbeit. 1010 N. Clark Str., 2. Floor. dimi

Verlangt: Mann für Janitorarbeit in Maschinenwerkstatt und Dampfkessel zu besorgen. Reynolds, 2650 W. Congreß Straße. sonmodi

Verlangt: Sofort, Geschirrwäscher; guter Lohn und Zimmer. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. mo—do

Verlangt: Sofort, guter Küchenarbeiter; guter Lohn und Zimmer. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. mo—do

Verlangt: Arbeiter für Lumber Yard. 1711 Fullerton Ave. dimi

Verlangt: Porter für Wholesale Bäckerei. The H. Piper Co., 1610 N. Wells Straße. dimido

Verlangt: Junger Mann über 16 im Shipping Room zu helfen; einer mit etwas mechanischer Fähigkeit bevorzugt. Lohn nach Fähigkeit bezahlt. 180 N. Dearborn Str., Zimmer 423. dimifr

Verlangt: Hilfs-Janitor, Kost, Zimmer, guter Lohn. Nachzufragen 914 S. Marshfield Ave. dofrsa

Verlangt: Stallmann für Nachtarbeit. — Nachzufragen: H. P. Pollitz, 71 West South Water Str. dimido

Verlangt: Porter. Ferson, 3850 West Madison Str.

Verlangt: Mann (18 bis 25 Jahre alt) mit Referenzen. Zu erfragen: Charles Krueger, 659 Washington Boulevard. dimido

Verlangt: Aufseher für 500 Acre Farm; kurze Entfernung von Chicago; guter Lohn und permanente Arbeit für zufriedenstellenden Mann. Adr.: H 148 Abendpost. 3fb1wX

Verlangt: Helpers in Strang-Färberei. Fred Strauß Dye Works, 2649 Sheffield Avenue. di—sa

Verlangt: Männer, gute Stellen an allen Topwagenarbeiten. Busch Agency, 157 West Randolph Straße. 3feb,dido1mt

Verlangt: Bäcker, erste oder zweite Hand an Cake und Biscuits; Tagarbeit. 6725 Sheridan Road. dimi

Verlangt: Junge Männer für Fabrikarbeit. Chicago Wire Chair Co., 619 N. La Salle Str. 3fb1wX

Verlangt: Mann, der schon zu alt ist für schwere Arbeiten, um des nachts in einem Treibhaus die Feuerung zu besorgen. 2865 Palmer Str.

Verlangt: Buchbinder; stetige Arbeit; guter Lohn. Boston Book Co., 501 Plymouth Court. 3fb1wX

Verlangt: Porter in Saloon. 501 N. Clark Straße.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes, Nachtarbeit. 719 Willow Str. modi

Verlangt: Painters an Commercial Auto-Trucks; „Rough Hand" Finisher und Striper. 2814 Elston Avenue. modimi

Verlangt: Erfahrener Janitor, muß englisch sprechen; ein durchaus fachkundiger Mann. 40 N. Halsted, Ecke Washington Blvd., Hotel H-Grand, 'Phone: Haymarket 3979. modimi

Verlangt: Junge in Printing Office und Gänge zu machen. Kirchner Printing House, 208 Sigel Str. modimi

Verlangt: Starker Junge, um die Bäckerei zu erlernen. 1015 S. Halsted Str. modimi

Verlangt: Zwei tüchtige Damenschneider und ein Buschelman. Sallner, 15 Ost Washington Straße. modimi

Verlangt: Fachkundige Schneider. Room 302, McVickers Theatergebäude. somodi

Verlangt: Laufjunge in Druckerei; gute Gelegenheit, das Geschäft zu erlernen; guter Lohn zum Anfang. 725 S. La Salle Str., 3. Floor. 31ja1wX

Porters

für Ausfegen, Aufwischen und Abstäuben

Guter Lohn und stetige Arbeit.

Philipsborn,

Employment Office, 7. Floor, Congreß und Paulina Str.
3feb1wX

Verlangt: Engineer; Tagarbeit; keine Nacht- oder Sonntagarbeit.

American Saw & Tool Works 2431 W. 14. Str., Chicago.

Verlangt: Männer, um an Drehbank in Maschinenwerkstatt zu arbeiten; Drill Preß Arbeiter an Milling Maschine; Erfahrung nicht nötig.

Tower Pump Co., 815 W. 47. Str.
dimido

Verlangt: Porter, guter, starker, zuverlässiger weißer Mann; muß gut empfohlen sein; Stunden von 5 Uhr abends bis 2:30 Uhr morgens; Samstags von 12 Uhr mittags bis 7:30 Uhr abends; dauernde Stellung; Lohn $18 bis $20. Ed. V. Price & Co., 319 W. Van Buren Straße.

Verlangt: Bäcker für alle Arbeiten außerhalb der Stadt; muß Brot- und Kuchenarbeit verstehen. John R. Thompson Co., 350 N. Clark Str., 4. Floor. dimi

Verlangt: Mann für Reinmachen und leichte Werkstattarbeit. 114 N. Franklin Str., 3. Floor.

Verlangt: Geschirrwäscher; $15 die Woche, Zimmer und Board. 109 N. Oak Park Ave., Oak Park. dimi

Verlangt: Zwei ledige Männer für Hausarbeit; guter Lohn. Alexianer Brüder-Hospital, 1200 Belden Avenue. dimi

Verlangt: Männer, um in Lumber Yard zu arbeiten; Bezahlung jeden Abend. Theo. Fathauer Co., 1428 Cherry Ave., Goose Island. dimido

Verlangt: Lediger Mann als Janitor-Helfer; guter Lohn. Sehet Janitor, 4422 Magnolia Ave. dimi

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit. Frank Deppe Co., Wholesale Bäckerei, 1753—1757 Sedgwick Str.

Verlangt: Mann an Wurstbank. 747 W. 39. Str., Ecke Halsted.

Verlangt: Koch erster Klasse, Oesterreich-Ungar. Hoher Lohn. 117 N. Dearborn Str., oben. 29jan1wX

Verlangt: Junge in Buchladen. 1555 N. Clark Str. 28jan-wX

Verlangt: Feuermann. Nachzufragen in Flat 3, 2317 S. Dearborn Str.

Verlangt: Barbier für Abends und Samstags. 2539 N. California Ave.

Verlangt: Wagenmacher und Finisher an Truck-Bodies und Wagenreparaturen. 1423 Larrabee Straße.

Verlangt: Ein Schlosser für Nähmaschinen-Reparaturen. 1328 Sedgwick Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei mit Erfahrung. Nachmittags anzufangen. 1852 Wellington Ave., Ecke Lincoln Str. Tel.: Graceland 9028. dimi

Verlangt: Maschinisten für Floor und Bench. Olsen & Tilgner Mfg. Co., 2278 Elston Ave.

Verlangt: Arbeiter für allgemeine Arbeit in Kohlenyard; $4.50 pro Tag; stetige Arbeit. Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway. dmi

Verlangt: Holzarbeiter an Auto Trucks und Wagenarbeit; stetige Arbeit. 711 W. Grand Avenue. dimido

Verlangt: Aelterer Mann, um einige Stunden des Tages in Buchdruckerei auszufegen. 725 S. La Salle Str., 3. Floor. 3feb1wX

Verlangt: Gute erfahrene Mechaniker für Zusammenstellung (Assembling) kleiner Gewerke; leichte Arbeit; guter Lohn mit Gelegenheit zum Emporarbeiten. De Bry Corp., 1250 Mariana Str. 3feb1wX

Verlangt: Erfahrener Wagenwäscher. Nachzufragen 516 S. Franklin Str. dimi

Verlangt: Ein älterer Mann für gewöhnliche Arbeit. Anzufragen beim Engineer. 126 N. Union Str.

Verlangt: Erfahrener Bicycle-Reparierer. 2729 Ogden Ave. 3feb1wX

Verlangt: Ein Schlosser für Nähmaschinenreparaturen. 1328 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein starker Junge zur Mithilfe im Butchershop. 6139 N. Clark Straße.

Verlangt: Aelterer, zuverlässiger Mann für kleine Geflügelzucht in Chicago zu besorgen. Lohn $20 den Monat und Board. 2522 Burling Straße.

Verlangt: Wäscher, erfahren an Vergnügungs-Automobilen, gute Empfehlungen vom letzten Arbeitgeber; keine Sonntagarbeit; stetiger Platz für den richtigen Mann bei gutem Lohn. Muß verheiratet sein und auf der Südseite wohnen. Persönlich vorzusprechen: 4042 Michigan Avenue.

Verlangt: Guter Bäcker an Cakes und Brot. 2259 S. California Ave. dimi

Verlangt: Ein guter Porter, $15 die Woche, Kost und Zimmer. Soziale Turnhalle, 1631 Belmont Avenue.

Verlangt: Barbier für drei Abende in der Woche. 1947 Larrabee Straße.

Verlangt: Erfahrener Bäcker an Brot und Rolls; guter Lohn; stetige Arbeit. 1002 West Polk Straße. dimido

Verlangt: Erste Hand an Brot und Rolls. 6452 St. Lawrence Ave. modi

Verlangt: Porter, mit Erfahrung in Bäckerei. Tagarbeit. 3140 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Lizenzierter Engineer, älterer Mann bevorzugt. Adr.: H 151 Abendpost. modi

Verlangt: Gärtner für Grünhaus. Nr. 6101 Broadway. modi

Verlangt: Mann in mittleren Jahren für leichte Janitor-Arbeit, Zimmer und Kost. Vorzusprechen 2135 W. Division Str., Hartman. modimi

Verlangt: Mann mittleren Alters, im Elektrotype-Departement zu arbeiten; keine Erfahrung nötig; stetige Stellung. 418 S. Market Str., 7. Floor. modimi

Verlangt: Chef für Delikatessen-Laden. Nr. 4537 Broadway. Tel. Sunnyside 4221. modimi

Verlangt: Erfahrener Möbel-Packer; guter Lohn und stetige Arbeit für zufriedenstellenden Mann. Jacob & Josef Kohn, inc., 1414 Süd Wabash Avenue. somodi

Verlangt: Erfahrene Holzwerk-Maschinenarbeiter. 2730 Elston Avenue. modimi

Verlangt: Ein dritter Hand Bäcker an Cakes und Biscuits, oder ein Junge mit Erfahrung. 4125 North Ave. modi

Verlangt: Gute Männer, um Gräber zu graben; guter Lohn. Nachzufragen: Waldheim Cemetery, Forest Park, Ill. 31ja1wX

Verlangt: Arbeiter für Farm, muß es gründlich verstehen, Besitzer alt; zahle $50 monatlich, Zimmer und Board frei; nahe Chicago. Adr.: T 709 Abendpost. 29ja1wX

Verlangt: Reporter und Redakteur (Uebersetzungen, Lokales) für östliche deutsche Tageszeitung; Gehalt monatlich $120; erfahrene, gut empfohlene Herren wollen sich mit ausführlichem Brief wenden an die Adr.: T 253 Abendpost. 10jan*X

Verlangt: Erstklassiger Lunchmann, der kochen kann und willens ist, morgens reinzumachen; kurze Stunden und guter Lohn. 631 W. North Ave. dimi

Verlangt: Junger, starker Küchenmann; $60 den Monat, Kost, Zimmer und Wäsche. Sehet Chef, 1010 Webster Ave. Telephon Lincoln 7412.

Verlangt Porter in Restaurant. 217 W. Madison Str.

Verlangt: Blacksmith Helfer. 570 W. Polk Str.

Verlangt: Aelterer Mann als Kassierer für einige Tage die Woche. Fragt nach 5 Uhr abends, 521 S. Clark Straße.

Verlangt: Guter Geschirrmacher; guter Lohn. 2101 Lincoln Avenue. dimido

Verlangt: Mann für Porter und Waiter. 3144 N. Clark Str., Saloon.

Verlangt: Erster Klasse Bäcker an Brot, Rolls und Cakes. 3911 W. Chicago Ave. dmi

Verlangt: Maschinenpresser und Schneider für Cleaning Store. 3054 Greenview Ave. 29ja1wX

Verlangt: Ungefähr 50 gute deutsche und österreichische Arbeiter. Stetige Arbeit das ganze Jahr. Lohn 46c die Stunde und aufwärts. Anlage in Hammond, Ind. Adr.: T 251 Abendpost. 14ja*X

Verlangt: Erster Klasse Polsterer, J. Bunnemeyer, 1768 Wilson Ave. 28ja1wX

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt:
Union Special Machine Company
benötigt Knaben und Mädchen für leichte Fabrikarbeit.
Bench-Mechaniker mit Erfahrung, um kleine Teile zu feilen,
Schraubstock- und Milling Machine Operators,
Tagelöhner und Handy Men.
Guter Lohn und stetige Arbeit.
Vorzusprechen im Employment Dept., 311 West Austin Ave.
1feb,1wX

Verlangt: Zuckerrüben-Arbeiter.

Männer mit Familie, die den Sommer über auf der Farm arbeiten wollen bei gutem Lohn, freiem Haus und freier Eisenbahnfahrt, laden wir ein, unsere Chicagoer Agenten am nächsten Sonntag, den 8. Februar, zu nachfolgender Stunde und bezeichneten Plätzen zu besuchen: 10:00 Uhr morgens in der Office von John Gotha, 1954 Larrabee Str., nahe Center Avenue, 2:00 Uhr nachmittags in der Office von Max Kasmar Kaczmarek, 1131 W. Chicago Ave., nahe Milwaukee Ave. Kommt und bringt Eure Freunde mit.

Michigan Sugar Company, Saginaw, Michigan.
mo—sa

—Frauen und Männer— können in unserem erstklassigen Restaurant dauernde, angenehme Stellung finden, entweder in der Küche, Bäckerei, Wäscherei oder in der Abteilung für Silber- und Geschirrreinigung. Erfahrung nicht erforderlich. Nur ernste, arbeitsame Personen mögen sich melden in unserem Bureau Zimmer Nr. 824 Pullman Building, Ecke Michigan und Adams Str. dimido

Verlangt: Männer oder Frauen, um Nüsse zu knacken; leichte Arbeit; guter Lohn; stetige Beschäftigung. Kelling Karel Co., 387 E. Illinois Str., 4. Floor. 2feb1wX

Verlangt: Geschirrwäscher, Mann oder Frau. 1201 Belmont Avenue. 2feb1wX

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Rolls, wünscht Stellung zwei oder drei Stunden den Tag. Adr.: L 889 Abendpost. dimi

Gesucht: Schneider sucht Platz, wo Gelegenheit ist, sich einzuarbeiten auf Schneiderei, hat mehrere Jahre nicht gearbeitet auf derselben; kein Lohn verlangt. Adr.: L 892 Abendpost.

Gesucht: Aelterer Mann sucht allgemeine Shop-Arbeit in Bäckerei. Adr.: L 890 Abdpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Janitor, ist mit allen Arbeiten vertraut. S. Z., 325 Menominee Str. 1. Flat. ,dido

Gesucht: Erfahrener Flat-Janitor wünscht eins oder mehrere Gebäude, verheiratet, Nordseite bevorzugt. Adr.: L 893 Abendpost. 3feb1wX

Gesucht: Erfahrener Feuermann sucht Stellung. Adr.: L 894 Abendpost. dimi

Gesucht: Mann (37), verheiratet, sucht stetige Innenarbeit. Handrick, 1521 Wieland Str.

Gesucht: Expert Ham Boner sucht Stelle. Burger, 4839 Laflin Str. modi

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand an Brot, Rolls und Kaffee Cakes sucht Stellung für 2 oder 3 Stunden den Tag. Ruft auf: Humboldt 5905. modi

Gesucht: Janitor sucht ein 30 oder mehr Flats Gebäude, keine Kinder; 10 Jahre Erfahrung; beste Zeugnisse, Unionmann. 4128 Calumet Avenue. Hoenig. 28ja1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Erfahrene Operators an Kraftmaschine für leichte Lederarbeit; guter Lohn und stetige Arbeit. Wolfertz, 154 N. Wells Str. 3feb*X

Verlangt: Erfahrene Aufwärterin; kommt fertig zum Arbeiten. 1618 W. Division Str. dimi

Verlangt: Mädchen für Stickereigeschäft; Erfahrung im Sticken nicht notwendig. J. J. Naef, 3748 N. Lincoln Str. 3fb1wX

Verlangt: Mädchen, erfahrene Operators an Reece Knopflochmaschinen; stetige Arbeit und gute Bezahlung. C. B. Shane Co., 222 W. Monroe Str. dimido

Verlangt: Mädchen in der Buchbinderei; stetige Arbeit. 3115 Osgood Str. 3fb1wX

Verlangt: Mädchen für Arbeit in Buchbinderei; stetige Arbeit und guter Lohn. Boston Book Co., 501 Plymouth Court. 3fb1wX

Verlangt: Ladenmädchen in Bäckerei, mit oder ohne Erfahrung, von 8 Uhr morgens. 1852 Wellington Ave., nahe Lincoln Str. Telephon Graceland 9028. dimi

Verlangt: Junge Mädchen, um die Buchbinderei zu erlernen; stetige Arbeit; gute Gelegenheit zum Emporarbeiten. Kirchner Printing House, 208 Siegel Str. dimido

Verlangt: Aeltere Frauen, um Beeren zu pflücken; Lohn $10 die Woche. Eubaby Orchards Co., 849 W. Washington Blvd. 3feb1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt:
Frauen und Mädchen, im Alter von 16 bis 40 Jahren.
Wir haben eine Anzahl von Stellungen offen.
Leichte, reinliche Fabrikarbeit, die keine Erfahrung erfordert.
Angenehme Arbeitsverhältnisse.
Stunden: 8 Uhr morgens bis 4:30 Uhr nachmittags.
Und bis 12 Uhr mittags Samstags.
Guter Lohn, nebst Gewinnanteil.
Stewart-Warner Speedometer Corp. 1828 Diversey Parkway.
3—8fb

Verlangt: Erfahrene Schokolade Dippers, an Stückarbeit; wir bezahlen Euch sehr guten Lohn; stetige Stellung; angenehme Umgebung.
Bunte Brothers, 738 West Monroe Straße.
di—son

Verlangt:
Wurstmacherinnen. Linkers und Twisters.
Sehr guter Lohn wird bezahlt.
Agar Provision Company, 310 N. Green Str.
sonmodi

Verlangt:
Hundertundfünfzig Mädchen, zum Verpacken und Einwickeln von Candy; gute Löhne, stetige Arbeit; Erfahrung nicht nötig; gute Arbeitsverhältnisse; Stunden 8 bis 5:30; 44 Stunden die Woche.
E. J. Brach & Sons, 543 N. Franklin Str.
30ja1wX

Verlangt: Mädchen. Wir haben in unserem Kontor einige Stellungen offen für junge Damen mit Erfahrung; guter Lohn und vorzügliche Arbeitsverhältnisse. Vorzusprechen beim Superintendenten, 2501 Washington Blvd., Ecke Campbell Ave. 20jan*X

Verlangt: Putzmacherinnen und Trimmers. Wir bezahlen $25.00 bis $35.00; stetige Arbeit; tageshelle Arbeitsräume.
Thos. J. Phelan Company, 66 Ost Randolph Straße. di—fr

Verlangt: Mädchen ungefähr 18 bis 25 Jahre alt für leichte Maschinenarbeit; bezahlen $15 wöchentlich während der Lehrzeit; können nach einigen Wochen mehr verdienen. Exmoor Knitting Mills, 210 Sigel Str., 3 Blocks nördlich von Division Str., Ecke Wells. dimido

Verlangt: Frauen für leichtes Handnähen an Damenmänteln und Suits; Teil- oder volle Zeit; guter Lohn; Erfahrung nicht nötig. Schminger-Heinscheimer Mfg. Co., 234 S. Market Str. dimido

Verlangt: Auf Nordseite wohnendes Mädchen, um in Buchhandlung zu arbeiten. 1555 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen, um an Kraftmaschinen an Bloomers zu arbeiten. S. & K. Co., 2709 Lincoln Ave., 2. Floor, Front. 30jan1wX

Verlangt: Lining Basters, Finishers, Knopfnäherinnen, Haken- und Oesen-Näherinnen, Edge Basters und Fancy Handnäherinnen. Nachzufragen: B. Kirshbaum & Co., 302 S. Market Str., 3. Floor. 1feb1wX

Verlangt: Mädchen 16 Jahre oder älter, um Zigarrenkisten bei Maschine zu nageln; $16 die Woche. 310 W. Superior Straße. modi

Verlangt: Mädchen zwischen 14 und 16 Jahren, um das Labeling von Zigarrenkisten zu erlernen; $12 die Woche während der Lehrzeit. 310 W. Superior St. 2feb1wX

Verlangt: Bügler, Starchers, Mangel-Hülfe und alle Arten Hilfe für die Laundry; Ebenfalls Mädchen oder Frauen, um zu lernen. Guter Lohn und beständige Arbeit. Crystal Laundry, 1446 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt:
Reinmache-Frauen.
Nachtarbeit. Kurze Stunden.
Ebenfalls Frauen für Tagarbeit.
Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 9. Stockwerk.
Marshall Field & Co., Retail.
dimidofrsa

Verlangt: Mädchen und junge Frauen, für unsere Candy-Fabrik; leichte Arbeit; guter Lohn zum Anfang; beständige Beschäftigung; schnelle Beförderung.
Bunte Brothers, 738 West Monroe Straße. Dritter Floor.
di—son

Küchengehilfen und Geschirrwäscher. Ebenfalls kurze Stunden Aufwärterinnen. Vorzusprechen im Tea Room, 7ter Flur.
Marshall Fields. Retail.
2feb1wX

Mädchen
verlangt, um das Anfertigen von künstlichen Blumen zu erlernen; guter Lohn bezahlt während der Lehrzeit; schnelle Beförderung guten Arbeiterinnen zugesichert.
Botanical Decorating Co., 208 W. Adams Str., 2. Floor.
1feb1wX

Verlangt: Mädchen und Frauen mit oder ohne Erfahrung in allen Departements; feinste Laundry in der Welt; kurze Stunden; angenehme Umgebung; bester Lohn; gute Leitung.
Jewell Laundry, 1730 Greenleaf Ave.
3feb1wX

Verlangt: Candyfabrik-Mädchen, erfahrene Chocolate Dippers; 44 Stunden die Woche; dauernde Plätze und guter Lohn. Vorzusprechen zwischen 8 und 10 Uhr vormittags. A. J. Morse Co., 210 N. Halsted Str. 27jan2wX

Verlangt: Junge Mädchen; $10 und $11 während der Lehrzeit bezahlt; aufgeweckte Mädchen können sich schnell emporarbeiten. Rechsteiner Embroidery Co., 4743 Bernard Str., nahe Lawrence Ave. 30jan*X

Verlangt: Mädchen in Candyfabrik, um Chocolate Dipping zu erlernen; 44 Stunden die Woche; Lohn zu Anfang $13.20. Vorzusprechen zwischen 8 und 10 Uhr vormittags. A. J. Morse Co., 210 N. Halsted Str. 27jan2wX

Verlangt: 50 erfahrene Mädchen und Frauen, Lampenschirme zu machen, sowie Arbeit nach Hause zu nehmen. — M. Marquiz, 17 N. Wabash Avenue, 2. Floor. 3jan,1mo

Verlangt: Erfahrene Operators an Kraftmaschinen an Zahnarzt-Röcken; $15 bis $25 die Woche. Manhattan Coat Factory, 3223 N. Halsted Str. 2feb1wX

Junge Ehefrauen! Wieviel Zeit bleibt Ihnen übrig nach Besorgung Ihrer Hausarbeiten für leichte Arbeit, wie Prüfen von Mänteln und Suits; vorherige Erfahrung nicht nötig. Wir bezahlen gut und beanspruchen nicht Ihren vollen Tag. Kommen Sie bereit zur Arbeit. Shoninger, Heinscheimer Mfg. Comp., 234 S. Market Straße. dimido

Verlangt: Ehrliches Mädchen, um im Bäckerladen zu arbeiten. Keine Sonntagarbeit. Lohn $14 die Woche und Board. 3710 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Bäckerladen. Nahe Ravenswood „L." 4622 N. Kedzie Ave. modi

Verlangt: Mädchen-Clerks für Delikatessen-Laden und Bäckerei. 4537 Broadway. Tel. Sunnyside 4221. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei zu arbeiten. 2854 Armitage Avenue.

Verlangt: 50 Mädchen von 16 und mehr Jahren, um Papierblumen zu machen, Erfahrung nicht nötig; stetige Arbeit und guter Lohn; Arbeitstunden 8 bis 5:30; Samstags bis 1 Uhr. Sofort anzufragen: Schack, 1739 Milwaukee Avenue. 3feb1wX

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit, $14 zum Anfang; guter Lohn, wenn erfahren. M. Linkman & Co., 327 N. Wells Str., 6. Floor.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für Delikatessenladen. 1337 Madison Str. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in einer Bäckerei. Phone Garfield 3913. modimi

Verlangt: Heimarbeiterinnen, erfahrene Finishers an Shaker Coats; Arbeit ins Haus geliefert und abgeholt. Hirshey Knitting Mills, 3029 Lincoln Avenue. 30ja1wX

Verlangt: Heimarbeiterinnen, erfahrene Finishers an Shaker Coats; Arbeit ins Haus geliefert und abgeholt. Royal Knitting Mills, 844 West Jackson Blvd. 30ja1wX

Verlangt: Frauen für leichte Fabrikarbeit, Erfahrung nicht nötig; gute Arbeitstunden, $16 für 5 Tage Arbeit. Mort Steece, Spaulding und Grand Ave. 2feb1mtX

Verlangt: Mädchen und Frauen an Sample Büchern zu arbeiten, Erfahrung nicht nötig; Lohn $17.50 die Woche zum Anfang. York Card and Paper Co., Factory, 2440 21. Str. Fragt nach Mr. Ash. modi

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. 1162 Diversey Blvd. modi

Verlangt: Nähmaschinen-Operators, 44 Stunden, 5 Tage die Woche. Royal Knitting Mills, 844 W. Jackson Blvd. 30ja1wX

Verlangt: Nähmaschinen-Operators. Hirshey Knitting Mills, 3029 Lincoln Avenue. 30jan1wX

Verlangt: Mädchen, um Bilder zu kolorieren, auch unerfahrene zum Lernen; angenehme Stunden; guter Lohn. Adr.: T 713 Abendpost. somodi

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, kleines Apartment. Winter, 5422 University Ave., Tel.: Blackstone 1324. 3feb1wX

Verlangt: Zuverlässige Geschirrwäscherin, guter Lohn. Meridian Restaurant, 104 Nord La Salle Straße.

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen; keine Wäsche; Privatzimmer und Bad; $50 den Monat. 608 Deming Place. Telephon Lincoln 440. 2feb1wX

Verlangt: Frau als Küchenhilfe von 3 bis 8 Uhr abends; $10; Sonntags geschlossen. Criterion Lunch Shop, 12 W. Randolph Str.

Verlangt: Köchin; keine Sonntagarbeit. 1241 Wabash Ave.

Verlangt: Wäscherin. 5030 N. Albany Ave. 'Phone: Irving 29. dimido

Verlangt: Zwei österreichischungarische zweite Köchinnen; guter Lohn. 205 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Junge erfahrene Waschfrau, stetige Arbeit, kleine Familie. Nachzufragen nach 6. Tel. Diversey 3803.

Verlangt: Mädchen zum waschen und reinmachen, zwei Tage in der Woche. 22 Ost Huron Straße. dimido

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau für Hausarbeit; muß Abends heimgehen; guter Lohn. 4820 N. Albany Ave., 3. Apt. 'Phone: Monticello 7133.

Verlangt: Frau, um jede Woche die Wäsche für ein Ehepaar nach Hause zu nehmen und auch zu bügeln. Tel. Armitage 9556.

Verlangt: Waschfrau um Wäsche nach Hause zu nehmen. Waschen und Bügeln. 3328 Lincoln Ave., Shellman.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit bei kleiner Familie. Tel. Belmont 4858.

Verlangt: Frau für allgemeine Reinigungsarbeiten in Restaurant. Ferson, 3850 West Madison Str. dimi

Verlangt: Tüchtige Köchin; guter Lohn. Zu erfragen: 4834 Michigan Ave. Telephon Oakland 721. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen; Lohn $10. 4536 N. Seeley Ave. Tel. Ravenswood 7524. di—fr

Verlangt: Aeltere Frau, um auf 2 Kinder zu achten, 8 und 6 Jahre alt; gutes Heim und Lohn. Anzufragen nach 12:30 nachm. 214 Florimond Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, angenehmes Heim, kein Waschen. 630 Maple Ave., Wilmette, Ill. Tel. Wilmette 2384. 3fb1wX

Verlangt: Tüchtiges Mädchen mit guten Empfehlungen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 4 Erwachsenen, die tagsüber beschäftigt sind. Haus. $12. Kein Waschen. Nachzufragen nach 4 Uhr. 4129 Kenmore Avenue. Telephon Lake View 5902.

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen zur Pflege eines Baby und für leichte Hausarbeit. 812 Noble Str. 'Phone: Monroe 6058. dimido

Verlangt: Frau, um Office reinzumachen; beständige Arbeit und gute Bezahlung. Nachzufragen 1529 Larrabee Str., nahe North Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn für die richtige Person. 414 William Str., River Forest, Ill. 3feb1wX

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in Familie von zweien, auf der Nordseite; Lohn $10. Zu erfragen im Beaded Bag Geschäft, Nr. 116 N. State Str., erste Etage, Zimmer Nr. 1, nahe Randolph.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, kurze Stunden. Tel.: Belmont 292. 2507 N. Kedzie Blvd. Anzufragen im Laden.

Verlangt: Frau für Hausarbeit. 2558 Wentworth Avenue. dimi

Verlangt: Eine erstklassige selbständige Köchin; guter Lohn. 820 N. Clark Str., Turnhalle. di—fr

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 534 North Ave., Ecke Mohawk Str., 2. Flat. dimido

Verlangt: Stetige Frau zum reinmachen alle zwei Wochen. 2140 Lincoln Ave., Store. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie. Nachzufragen morgens. 2857 Logan Blvd., Apartment 3. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit. Mrs. M. L. Meyer, 4312 Clarendon Ave. 'Phone Lake View 8280. modi

Verlangt: Eine Kinder liebende Haushälterin für 3 Kinder. Erstklassiges gutes Heim für die richtige kinderliebende Person. Buschman, 1636 N. Rockwell Str. modi

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen. Keine Wäsche. Referenzen. Phone Kedzie 3. 3040 Washington Blvd. modimi

Verlangt: Frau, in mittlerem Alter oder älter, für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche und gute Bezahlung. 1227 So. Sangamon Str. Tel.: Canal 7055. 2fbr,1w

Verlangt: Deutsche ungarische Köchin und Geschirrwäscherin. John Schmidt, 835 West North Ave. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit; drei in der Familie; guter Lohn. Tel.: Monticello 3638. modi

Verlangt: Frau für gewöhnliche Hausarbeit für 3 oder 4 Tage in der Woche oder beständig; guter Lohn. Nachzufragen 2135 West Division Str., 2. Floor. modimi

Verlangt: Zweite Köchin, Tagarbeit. Nr. 1602 N. Wells Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2138 Larrabee Str. Tel. Lincoln 662 modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie und ein so gutes Heim und Behandlung, wie man nur wünschen kann. $12 wöchentlich. Frei Donnerstags und Sonntags. 2161 Kenilworth Ave. 'Phone: Rogers Park 511. 13jan*X

Verlangt: Frau, gutes Heim und Lohn für ältere Frau, um im Hause zu bleiben während der Abwesenheit der Hausfrau. O. Richter, 4211 Jackson Blvd. Tel. Kedzie 8181. sodido

Verlangt: Köchin für Business Lunch von 7—3. 3159 W. Chicago Ave. modi

Verlangt: Frau, um Geschirr zu waschen und zu reinigen im Restaurant, von 2 bis 9 abends, $12 die Woche. 732 Sheridan Road, nahe Broadway. modimi

Verlangt: Frau für Hausarbeit; kann des nachts nach Hause gehen. Guter Lohn; nicht Sonntags. Walsh, 5241 Kenmore Avenue. modimi

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau für etwas Hausarbeit und beim Nähen mitzuhelfen an einigen Stunden oder ganze Tage. Guter Lohn; keine Erfahrung nötig. 3902 Broadway, im Store, nahe Sheridan Road. 29jan1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kein waschen, $15.00. M. Levy, 5247 Prairie Ave. 'Phone: Drexel 3296. 2feb1wX

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit; guter Lohn; Sonntags frei. 39 Nord Wells Straße. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2321 Milwaukee Ave., 2. Floor. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Empfehlungen; Nachts heim gehen. Telephon: Superior 4918. modi

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit. 6237 St. Lawrence Ave. Tel.: Normal 626. 2feb1wX

Verlangt: Nettes Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit; gute Köchin; drei in der Familie. Anzufragen des Abends, Telephon: Drexel 6812. modimi

Verlangt: Frau mittleren Alters als Gesellschafterin und zur Mithilfe bei allgemeiner Hausarbeit für ältere Dame; muß deutsch sprechen. Mrs. M. Bromberg, 3638 Pine Grove Avenue. 1feb1wX

Verlangt: Dame zwischen 30 und 50 als Haushälterin; gutes Heim, keine Kinder. Nachzufragen 1472 Milwaukee Ave. 1fb1wX

Verlangt: Gute, reinliche Frau, 30 bis 50 Jahre alt, bei Familie von vier zu arbeiten; kein Waschen, guter Lohn, stetiger Platz. 2735 Logan Blvd. Tel. Humboldt 7089. 1fb1w*

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, kein Waschen. 7731 Sheridan Road. Tel. Rogers Park 9755. 1fb1wX

Verlangt: Frau zum Waschen und Bügeln in Hand-Laundry; Lohn $18. Montrose Laundry, 4415 Broadway. somodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche; guter Lohn. Mrs. Leo Weglein, 6039 South Park Ave. Tel.: Hyde Park 7755. sodimi

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Ein kinderloses Ehepaar kann geheizte Garage-Wohnung mit Bad bekommen, wenn die Frau einige Stunden des Tages Hausarbeit übernimmt; Lohn kann vereinbart werden. 805 Junior Terrace. Telephon Graceland 8992. dimido

Verlangt: Zweite Köchin von 2 bis 9 Uhr; guter Lohn; keine Sonntagarbeit. 170 N. Wells Str., Saloon. Telephon Main 1745.

Verlangt: Köchin, zweiter Hand, für Restaurant, Oesterreich-Ungarin. Hoher Lohn. 117 N. Dearborn Str., oben. 29ja1wX

Verlangt: Waschfrau. Telephoniert Ravenswood 9961.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Küchenarbeit in Bäckerei. 1423 Nord Clark Straße.

Verlangt: Anständige mitteljährige Frau für leichte Hausarbeit, kein waschen, kein kochen; gutes Heim und guter Lohn. Max Levy, 1219 Byron Str., Ecke Nord Clark. 'Phone: Lake View 3836. dimido

Verlangt: Zweite Köchin in deutschungarischem Restaurant; gute Bezahlung. 1252 N. Clark Straße. dimi

Verlangt: Erstklassige Wäscherin für Montags oder Mittwochs. Tel.: Englewood 5321. dimido

Verlangt: Mädchen in der Küche mitzuhelfen, Stunden 7 bis 4; keine Sonntagarbeit. A. Weiß & Co., 176 W. Adams Str. dimi

Verlangt: Gute Frau, um das Waschen, Bügeln und Reinigen zu besorgen, drei Tage in der Woche. 6513 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Frau für Wäsche ins Haus zu nehmen. 715 North Ave., Restaurant. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß tüchtig sein. 120 N. Menard Ave., nahe Washington Blvd. 3fb1wX

Verlangt: Mädchen für Zimmerarbeit und Nähen. Lesens, 60 Scott Str., Phone Supernor 5440. 31jan1wX

Verlangt: Frau oder Mädchen für Geschirrwaschen, morgens 8—4. 820 N. Clark Str., Turnhalle. 30ja1wX

Verlangt: Deutsche Frau um während des Tages 3 Kinder aufzupassen. Phone: Diversey 3957, abends. 28jan1wX

Verlangt: Erfahrene Waitreß. Privatfamilie auf der Nordseite; bester Lohn. Zu erfragen: Zimmer 1815 Mallers Bldg. 14novX*

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit, am liebsten im Restaurant, um beim Kochen zu helfen. Bitte vorzusprechen: 2000 Lee Place, Ecke N. Robey. dimi

Gesucht: Junge anständige Witwe mit Kind möchte Platz als Companion für ältere Frau oder als Haushälterin in besserem Heim. U. L. 475 Abendpost. modi

Gesucht: Junge Dame, spricht deutsch französisch und etwas englisch, kann gut nähen, sucht passende Stellung. Lohn und Dienstverhältnis unter Adr.: H 142 Abendpost. di—fr

Gesucht: Aeltere gebildete deutsche Frau sucht Hausarbeit, versteht Kochen; zuhause schlafen. 1827 Canalport Ave. Mart.

Stellungen suchen: Eheleute
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gesucht: Ehepaar mittleren Alters, keine Kinder, Frau erstklassige erfahrene Köchin, Mann Automobil, Garten u.s.w., verstehen und sprechen Englisch, suchen Stellung. Adr.: L 865 Abendpost. dimi

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

—Englisch für Deutsche— Konversation, Lesen, Schreiben, Grammatik, Korrespondenz und Rechnen. Vorbereitung für Staatsämter-Examinat. Privat. Tag u. abends. 74 W. Washington Str., Z. 310. Tel. Centr. 996. 11ja,sondido*

Verlangt: Schneider und andere, welche das Zuschneiden von Herren- und Damenkleidern erlernen wollen. American Cutting School, 2234 N. Halsted Str. Wink. 1feb1wX

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 5-Zimmer Flat, $12; 2. Floor. 3136 Wallace Str. Desgleichen 4-Zimmer Cottage, hinten, $6.00. modi

Zu vermieten: Flat, drei Zimmer in Front, 1. Floor, $12. Nachzufragen hinten oben, 1233 Oakdale Ave. modimi

Zu vermieten: Store, alter Platz, für Butcher. 1419 Sedgwick Str. 30jan1wX

Zu vermieten: Helles 4 Zimmer-Flat; $8 den Monat. Tischer, 1160 Townsend Str. 30jan*X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Vermiete möblierte Frontzimmer mit Waschbassin, heißes Wasser; Dampfheizung; modernes Flat; privat; Küchenbenützung. 1532 Montrose Ave., 2. Flat. 'Phone: Sunnyside 2492. Abends aufzurufen.

Zu vermieten: Kleines Zimmer mit Heizung, Bad und elektr. Licht, halber Block vom Lincoln Park, $2.00. 1847 Lincoln Ave.

Zu vermieten: Schönes möbliertes Zimmer, Dampfheizung, mit erster Klasse Kost. 433 Roslyn Place. Tel.: Diversey 9596. somodi

Verlangt: Boarders. 1613 Dayton Straße. 'Phone: Diversey 6872. 29jan1mtX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Herr wünscht Zimmer in Witwenheim. Antwort in Englisch unter Adr.: L 886 Abendpost. dimi

Zu mieten gesucht: Zimmer und Küche für leichte Haushaltung. Bitte Preis anzugeben. Bauer, 1716 Crilly Court. modi

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Illinois Investment Company,
Paul Schissing, Manager.
Zimmer 702, Hartford Gebäude,
8 Süd Dearborn Str.,
Südwestecke Dearborn und Madison.
Deutsche Geschäftsführung.
Schnelle Anleihen.
$30.00 bis $300.00
Wir machen Anleihen auf Möbeln, Pianos, Victrolas, Lagerhaus-Quittungen, Waren in Lagerhäusern und and. Wertgegenstände.

$ 30.00	kosten	1 Monat	$ 1.05
$ 50.00	„	1 Monat	$ 1.75
$100.00	„	1 Monat	$ 3.50
$200.00	„	1 Monat	$ 7.00
$300.00	„	1 Monat	$10.50

Zeit und Zahlungen können nach Uebereinkunft vereinbart werden.

—Probiert unseren Abschlagszahlungsplan— Es wird vorteilhaft für Euch sein, ehe Ihr anderswo eine Anleihe macht, unser System der Abzahlungen zu untersuchen, das Euch sicher befriedigen wird.

Falls Ihr in unserer Office nicht vorsprechen könnt, telephoniert oder schreibt, und einer unserer Vertreter wird vorsprechen und Euch volle Einzelheiten erklären. 15d33mtX

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße. Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493.
31ja*X

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verschleudere Window Bakery Ausstattung, vollständig, für $2700, das Doppelte wert; jetzt in Storage; Eigentümer braucht Geld. Green & Andreas, 127 N. Dearborn Str.

Kauft ein Roominghaus, ehrliche Behandlung garantiert, 6 bis 100 Zimmer, Profit bis $500 monatlich, billige Preise. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 22jan1mtX

Zu verkaufen: Gut eingerichteter Electric Shop billig. L. Scheibl, 1543 Clybourn Ave. 3fb1wX

Möbliertes 4-Zimmer Apartment zu verkaufen, billig, verlasse die Stadt. 1138 Wellington Ave., 2. Floor, hinten. 3fb1wX

Zu verkaufen: Delikatessen, Lunchroom, alter Platz; habe anderes Geschäft. Untersucht. 1908 W. Harrison Str., nächste Türe zum Barber-Shop. 3feb1wX

Zu vermieten: Sehr gute Gelegenheiten, um einen Retail Paint Store zu eröffnen; habe Fixtures; vollständiges Warenlager kann eingerichtet werden; Store ist in guter deutscher Nachbarschaft in Lake View gelegen; billige Miete. Telephoniert: Lake View 9023.

Zu verkaufen: Gut stehende Bäckerei, passend für Wholesale mit zwei Brick-Oefen in polnischer Nachbarschaft, wegen Krankheit billig. Tel. Prospect 7571. 3febr1wX

Zu verkaufen: Delikatessen-, Grocery-, Fruit-Store, billig. 3358 N. Ashland Ave. 2feb1wX

Zu verkaufen: Bäckerei, Nordseite, drei Mann beschäftigt, mit oder ohne Haus. Adr.: L 970 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei. $700 Wochen-Einnahme. Billig, wegen Krankheit. Tel. Graceland 9791. modimi

Zu verkaufen: Candy- und School Supply-Store. 1323 14. Place. 31ja1wX

Grocery und Meat Market, sehr gut gehendes Geschäft. Muß verkaufen betreffs Familienangelegenheit. Telephon Irving 6538. 31jan1wX

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Möchte mich an reellem Geschäft beteiligen. Habe 5—7000 Doll. und freie Zeit zur Verfügung. Adr.: L 864 Abendpost. dimi

Partner. Beteilige mich mit zirka $500 an guter Sache; evtl. kaufe Ablieferungs-Route in der Lebensmittelbranche. Adr.: L 866 Abendpost. modi

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Hammann Mortgage & Bond Organization
1922—1924 W. Chicago Ave.
verkauft sichere Hypotheken und Bonds mit garantierten Besitztiteln.
Darlehen auf gute Sicherheit. — Abends offen b. 9 Uhr. Dienstag, Donnerstag, Samstag. 12nov,3mtX

—6% erste Hypotheken stets an Hand.—
Heafield & Fischer,
3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont.
Spezialität: Nordwestseite Grundeigentum Darlehen Billigste und prompte Bedienung. 15jan*X

Home Bank & Trust Co.,
Ashland und Milwaukee Ave.
Verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zum niedrigsten Zinsfuß.
Hilfsquellen über $3,000,000.
Offen Samstag abends bis 9 Uhr. sondidosa

Habe $1000, $1500, $2500 und darüber als erste Hypothek auf Grundeigentum zu verleihen. Adolph Wind, 2307 W. 21. Str. Telephon Canal 5272. midofr

$6 per Aktie bar für Lincoln Mines and Reduction Co. Clarence Bretsch, 714 Broadway, Gary, Ind. 28ja9t

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16fep*X

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Blickensdoerfer Schreibmaschine, passend für deutsch-englische Korrespondenz, federleicht, seltenes Exemplar, unentbehrlich für Jedermann, verschleudere für blos $25. 1115 S. St. Louis Ave., nahe W. 12. Str. didoso

Zu verkaufen: Lot auf Montrose Friedhof, drei Gräber. Nachzufragen bei Kühl, Nr. 1012 N. Crawford Ave. Tel.: Albany 9465. modimi

Zu verkaufen: Fabrik Hartbrennholz, 1961 Sheffield Ave. Tel.: Lincoln 5362. 28ja2wX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Volle Größe Bett; vollständig. Neue Matratze $5. 511 Milwaukee Ave., 2. Flat. dimi

Kaufe kleinen Kochofen billig, gut. Schickt Postkarte, Walter, 1638 Lake Str.

Zu verkaufen: Einzelne Stücke Möbel und eichene Eßzimmer-Einrichtung. 624 Oakdale Ave., 1. Apt.

Zu verkaufen: Weiß emailliertes Babybett und Hochstuhl. 'Phone: Monticello 4306.

Zu verkaufen: Parlor-Set, 2 Schlafzimmer-Sets, Eßzimmer-Set, Rugs und Victrola. 1508 Süd Central Park Ave., 1. Floor. 3feb1wX

Zu verkaufen: Cane Suit; ebenfalls Oak Parlor Suit, echtes Leder; ferner Rugs und Phonograph. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 2fb1MX

Parlor-, Eßzimmer-, Bettzimmer-Set, Floorlampe, Phonograph, Gardinen, Dishes, Comforters, Rug; verkaufe billig. 437 Arlington Place. Tel. Diversey 4316. 31ja1wX

Zu verkaufen: Alle meine hochfeinen Möbel von 6 Zimmern, darunter 1 Mahagoni Piano und Victrola mit Records, billig, wenn sofort genommen. 3220 W. Jackson Blvd. Teleph. Kedzie 6893. Verkaufe einzeln. 29ja1mtX

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Koch- und Gasofen, Betten, spottbillig, 1625 Larrabee St. 28ja1mtX

Händler

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25ms*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

—Extra Bargain—
$200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, verkaufe für $60 mit Records und Diamantnadel.
Ferner Möbel allerneuesten Modells von 5 Zimmern, oder einzeln, verkaufe zu irgend einer annehmbaren Offerte. Versäumt diesen Bargain nicht. Liberty Bonds akzeptiert.
— 1922 S. Kedzie Ave. — 27ja1mtX

Everett Upright Piano und Bench, $100; Messingbetten, Dresser, 2 Oefen, Nähmaschine, Parlor-Set. 1247 Robey Str., nahe Division. modimi

Zu verkaufen: Muß verkauft werden diese Woche, gutes Piano, wenig gebraucht. Billig für Bar. 2211 N. Kostner Avenue. Tel. Albany 8362. modimidofrsa

Concert Floor Cabinet Phonograph mit 50 gebrauchten Records, $50. 2545 Indiana Ave. Nur abends anzusehen. 1feb1wX

Für $65 verkaufe $300 Size Cabinet Phonograph mit schönen Records, automatischer Stopper. 143 Nord Wabash Ave., Room 404. 1feb1wX

Zu verkaufen: Bostrom Spieler-Piano mit Bank und Rollen, billig, „Boehm", 3937 N. Marshfield Ave. 31jan1mtX

Zu verkaufen: Gutes Upright Piano und Player Piano, spottbillig. 1956 Larrabee Str. 28ja1wX

$110 kaufen gebrauchtes Chickering Upright Piano, gute Zustand. Groß, 5081 Broadway. 1nv*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 835 North Ave. Tel. Diversey 2709. 22ja*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: 2 Flat Brick Apartment, sechs 6 Zimmer, Oak trimmed durchwegs, Tilefloors in Hallway und Badezimmern. Separater Privateingang. Große Lot. Nachbarschafts-Beschränkungen. Preis $7950. $2000 Baar, Rest wie Miete.

Sofort zu beziehen: Fünf Zimmer Brick und Sun Parlor Bungalow, 33 Fuß Lot, Feuerplatz und Bücherschränke. Preis $5950. $1500 Bar, Rest $40 per Monat, einschl. Zinsen.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Neues 4 Apt. Brick auf Eck Lot, 4 und 5 Zimmer Flats, separater Heizplatz, kein Janitordienst erforderlich, in Nachbarschaft mit Beschränkungen. Kann billig auf leichte Bedingungen gekauft werden und Miete zahlt den Rest.
E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd., — Tel. Well. 126.

Zu verkaufen: 2 Flats, 5 und 6 Zimmer, auf 48 Fuß Lot, elektrisches Licht, 1½ Block bis zur Irving Park Hochbahnstation, Preis $5500, $1500 Anzahlung, Rest $25 monatlich.
6 Zimmer Cottage, hohes Brick-Basement, elektrisches Licht, bequem zur Hochbahnstation. Preis $3050, $1000 Anzahlung, $20 monatlich.
Neues 4-Apartment-Gebäude auf Eck - Lot zwei 5- und zwei 4-Zimmerflats, separate Heizanlagen, kein Janitor nötig, in restriktierter Gegend; kann auf leichte Anzahlungen gekauft werden.
E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd. Wellington 126. 13jan*X

Zu verkaufen: 10-Flat Brick, Ecke, gute Lage, 4 und 5 Zimmer Wohnungen, Dampfheizung, Brick-Garage; Miete $4800 jährlich; Preis $32,000; kleineres Property in Tausch genommen. Geo. Sammweber, 17 N. La Salle Straße, Franklin 3085. fondi

Zu verkaufen: Neues 2stöckiges Brickhaus, 1802 Hudson Ave., bezugsfertig 1. März. Wm. Hardt, Eigentümer, 540 Center Straße. 1feb1wX

Zu verkaufen: $1000 bar kaufen zweistöckiges Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer und Bad und 2 Zimmer im Basement; an Clifton Ave., nahe Fullerton Ave. Preis $5500. J. Wersching & Co., 2151 N. Halsted Str. fasodi

Verkaufe 1909 Wellington Str., nahe Lincoln, 2stöck. modernes Frame, Concrete Basement; 6 Zimmerflats; Elektrizität; nur $5600. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe billig, 3116 Clifton Ave., nahe Belmont, feines modernes 3stöck. Brick, 5 Zim.-Flats; Furnace und Elektrizität, und Frame-Cottage hinten; nur $12,000. Baumann, 3065 Lincoln Avenue. didofa

Bargain! 2-Flat Brickhaus, Seminary nahe Garfield Ave., $3500; $500 bar. Queisske, 959 Webster Avenue. dimi

Zu verkaufen: Gutes 4-Flat Framegebäude, $50 Miete monatlich, Preis nur $3900. Nachzufragen 4145 N. Ocaley Ave., 1. Flat. G. Leite, 4220 Lincoln Ave. somodi

Wir haben Flatgebäude, Bungalows und Cottages zu verkaufen; ferner tauschen wir erstklassige Farmen für Chicago Property. Chas. Schlote & Co., 1546 Larrabee Str., Room 29nd.fadi*

Wenn Ihr Euer bebautes Grundeigentum für bar verkaufen oder vertauschen wollt, so sprecht sofort vor bei J. Wersching & Co., 2151 N. Halsted Str. Tel. Diversey 2573. fasodi

Zu verkaufen: 3—7 Zim. Brick, Furnace, $11,000. 3—5 u. 3—4 Zim. Brick, Ecke, Ofen, $10,000. 2—5 Zim. Brick, Furnace, $6800. — F. Ruedel, 602 North Ave. 1feb1wX

$1200 kaufen 8 kleine Flats, große Lot; Miete $83. Preis $7000, Rest Zeit.
Fred Ruedel, 602 North Ave. 1feb1wX

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brick und Frame, Bad, Miete $44; Preis $3800, bar $1500. — F. Ruedel, 602 North Ave. 1feb1wX

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 2-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Straße, nahe Division. 22ap*X

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Nordwestseite

Eine wundervolle Botschaft an Euch!

Die Ihr kein anderes Heim habt als ein Zigeuner, von einem Platz zum anderen zieht, wenn Ihr einen findet, oder alle Augenblicke eine Erhöhung der Miete erwartet und auf Zehenspitzen geht aus Angst, die Ankündigung zum Ausziehen zu erhalten.

Ich habe einen Plan, nach dem Ihr ein Heim eigenen könnt in einer prachtvollen Heim-Nachbarschaft, 20 Minuten von der Loop an der Nordwestseite.

Wenn Ihr interessiert seid, seht Euch hin und beantwortet diese Anzeige sofort. Adresse: H 109 Abendpost 31ja1wX

Zu verkaufen: Cottage, ½ Block von Humboldt Park. Abends oder Sonntags vorzusprechen. 2718 Potomac Ave. 3fb1wX

Zu verkaufen: 2-stöck. Frame, 5 und 5 Zimmer, Bad, elektr. Licht, in erstklass. Zustand, große Garrett; muß verkauft werden. Preis $3600. Eigentümer im 1. Floor. 1938 N. California Ave. Tel. Armitage 4249. dimi

Zu verkaufen: Brick-Cottage, 6 Zimmer und Bad, 1247 Robey Str., nahe Division. modimi

Südseite

Zu verkaufen: 2stöck. Brickhaus, 5 und 6 Zimmer Flats. 6341 Peoria Str., nahe 63. und Halsted Str. 30jan—8febX

Südwestseite

$50 Anzahlung, Rest $10 monatlich, kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühnerfarmen; neue Gebäude, 7c Fahrgeld. 155 N. Clark Str. Room 1620 9ag*X

Farmländereien

Muß verschleudern: 40 Acker gutes Land, 2 Meilen von Covert, 8 Meilen von South Haven, Michigan, ¼ Meile zur Schule; gutes 6-Zimmerhaus, großer Barn, Hühnerhaus, Wasser im Haus und Stall, 2 Pferde, 1 Kuh, 1 Schwein, 30 Hühner, Kartoffeln, Hafer, Roggen und Heu, alle Maschinerie gut; Preis nur $2,950. Zögert nicht, denn dieses ist ein Bargain. J. Wersching & Co., 2151 N. Halsted Str. fasondi

Zu verkaufen: 60 Acker, nahe LaPorte, Ind., gutes 6 Zimmerhaus; Stall, Hühnerhaus; 8 Acker Alfalfa, 1000 tragende Pfirsichbäume; guter Grund; nur $7800. Baumann, 3065 Lincoln Avenue. didofa

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Farmen und Stadteigentum. Chas. Schlote & Co., 1546 Larrabee Str. Zimmer 6. 15nd.fadi*

Wir haben eine große Liste von Frucht-, Stock- und Getreidefarmen zu verkaufen und einige zu vertauschen. Kommt zu uns, ehe Ihr kauft. Muenzer & Co., 155 N. Clark Str., und Abends in 3811 N. Crawford Ave. 2feb1wX

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kaufe 2- und 3-Flat Brickgebäude, Nordseite. F. Swartz. 2131 No. Clark Str. 31ja1wX

Suche der Neuzeit entsprechendes 6- bis 12-Flatgebäude in Edgewater oder Ravenswood vom Eigentümer zu kaufen. Adr.: L 891 Abendpost dimi

Fachmännische Arbeiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Pianos, Orgeln, Orchestrions und alle anderen pneumatischen und mechanischen Musikinstrumente werden gestimmt und repariert vom Fachmann Gustav Stemmer, 3305 Walnut Str. Tel. Kedzie 6825. 31ja1wX

Glas Signs mit Eurem Namen, sowie Nummern für Türen und Häuser, hübsch und billig hergestellt und angebracht. Adr.: E. Knecht, 1118 N. LaSalle Str. fondi

8 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre F. J. Dunne Roofing Co. 1413 Ogden Ave Telephon: Rockwell 829. 12ag*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Hasenclever, Erfahrener Arzt. Spezialist für Frauenkrankheiten. Rat frei für alle Krankheiten. 3006 W. Madison Str. St. 9—5. 11ds*X

Dr. med. F. E. Reichardt. — Lesen Sie seine Anzeige in der Sonntagpost. 22ds*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Jetzt ist die Zeit, Zuckerrüben-Kontrakte abzuschließen. Man schreibe an Herrn A. E. Milligan, 4924 N. Laramie Ave., Chicago, Ill., oder rufe auf Kildare 3254. 31jan*

Piano- und Player Piano-Tuning und Reparatur-Arbeit garantiert. Tel. Albany 8362. 2feb1wX

$1.50 kaufen ein Pfund unserer wundervollen California Kräuter, welche auch den hartnäckigsten Rheumatismus und Durchfall aus dem System treiben. Schreibt. Rheumatism Herb Co., Zimmer 306, 186 N. La Salle Str. 1fb1wX

Mrs. Mary Dirkes wird gesucht, Mädchenname Mary Meyboefer, geboren 7. März 1850. Sollte jemand die Adresse wissen, bitte Herrn Banla, 515 North Ave., wissen zu lassen. bidon

Frau Katie Keuber möchte gern vorsprechen oder schreiben, 1542 Wrightwood Ave.

Blüten-Honig, 10 Pfd. Kanne $3.50. Lang, 1609 Dayton Str. (Barbershop). 2feb*X

Bekanntmachung! Fred. Schmidt, Painter und Dekorateur, 3340 N. Ashland Ave., ist nach 2030 N. Clark Str. umgezogen. Telephon Lincoln 665. 31ja2wX

Echter Honig. A. H. Opfer, 6259 Patterson Ave., Phone Kildare 291. jan25fondifr1mt

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co. John Giel, 225 W. Washington Str. *X

Taylor Detective Service. 2109 N. Clark Str. Phone Diversey 6962. Untersuchungen und "Shadow Work" durch erfahrene Leute. Häusliche Fälle besorgt. Preis zuverlässiges Interview. 8jan1M

Nur für Kenner: Jeden Dienstag frische Grützwurst. 2477 N. Clark Str. 1nd*X

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verkauf von Pelz - Mänteln und Ueberziehern für Männer und junge Männer. Bar oder gegen Teilzahlung. — $16.50 — $24.50 — $34.50 — Allerneueste Moden und Muster. Es wird sich für Euch lohnen hier vorzusprechen und Geld zu sparen. $1 die Woche. M. Hyman & Co., 215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 27jan*X

Männerkleider - Bargains. Ehrliche Behandlung. Zufriedenheit garantiert. Nicht abgeholte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute, neueste Fassons und konservative Moden, $20 bis $45. — Fertig gemachte Anzüge u. Ueberzieher für Männer und junge Leute, $15 bis $28.50 — Männerhosen $3 und aufwärts — Knabenanzüge, $5 und aufwärts — Kauft Euren Ueberzieher jetzt, ehe die hohen Winterpreise eintreten. — Wir führen ferner ein vollständiges Lager von leicht gebrauchten Anzügen und Ueberziehern, $8.50 und aufwärts — Full Dreß, Tuxedo, Frack-Anzüge usw., $10 und aufwärts — Offen jeden Abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 abends, Samstag bis 10 abds S. Gordon,
Etabliert 1902. 1415 S. Halsted Str 6ln*X

Gebrauchte gute warme Damen Winterkleider, geeignet zum Wegschicken nach Europa, sehr billig; auch Pelzsachen. Nachzufragen von 2 bis 9 abends, 1416 N. Wells Str. bimido

Alle Sorten Damenkleider, neue und getragene, billiger als irgendwo. Kommt und seht, 2 bis 9 abends. 1416 N. Wells Str. bimido

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Citizens Brewery hat zu verkaufen 75 Pferde und Esel, Preis $50 aufwärts; ebenfalls 50 Sets Pferdegeschirre und Wagen billig. 2762 Archer Ave., Ecke Throop Str. 20jan3maX

Zu verkaufen: 450 Pfd. Arbeitspferd, oder zu vertauschen gegen Victrola, Oefen oder Möbel. 4104 Lincoln Ave. Tel.: Wellington 1515.

Zu verkaufen: 2 Pferde (Wallache), schwarz und braun, 7 und 9 Jahre alt, 1829 Nord Halsted Straße. 3feb1wX

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Prachtvolle pedigreed St. Bernhardiner Puppies, 4 Wochen alt. Wunderschön gezeichnet. 1149 N. La Salle Str. feb1,3,5,7,8

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co. 623 S Wabash Ave. 20ok*X

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten 127 N Dearborn Str., Zimmer 920 5fp*X

Dethlef C. Hansen, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten; Patentanwalt; europäische Verbindungen. 30 N. La Salle Str., Zimmer 1107—1114 Telephon Franklin 1178. 11ds*X

A. Fischer, Rechtsanwalt, Vollmachten, Erbschaften, Einkommensteuer besorgt, Geldsendungen nach allen Weltteilen. 1409 Ashland Blvd., Chicago. 'Phone: Central 6167. 911 Collins Str., Joliet, Ill. 'Ph. 2419. 13ja,difr,1mt

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. 1572 N. Halsted Str., offen täglich bis 8 Uhr abends; Mittwochs bis 5 Uhr nachm.; Sonntags von 10 bis 12 Uhr. 'Phone: Diversey 3134. 5fp*X

Paul W. Schroeder, deutscher Advokat, 155 N. Clark Str., Zimmer 1420. Abends 3120 W. North Ave., Zim. 1420. 31ja1wX

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co. John Giel, 225 W. Washington Str. *X

Richard V. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N Halsted Str.. Ecke North Ave. 18ok*X

Dr. Hugo Nadau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30ds*X

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3c das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Ein Geschäftsmann mittleren Alters, im Ruhestand lebend, Protestant, wünscht zu korrespondieren mit Damen im Alter von 30 bis 40 Jahren, ohne Kinder, die ein gutes Heim wünscht, zwecks Heirat. Adr.: H 170 Abendpost.

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert Margolis. 697 Milwaukee Avenue. *X

Medizinisches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger. 2253 W. 12. Straße. 1sp,fadido*

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 868. 18ma*X

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Leset die „Sonntagpost".

Börsennotierungen.

Chicago, den 3. Februar 1920.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm	Schluß gestern
Mais—		
Mai	$1.35⅞	$1.35¾
Juli	1.32½	1.32¾
Hafer—		
Mai	.83⅛	.83¾
Juli	.75⅞	.75⅞
Speck—		
Mai	37.50	37.55
Schmalz—		
Mai	22.45	22.70
Rippen—		
Mai	19.85	20.10

Nachstehend die heutigen Notierungen in der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.34¾	.82⅛	—	—	—
Juli	1.31½	.75	—	—	—

Mais schloß um 1¼ bis 1½, Hafer um ⅞ bis 1⅝ niedriger. Maisroggen ging um 4¼ zurück und schloß zu 1.41½. Der Rückgang ist darauf zurückzuführen, daß jetzt alle irgendwie aufzutreibenden Eisenbahnwagen dazu benützt werden sollen, um Weizen und Mais nach Chicago zu bringen, daß der Wechselkurs noch weiter fiel und daß die Verkäufe an das Ausland im Monat Februar voraussichtlich sehr gering sein werden.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		**Dänemark—**	
Cables	3.42	Checks	16.00
Checks	3.41	**Norwegen—**	
Paris—		Checks	17.80
Cables	14.00	**Schweden—**	
Checks	14.02	Checks	19.60
Holland—		**Spanien—**	
Checks	38.00	Checks	18.30
Italien—		**Deutschland—**	
Checks	16.40	Checks	1.18
Schweiz—		**Oesterreich—**	
Checks	5.70	Checks	0.40

Wert der Freiheitsbonds.

	Geboten.	Verlangt.
1., 3½-proz.	98.22	98.30
1., 4-proz.	91.28	91.32
2., 4-proz.	90.06	90.13
1., 4¼-proz.	91.46	91.50
2., 4¼-proz.	90.30	91.24
3., 4¼-proz.	93.00	93.04
4., 4¼-proz.	90.56	90.60
Siegesanleihe, 4¾-proz.	97.94	97.98
do., 3¾-proz.	97.94	97.98

Produktenbörse.

Die Notierungen auf der Marktliste sind kaum verändert. Eier sind auf 52 Cents das Dutzend, also noch um einen Cent gesunken. Geflügel, Hühner zumal, haben steigende Tendenz.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.62
„Firsts", das Pfund		0.60
„Seconds", das Pfund	0.49	—0.53
Packware, das Pfund		0.40
„Ladles", das Pfund	0.43	—0.45

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, per Dutzend	0.52
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.51

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars" das Pfund		0.30
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.		0.30
„Daisies" das Pfund	0.32	—0.32½
„Longhorns", das Pfund		0.33
„Young America", das Pfund		0.32½
„Brick", das Pfund		0.29
Schweizer, rund, das Pfund		0.54
do. (Block), das Pfund		0.37
Limburger 2-Pfund-Stücke		0.34
do. Pfund-Stücke		0.35

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.36
Hähne, das Pfund		0.23
„Stags", das Pfund		0.30
„Springs", das Pfund		0.35
Truthühner, das Pfund		0.43
Gänse, das Pfund		0.28
Enten, das Pfund	0.35	—0.37
Indian Runner Enten, Pfd.		0.34
Perlhühner, das Dutzend		8.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.10
„Squabs" lebend Dutzend		2.50
do., zugerichtet, Dutzend	2.50	—3.00

Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Geflügel (zugerichtet)

Truthühner, das Pfund	0.51	—0.52
Gänse, das Pfund	0.28	—0.30
Enten, das Pfund	0.36	—0.38
Hühner, über 4 Pfund, Pfd.	0.37	—0.39
do., kleinere, das Pfund	0.35	—0.36
do., „Springs", das Pfund	0.35	—0.37

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 220 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht Pfd.	0.20	—0.21
60— 75 Pfd. Gewicht Pfd.	0.22	—0.23
75— 90 Pfd. Gewicht Pfd.	0.24	—0.25
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.26	—0.27
140—175 Pfd. Gewicht (ausgesucht) das Pfund	0.14	—0.16

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Nied.	Schluß
Albert Pick	100	45	45	45
Am. Shipbldg., Vorz.	20	80	80	80
Armour Co., Vorz.	10,500	108	106½	106¾
Beaver Board	20	53	53	53
Briscoe Motor	50	70	70	70
Bunte Bros.	105	15	15	15
Chic. City & Conn. Rys., Vorzugsakt.	100	9	9	9
Chic El. Rys., Vorz.	100	6	6	6
Cudahy Comp.	140	101	101	101
Commonw'lth Edison	184	108	107½	107½
Continental Motors	620	13⅛	13	13
Deere & Co., Vorz.	210	101½	101	101½
Diamond Match	20	123	120½	120½
Godchaux Sugar	50	57	57	57
Hart, Sch. & Marx	20	93	93	93
Hartman Corp.	595	105	102	102
Hupp Motor	870	15⅞	15⅜	15⅝
J I Case Plow	130	20½	20½	20½
do., 1st Vorzugsak.	20	97	97	97
Illinois Brick	50	80	79	80
Libby-McNeill	1085	27½	27¼	27½
Midw. Util't's, Vorz.	20	41	41	41
Montgom. Ward	1235	38⅛	38	38
National Leather	4350	15	14½	14½
Orpheum Circuit	185	32¾	32¾	32¾
Quaker Oats, Vorz.	32	95½	95½	95½
Reo Motor	65	27	26¾	26¾
Standard Gas, Vorz.	20	41	41	41
Sears-Roebuck	50	226	226	226
do., Vorzugsaktien	15	116	116	116
Shaw, W.	1050	73½	71½	72
Stewart-Warner	2350	41¾	41	41½
Swift & Comp.	925	126¼	125⅛	125⅛
Swift Internat'l	1450	53	52	52
Thompson Comp.	25	49¾	49¾	49¾
Temtor Corn A.	25	46	46	46
Un. Carbide & Carb.	2250	72½	71	71
Wahl Comp.	785	42½	40¾	41
Wilson, Vorzugsak.	15	98	98	98
Wrigley Comp.	115	80	80	80
Western Knitting M.	825	23	22	22
Bonds.				
Ch City Ry 1st 5s	$1000	72½	72½	72½
Swift Co. 1st 5s	6000	91⅛	91	91

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Schlußpreise Heute	Gestern
American Can Co.	52	53½
American Locomotive Co.	95¼	98
American Smelting	66⅛	67⅝
Anaconda	59	61
Atchison	81⅞	82½
Baldwin Locomotive	114	117¾
Baltimore & Ohio	31½	32
Bethlehem Steel	94⅛	96¾
Chicago, Milw. & St. Paul	36⅛	37½
Central Leather Co.	90	91½
Crucible Steel	213	219¾
General Motors	296½	305½
Inspiration Copper	55½	56½
Int. Mercantile Marine	35¾	38
do., Vorzugsaktien	91⅛	96
Int. Paper Co.	78⅜	82¾
Mexican Petroleum	190½	194⅝
New York Central	69⅛	69¾
Northern Pacific	78⅛	78⅜
Pennsylvania Linien	41½	41⅞
Peoples Gas	—	40
Reading	74⅛	75½
Rep. Iron and Steel	109½	113⅝
Sears - Roebuck	—	226
Southern Railway	21	22
Texas Oil	193¾	200
Tobacco Products	84⅛	87½
Union Pacific	120⅝	—
U. S. Rubber	123½	127
U. S. Steel	103⅛	104⅝
do., Vorzugsaktien	—	113½
Utah Copper	73⅞	74⅝
Westinghouse	52¾	53⅝

In Anbetracht des drohenden Ausstandes der Eisenbahner und der europäischen Lage fielen heute die Kurse durchschnittlich um 2 bis 4 Punkte und manche der Aktien sogar um 5 bis 9 Punkte. Sterling fiel auf $3.35 und erreichte damit seinen bisher tiefsten Stand. Die deutsche Mark stand auf 1.09 bis 1.20 Cents.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Mai	33.56	34.08	33.40	34.14
Oktober	29.27	29.65	29.03	29.67

(Für die „Abendpost".)

Tagesneuigkeiten aus Davenport und Umgegend.

Davenport, 2. Febr. 1920.

Herr Carl Gau, von La Porte, Ind., der besuchsweise sich bei Herrn Harold aufhielt, ist am Sonntag morgen gestorben. Er war am 21. März 1836 in Deutschland geboren und hinterläßt seine Frau, einen Sohn und eine Tochter und neun Enkel.

Dr. Henry Mathny kehrte Samstag wohlbehalten von seiner Europareise heim. Er besuchte in der Schweiz zwei seiner Schwestern, die früher Lehrerinnen hierselbst waren, und berichtet, daß sich die Zustände draußen langsam bessern.

Trank Salzsäure.

Aerzte vermochten sie trotz aller Bemühungen nicht am Leben zu erhalten.

Die 28jährige Minnie Benkowski wurde heute morgen in ihrer Wohnung, Nr. 370 Humphrey Ave., Oak Park, bewußtlos aufgefunden. Man brachte sie nach dem Garfield Park Hospital, wo die Aerzte feststellten, daß sie Salzsäure getrunken hatte und ihr sofort den Magen auspumpten. Trotz aller Bemühungen gelang es nicht, sie am Leben zu erhalten. Ob ein Unfall oder Selbstmord vorliegt, ließ sich noch nicht feststellen, doch ist die Polizei zu der Annahme geneigt, daß die Frau freiwillig aus dem Leben schied. Sie soll nämlich seit längerer Zeit krank gewesen sein.

Durch Einatmen von Gas machte in seiner Wohnung Nr. 3118 Calumet Ave. der Farbige Roscoe Cobert seinem Leben ein Ende. Die Ursache der Tat ist noch unbekannt.

Schwere Beschuldigung.

Ein früherer Spitzel erhebt sie gegen Polizei und städtische Regierung.

Staatsanwalt Hoyne gab heute den Inhalt von beschworenen Aussagen bekannt, die Julius R. Rosenheim, ein ehemaliger Spitzel im Bureau des derzeitigen Sitteninspektors Richard Jackson über eine bald nach der letzten Bürgermeisterswahl im April 1919 von ihm über die politische Lage vorgenommene Untersuchung gemacht hat. Bericht und beschworene Aussagen sind im Besitze Staatsanwalt Hoynes und zeigen nach dessen Ansicht, daß die städtische Polizei von der gegenwärtigen Administration dazu benützt wurde, um politische Gegner William Hale Thompsons zu strafen. Beide werden den Großgeschworenen des Februartermins unterbreitet werden, sobald diese Körperschaft die von der Grandjury des Januartermins begonnene Untersuchung über unsere hochwohllöbliche Polizei wieder aufnimmt.

BANKES' The Best COFFEE 42c a lb.

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee 42c

Home Blend, Kaffeewägen verkaufen dieselbe Sorte Kaffee zu 50c; das Pfund zu 38c

Die allerbeste Creamery Butter— per Pfd. 65c

Dairy Tafel Butter, spez. das Pfund 58c

Tee spart 20c bis 30c per Pfund. Spez. Wt. 60c

Purity Nut Margarine, die allerbeste, garantiert. 31c

Bankes' Kaffee-Läden:

Nordwestseite: 1644 W. Chicago Ave, 1373 Milwaukee Ave, 1045 Milwaukee Ave, 2054 Milwaukee Ave, 2012 W. North Ave.

Westseite: 1510 W. Madison Str, 2830 W. Madison Str, 1836 Blue Island Ave, 1217 S. Halsted Str, 1832 S. Halsted Str, 1818 W. 12. Straße, 3102 W. 22. Straße

Nordseite: 408 W. Division Str., 720 W. North Ave., 2640 Lincoln Ave., 3244 Lincoln Ave., 3418 N. Clark Str.

Südseite: 3032 Wentworth Ave., 3427 S. Halsted Str., 1799 S. Ashland Ave.

Laßt Euch nicht von der Flu töten

Holt Euch ein Paket Ma-oze Antiseptic Powder von Eurem Apotheker, mischt einen Teelöffelvoll in ein Glas heißen Wassers, gurgelt damit täglich mehrere Male und zieht die Lösung durch die Nase vor dem Schlafengehen auf.

Ma-oze erfüllt alle Bedingungen für die Verhütung der Flu, welche die größte ärztliche Organisation der Welt aufgestellt hat. Wirksamstes Antiseptikum, Ma-oze tötet Flu-Keime bei einmaliger Anwendung. Wenn Euer Apotheker Euch nicht damit versorgen kann, schickt 50c und wir werden Euch ein Paket Ma-oze per Post senden. Holt es heute — morgen mag es zu spät sein.

Drei Größen — 25c, 50c, $1.00.

Ma-oze Chemical Co.
202 S. State Str.
Chicago Ill.

ja27,29,fb1,3,5,8

Influenzafälle mehren sich.

Gesundheitsbehörden heben Begräbnisverbot für Cullertons Begräbnis auf.

Die dem Gesundheitsamt zugegangenen Berichte über die Influenzaepidemie zeigten heute die an Dienstagen übliche Zunahme in der Zahl der neuen Fälle und der Sterblichkeitsrate, doch legten die Vertreter des Gesundheitsamtes dem Umstand keine besondere Bedeutung bei. Die Zahl der neuen Todesfälle — für die letzten heute morgen um neun Uhr beendeten 24 Stunden — ist 112 infolge Influenza und 83 infolge Lungenentzündung. Die Gesamtzahl aller gemeldeten Todesfälle betrug 338. Die Zahlen bedeuten eine merkliche Steigerung gegen gestern. An neuen Influenzafällen wurden dem Gesundheitsamt 952 gemeldet, an neuen Lungenentzündungsfällen 365.

Trotz der Zunahme an neuen Krankheitsfällen und an Todesfällen tragen sich die Gesundheitsbehörden doch mit der Absicht, das Verbot öffentlicher Begräbnisse aufzuheben. Diese waren bisher verboten, und auch die Zahl der Teilnehmer war auf zehn beschränkt.

Ald. Cullertons Begräbnis.

Eine Ausnahme von dem Verbot machen die städtischen Gesundheitsbehörden morgen gelegentlich des Begräbnisses Ald. Edward F. Cullertons von der 11. Ward, des Nestors des Stadtrats, der morgen vormittag zur letzten Ruhe beigesetzt werden wird. In einer Sondertagung trafen die Stadtväter heute Vorbereitungen zur Teilnahme an der Trauerfeier. 500 Mann Polizei und 500 Feuerwehrleute werden dem verstorbenen Stadtvater das letzte Geleite geben. Der Stadtrat wird sich in corpore unter der Führung Mayor William Hale Thompsons an der Trauerfeier beteiligen. Ein Sechzehnerausschuß, aus den Albermen Krumdick, Coughlin, Kenna, Richert, T. A. Hogan, McNichols, Novak, Cermak, Piotrowski, Kunz, Powers, Bowler, Fisher, Lynch und Clark bestehend, wurde beauftragt, die Vorbereitungen zu treffen und einen Beileidsbeschluß abzufassen. Die Aldermen werden sich um 9 Uhr im Rathaus versammeln und sich zusammen nach dem Trauerhaus an der 20. Str. nahe Ashland Avenue begeben, von wo die Leiche nach der St. Pius Kirche, 19. Str. und Ashland Ave., überführt werden wird, wo ein feierliches Hochamt zelebriert werden wird.

Hat ein Einsehen.

„Na, da habt euch, Kinder," sagt ein edelmütiger Gatte.

Ray Kerwin, 3927 N. Spaulding Ave., und Mona Hermann waren vor dem Kriege ein Liebespaar. Dann mußte Ray in den Krieg ziehen, und Mona, wie das so manchmal geht, schenkte inzwischen der Bewerbung von George L. Bradshaw, dem Präsidenten der Glen Inn Catering Co., Gehör und heiratete ihn. Dann kam Ray zurück. Der 50-jährige Gatte überraschte gestern seine 23 Jahre alte Frau mit deren gleichaltriger erster Liebe in einem Hotel. Er ließ das schuldige Paar verhaften, als er aber von den früheren Beziehungen der beiden erfuhr, siegte sein gutes Herz, und er selbst bewirkte die Freilassung der Häftlinge gegen Bürgschaft. Eine Scheidungsklage hat Bradshaw heute im Superiorgericht eingereicht, die der erst im letzten November geschlossenen Ehe ein Ende machen und eine neue, zwischen Ray und Mona, möglich machen wird, denn: „Ich bin zu alt für sie", sagt Bradshaw. „Es war ein Fehler. Ich will ihr Leben nicht verderben. Der Jüngere mag sie nehmen."

Axel und Xenia Wahlstrom betrieben seit Jahren in dem ihnen gehörigen Hause Nr. 3108 Sheffield Avenue eine Bäckerei; die Frau klagt jetzt auf Lösung der vor 21 Jahren geschlossenen kinderlosen Ehe infolge angeblich schwerer Mißhandlungen und Treubruchs des Gatten. Sie nennt K. May. Das Paar hatte in Helsingfors geheiratet.

In Minneapolis, ihrem früheren Wohnort, hat Delia Rose am 29. Dezember 1917 nach sechsjähriger Ehe den Gatten, Alfred, und ihr Töchterchen treulos verlassen, laut der Scheidungsklage des Mannes.

Beckie Gitler wirft in der Klage auf Scheidung und Nährgeld für sich und die sechs kleinen Kinder dem Gatten, Morris, den sie am 10. Oktober 1906 in Rußland geheiratet hatte, schwere Mißhandlungen vor. Er verdient $200 den Monat. Aus gleichem Grunde will Rose von John Piske, den sie vor drei Jahren in Crown Point geheiratet und dem sie ein Kind geschenkt hatte, und Helen von Charles Pennell, seit dem 18. August 1917 verheiratet, geschieden werden. Pennell verdient $300 den Monat, und die Frau verlangt daher entsprechend hohes Nährgeld für sich und das Kind.

Widersetzt sich der Auslieferung

Rose Schweiburg, alias Monda Rose, in Winnipeg verhaftet.

Aus Winnipeg, Man., Kanada, kommt die Nachricht, daß Frl. Rose Schweiburg, alias Monda Rose, dort verhaftet wurde. Sie wird bekanntlich von ihren früheren Arbeitgebern, den Lederhändlern Biehl & Siffermann, Nr. 230 N. Desplaines Str., beschuldigt, $5000 oder noch mehr unterschlagen zu haben. Wie gestern in der „Abendpost" berichtet, hielt sie sich ein Reitpferd sowie auch ein Auto, verkehrte ausschließlich in wohlhabenden Kreisen und hatte im Hause Nr. 4131 Winthrop Avenue eine elegant eingerichtete Wohnung inne.

Wie es scheint, wird es große Mühe kosten, sie nach Chicago zurückzubringen, denn sie widersetzt sich ihrer Auslieferung mit allen Kräften und hat sich auch bereits die Dienste eines Anwalts gesichert, der vor Gericht für sie eintreten wird.

Die Chicagoer Polizei bemüht sich inzwischen, den Aufenthaltsort von Harry Berger, der viel mit ihr verkehrte, zu ermitteln. Er ist nach Angabe seines Arbeitgebers, Harry Mandel, der im südlichen Stadtteil verschiedene Läden hat, seit einigen Tagen ebenfalls verschwunden.

Kämpft gegen das Irrenhaus.

Junge Polenfrau will durch Niedertracht eingesperrt worden sein.

Eva Sekaldo, eine junge Polin, ersuchte Kreisrichter Johnson heute um Freilassung aus dem Psychopatischen Hospital, wohin ihr Gatte sie, damit sie ihn nicht wegen Mißhandlung verhaften lasse, ohne ärztliches Zeugnis hatte bringen lassen. Der Richter ließ darauf Dr. Neymann, den Leiter der Anstalt vorladen.

* Jacob Glos, welcher große Mengen von Grundeigentum aufzukaufen pflegt, für welches die Steuern nicht bezahlt wurden, ist vom Staatsanwalt Hoyne auf $63,921 verklagt worden, welche er dem County angeblich an rückständigen Steuern auf seine Fahrhabe schuldet.

* Im Kreisgericht ist vor Richter Tuthill und Geschworenen die Klage der Frau J. Liska gegen die einstige Bankfirma Hug Ptte, der sie $6000 für eine Hypothek anvertraut hatte, im Gange.

Kauft deutsche Städte-Bonds sofort zu den niedrigsten Raten

Diese Stadt-Bonds von 1000 Mark, welche früher ungefähr $240 wert waren, werden jetzt zu einem Zehntel ihres Wertes verkauft. Solche Bonds, gedeckt durch Eigentum und Steuern von Städten wie Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München und einem Dutzend anderer, haben während des Krieges 4 bis 5 Proz. bezahlt, bezahlen diese noch und sind von der deutschen Regierung als legale Anlage für Trust-Fonds u. Sparkassen anerkannt. Diese Bonds scheinen eine durchaus sichere Anlage zu sein, mit der Aussicht, daß sie um 300 bis 500 Proz. und mehr steigen. Diese Bonds werden in Deutschland pari verkauft, und der einzige Grund, weshalb Ihr sie zu einem Zehntel ihres Wertes in Amerika kaufen könnt, ist der niedrige Kurs der Mark in diesem Lande.

Schickt um Preisliste von Stadt-Bonds sofort.

Wir verkaufen Checks auf alle hauptsächlichen Städte Europas zu den niedrigsten Tagesraten.

Europäische Banknoten und Kurantgeld verkauft.

Preisnotierungen per Telegraph oder Post auf Verlangen geschickt.

HENRI WOLF & CO.
Aktienmakler und Spezialisten in ausländischen Wechseln,
309 Broadway, New York City. N. Y.

feb3,8

Wegen rascher, gewissenhafter und koulanter Erledigung von

Geldauszahlungen nach Deutschland

und allen sonstigen Geldangelegenheiten wie Ankauf von

5% Deutsche Reichsanleihe, Deutsche Staats- und Städte-Anleihen

wende man sich an das alte deutsche Bankhaus

WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO

fb3*

Wegen der Entwertung der deutschen Mark ist es jetzt möglich,

Deutsche städtische Bonds

zu Preisen zu kaufen, die dem Geldanleger Profite von 1000 Prozent einbringen werden, wenn die Mark ihren normalen Wert wiedererlangt.

Zirkular und Preisliste auf Ersuchen.

J. W. DAWSON & CO.
Geldanlagen Sicherheiten
71 Wall Str., NEW YORK.

bido

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
1901 Irving Park Blvd.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Wellington 4028.

Deutschland und Oesterreich

Wenn Sie Ihre Kisten mit Kleidern und Eßwaren an Ihre Lieben in der alten Heimat senden, tun Sie es durch erfahrene Speditions-Firmen.

Versand von Gaben aller Art.
30jährige Speditions-Erfahrung mit der
HAMBURG-AMERIKA LINIE

Selbstgepackte Nahrungsmittel- und Kleider-Kisten

werden zu äußerst niedrigen Preisen expediert.

Post- und größere Pakete verschiedener Sortierung von $2.50 aufwärts

Der einzige Hafen, der einen regelmäßigen Dienst nach Deutschland unterhält, ist New York, und Liebesgaben auf diesem Wege befördert, gelangen daher am schnellsten an ihren Bestimmungsort.

Abfahrt der Schiffe:
Jason, nach Hamburg, 7. Februar — Kerkenna, nach Hamburg, 21. Febr.
Manchuria, nach Hamburg, 11. Febr. — Kermanshah, nach Hamburg, 28. Febr.
Mar Caspio, nach Hamburg, 14. Febr. — Kermoor, nach Hamburg, 4. März.

Lagerhäuser: 20 Hudson Str., New York City. — American Merchants Shipping & Forwarding Co. 147 4. Ave., New York, N. Y. — H. von Schuckmann, C. E. W. Schelling.

Offizielle Expedienten für American Lutheran Board for Relief in Europe.

Koelling & Klappenbach
206 W Randolph Str. — Gebt ihnen Eure Bestellungen.

18jan,eod

Helft Euren Verwandten und Freunden in der alten Heimat. Bringt Eure getragenen Kleider und Schuhe nach der Globe Export und Import Co. Dieselbe schickt nach allen Ländern der Welt. Garantiert Ablieferung und versichert direkt von ihrer Chicago Office aus bis zum Bestimmungsort, zum vollen Wert. Keine Berechnung für Box und Verpacken

GLOBE EXPORT AND IMPORT CO.
INCORPORATED
Telephon: Superior 3012
328 N. Clark Str. — Nordseite Turnhalle.
Offices New York, Pittsburgh, Youngstown, Cleveland, Cincinnati, Detroit

ja9frsondi*

Geldsendungen nach ganz UNGARN

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakia, Jugoslavia, Poland, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

Agentur und Notariats-Kanzlei.

Wir kaufen und verkaufen:

LIBERTY BONDS

J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1908.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd 6570.
Offen 9—8 Sonntags 9—12.

19ds*X

Personen, welche wünschen nach

Deutschland

zu gehen, offerieren wir unsere Einrichtungen, um ihnen

Pässe, Reise-Erlaubnis, Dampfer- u. Eisenbahnbillette, Wechsel auf Berliner Banken

und alle notwendigen Dokumente zu besorgen, die sie imstand setzen mit einem Mindestmaß von Unbequemlichkeit und Zeitverlust zu reisen. Zu Besprechungen eingeladen, bei denen vollständige Auskunft erteilt wird.

Transatlantic Transportation Co., Inc.
1646 LARRABEE STR.
Tel. Diversey 2567.

Wir offerieren deutsche Mark zu sehr niedrigen Preisen, was sie zu einer wünschenswerten Geldanlage macht. Wir überweisen Geld nach Deutsch-Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slovakia, Jugo-Slavien, Rumänien u. der Schweiz.

da10*X

Liebesgaben Kiste.

Netto-Gewichte:

5 Pfund Speck	2 Pfund Bohnen
6 „ Schmalz	2 „ Milchpulver
3 „ Reis	1 „ Chokolade
2 „ Kaffee	1½ „ Honig
2 „ Zucker	½ „ Gewürze
2 „ Linsen	50 Stück Bouil. Würfel

$20.00

versichert und kostenfrei an Adressaten in Deutschland, Oesterreich, Poland, Czecho-Slovakia etc. abgeliefert.

Wir packen und versenden Lebensmittel per Fracht und Post in jeder gewünschten Zusammenstellung, ebenso Kleider, Schuhe etc.

Meat-Inspection im Hause.

Griem & Meyer-Eigen
160 Nord La Salle Strasse
5. Tür von der Ecke Randolph Str., nördlich.
Telephon: Main 1295.

fb1—fb7

Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakia, Ungarn, Polen usw.

Schiffskarten.

Deutsche Staats- und Städte-Anleihen.

Billigste Preise.

Joseph Stein & Co.
Hans Zoder, Mgr.
552 W. North Ave. Tel. Diversey 6844.

bimido

Schiffskarten-Agentur
Geldsendungen
— nach —
Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina
Telegraphische Geldsendungen.
Notariats-Kanzlei.
Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.

A. Schlesinger,
644 North Avenue
CHICAGO ILL.
2. Floor, erste Tür,
Tel. Lincoln 359.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntags bis mittag.

fb9*X

Geldüberweisungen
—nach—
Deutschland
—und—
allen Ländern der Welt
prompt und unter voller Garantie.

Deutsches Notariat.

Schiffskarten.

Verlangt unsere Raten

Briefliche Anfragen werden prompt beantwortet.

Ausland-Abteilung.

K. R Beak & Company
196 N. Clark Straße,
Ecke Lake Straße.
Telephon Franklin 3210.

ja5*X

Direkt nach Hamburg

Dampfer „Manchuria" am 11. Februar.
Dampfer „Mongolia" am 25 Februar.

andere **Schiffskarten** nach Rotterdam, Havre, Antwerpen, Copenhagen, Triest

Geldsendungen

Liberty Bonds — Wechsel auf Deutsche Bank in Berlin,

sowie auch auf erste Banken in Oesterreich, Ungarn, Böhmen, Polen, Galizien, Schweiz, Luxemburg. — Geldsendungen nach Riga, Libau, Lithauen, Estbonien Kurland.

J. S. LOWITZ, Etabliert 25 Jahre.
203 S. Dearborn Str., Ecke Adams.
Offen 9 bis 6; Sonntags von 10—12 vorm.

ja10famodido*

Doppelte "S. & H." Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S

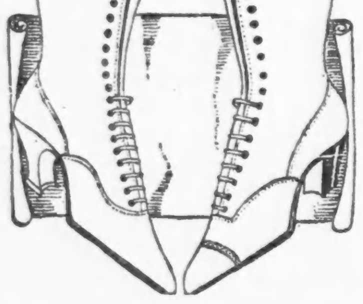
MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Modisches „Stout" Schuhzeug

(der Schuh der seine Fasson hält)

Kein innerer Arch Support braucht mit diesen Schuhen getragen zu werden. Diese Eigenschaft ermöglicht den Gebrauch von hohen französischen oder cubanischen Absätzen, wodurch die von den Damen mit voller Form so sehr begehrte Fasson erreicht wird.

Aus feinem havanabraunem oder schwarzem glasiertem Kid gemacht, Tip oder einfache Zehen, Größen 4 bis 10; $13.00 Werte, morgen zu **$9.95**



Hochfeine Damenschuhe; aus schwarzem Kid oder Patent-Leder, biegsame genähte Sohlen, High Cut, neue Frühjahrs-Leisten, hohe Louis oder cubanische Absätze — reguläre $6.00 Werte — speziell zu **$3.95**

Matte Leder-Schuhe für Misses u. Mädchen, mit starken ganzledernen Sohlen und Absätzen — Footform-Leisten — Größen bis zu 2; Andere fordern $3.25 dafür — speziell zu nur **$2.39**

Waschstoffe

Weiße Pique-Rester, 36 Zoll breit, gute Auswahl feiner Sorten, gute Längen, wert 75c, Yard, **48c**

Bookfolded Dreß Percales, viele fancy Plaid Effekte, volle Stücke, soweit sie reich., Yd. **18½c**

Fancy Shirting Percales, 36 Zoll breit, eine große Auswahl von wünschenswerten Shirting Mustern und Farben, Fabriklängen — wert 55c, die Yard **39c**

Dreß Percales, 27 Zoll breit, eine große Auswahl von populären Checks und Plaids der Saison, Fabriklängen, Ihre Auswahl per Yard zu nur **25c**

Bettzeug, etc.

Pillow Tubing Rester, 46 und 45 Zoll breit, allerbeste Qualität, die Yard zu ... **55c**

Wollene Bett Blankets, nur in weiß, mit fancy blauem oder rosa Border und fancy seidenem Binding, volle Größe, Fabrikpreis, wert $12.00; Paar zu. **$9.50**

Kissenbezüge, aus feinem, weichem Leinen finished Muslin gemacht, Größe 45 bei 36 Zoll, wert 69c, jeder zu... **48c**

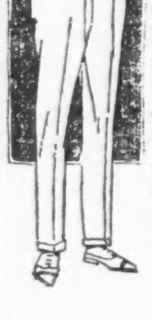
Leinen finished Crash Handtuchzeug, mit fancy rotem Border, sehr absorbierend, volle Stücke, die Yard zu **19½c**

„Stout" Blusen

Wundervolle zarte, farbig gestreifte Waists, mit weißem Organdy-Kragen und Manschetten, Perlknopf-Besatz, Größen 46 bis 54, Mittwoch zu **$2.19**

Eine spez. Partie von weißen Voile Waists — reguläre Größen, neueste Schöpfungen, vorzügliche Fassons, Spitzen-Besatz und Stickerei, sehr speziell, zu nur **$1.37**

Hosen für Männer



Eine große Spezialität, einschließlich Corduroys — extra schwerer 27 Unzen Stoff, welcher 70% Wolle ist, blaue Serges, nett gestreifte Worsteds, Mischungen und einfache Farben — Größen 30 bis 42, Werte bis zu $5.50 — Mittwoch zu **$3.39**

Kurzwaren

Original Ric Rac Braid, 4 Yds. auf Bolt; sortierte Größen, per Bolt **8c**

Twilled Tape, 8 Yds. auf Rolle, 15c wt., spez., Rolle, zu... **9c**

Stopfwolle, schwarz, braun und grau; 2 Spulen für ... **5c**

Sicherheits-Nadeln— sortierte Größen, 12 auf Karte, **3½c**

Kid Kräuslers—ein Dutzend im Bündel, zu **5c**

Kleiderbürsten, gut gemacht, guter Wert, zu ... **25c**

Black Beauty flüssige Schuhpolitur, regulär 12½c, speziell die Flasche zu **9c**

Haarnadeln — in sortierten Größen, zu **5c**

Pin-on Strumpfhalter, für Knaben oder Mädchen, 19c wert, Paar zu **14c**

Maschinenöl, fleckenlos, gummiert nicht— 10c wert, die Flasche zu ... **6½c**

Mercerisiertes Skirt Braid, Odd Farben — 5 Yard Bolts — die 15c Sorte — per Bolt zu... **7½c**

Butter (feinste Elgin Creamery,) Pfd. 65c

Eier, fancy auserlesene Kühlspeicher, strikt candled, Dutzend.. **49c**

Swifts Gem Nut Margarine, Pfd. **29c**

Lea & Perrins import. Worcestershire Sauce, Flasche.... **29c**

White Pearl Macaroni, 3 Pakete für.............. **23c**

Lux, die Crystal-Flake Seife, Paket **11c**

Monarch Mk. frisch gerösteter Kaffee, 3 Pfd. Büchse für **1.39**

En-Zo, der neue Milch-Ersatz, 3 Büchsen für............... **35c**

ClubHouse reiner Apfel Butter, Jar **29c**

Feine kaliforni-sche Kochfeigen, Pfd. **19c**

Native zarter Pot Roast, Pfd... **13¾c**

Frisch geschnittene magere Pork Chops, Pfund **27c**

Swifts Premium Schinken, geräuchert, durchschn. 10 bis 12 Pfund, Pfund........... **35½c**

Hamemade Rump Corned Beef, Pf. **17¾c**

Fey. gelbe kanadische Turnips, 10 Pfund für............ **25c**

Swifts Silver Leaf Schmalz, Pfd...... **29c**

Hier gezogene mittel-große Gelbrüben, 3 Pfund für.... **10c**

Bensons echte holländi-sche Fettheringe, Fäßchen für..... **1.29**

Johnsons Galvanic wei-ße Laundry Seife, 10 Stücke für.... **63c**

Lekko, das antiseptische Scheuerpulver, 3 Büchsen für...... **12c**

Richelieu Marke Fami-lien Patent Mehl ⅛ Bbl. für.... **1.78**

Hochfeiner Frühstück Ka-kao, das Pfund für.............. **32c**

Hilfe für Wien.

Das Liebeswerk nimmt nationale Gestaltung an.

Feste Organisation.

Angloamerikaner reichen willig die Hände. — Erschütternde Schilderungen. — Wien jetzt ein Ort der tiefsten Verzweiflung.

Die herzerschütternde Not des armen Wien hat nicht nur überall, wo Menschen deutschen Stammes wohnen, sondern auch bei den menschlich Empfindenden aller Nationen tiefes Mitleid und opferwillige Hilfsbereitschaft geschaffen. Zuerst bei den Deutschen im Reiche, das, selbst fast vom Notwendigsten entblößt, den österreichischen Stammesbrüdern von seinem Geringen gibt, so viel es nur geben kann. Dann auch in den Vereinigten Staaten bei den hier lebenden Deutschen sowohl wie auch bei den Angloamerikanern.

Unter den hier in Chicago entstandenen Vereinigungen, die sich Hilfe für Oesterreich, im Besonderen für Wien und seine am Rande des Hungergrabes stehenden Frauen und Kinder zur Aufgabe machen, ist es das „American Committee for Vienna Relief", welches seine edlen Zwecke in der großzügigsten Weise, die möglich ist, zu erfüllen gedenkt. In dieser Vereinigung reichen sich Deutschentstammte und Angloamerikaner zur Erfüllung edler Menschenpflicht die Hände; Dr. Carl Beck, Fräulein Lolita Armour, Jas. B. Forgan, Fräulein Jane Addams und viele andere angesehene Persönlichkeiten stehen an der Spitze der Bewegung.

Diese hat sich gestern bei Gelegenheit eines Essens, welches die Beteiligten im Hotel La Salle vereinte, zu einer lokalen und einer nationalen Organisation krystallisiert.

Entsetzliches Elend.

In mehreren kurzen Ansprachen wurden die Versammelten erneut auf das in Wien, der einst so frohen und glücklichen Kaiserstadt, herrschende entsetzliche Elend und das oberste Gebot der Stunde, hier helfend einzugreifen, aufmerksam gemacht. Darüber sprachen Dr. Beck, Frl. Addams und Herr Leopold Neumann. Aus Briefen, die sie von Freunden in Wien erhalten haben, teilten die beiden Letztgenannten mit, daß in Wien alte Leute Selbstmord begehen, um die Zahl der Esser zu vermindern, damit die spärlichen Lebensmittel den Kindern zukommen können. Herrn Neumann hat eine Bekannte in Wien geschrieben, dieser Brief sei das letzte Lebenszeichen, das sie von ihm erhalte, denn sie könne die irdische Bürde nicht länger tragen und wollte freiwillig aus dem Leben scheiden.

Dank und Hilferuf.

Ein beredtes, von den Professoren Adolf Lorenz und Anton von Eiselsberg in Wien an Dr. Beck gerichtetes Schreiben wurde der Versammlung von Dr. Emil G. Hirsch vorgelesen; es lautet wie folgt:

Wien, 20. Dez. 1919.

Lieber Herr Dr. Beck!

Ihr freundlicher Brief hat uns tief ergriffen, da er uns zeigt, daß Ihr Herz nicht aufgehört hat, für die alte Heimat zu schlagen.

Sie brauchen sich nicht zu wundern, daß wir die Hände treuer Freunde mit solcher Kraft und Beharrlichkeit ergreifen, wie es nur von solchen getan werden kann, die sich dazu verurteilt sehen, in einem Ozean des Elends umzukommen.

Sie wissen sehr wohl, daß Aerzte, die Hospitalarbeit verrichten, besser im Stande sind, wie irgend jemand anders, die Tiefe dieses Ozeans zu ergründen. Berghoch, über ganz Mitteleuropa sich erstreckend, wird es grundlos in Wien, das mit den zwei Millionen Einwohnern am Verhungern und zitternd vor Kälte ist, und dieses zu einer Zeit, wo der furchtbare Winter noch nicht einmal eingesetzt hat.

Was wird aus uns werden, wenn er mit allen seinen Schrecken da ist? Seine Hand auf der Einwohnerschaft, die seit den letzten fünf Jahren unterernährt ist, wird erdrückend sein.

Es würde recht verkehrt sein, anzunehmen, daß Unterernährung und Kälte nur die sogenannten Proletarierklassen trifft. Im Gegenteil, diese sind infolge ihrer höheren Löhne im Durchschnitt viel besser daran, als die Mittelklasse, die vor dem Kriege bescheiden lebte und durch die Folgen des Krieges hoffnungslos bedürftig und arm geworden ist.

Wir kennen sie gut, ihre schüchternen und vergeblichen Versuche, ihr Elend unter sauber gehaltenen, aber fadenscheinigen Kleidern zu verbergen. Die Augen der Kinder dieser Klasse sehen nicht weniger aus bleichen und eingefallenen Gesichtern, wie wir es gewohnt waren, sie bei Fällen äußerster Armut zu sehen. Ihr Fleisch ist zusammengeschrumpft, die Farbe ist verschwunden, und die Knochen sind durch Mangel an passender Nahrung weich geworden. (Wir sprachen früher von Hungerknochen, die sich biegen und brechen, ohne Sprünge zu bekommen.) Wir wagen nicht, Operationen an ihnen vorzunehmen, da wir fürchten, daß der geringste Blutverlust sie töten könnte. Als ein Augenzeuge übertreibe ich nicht, wenn ich sage, daß diese Schilderung sowohl auf die Kinder von Pensionären, Offizieren, Beamten, als auch auf den Nachwuchs vieler Gelehrter paßt.

Jeder von uns ist durch den Zwang, große Strecken zu gehen, dünn geworden, wie auch durch schwereres Arbeiten als je zuvor, wobei er sorgfältig mit dem Nahrungsmittelvorrat haushalten muß. Das schöne und leichtlebige Wien gehört einer weit zurückliegenden Periode der Geschichte an, Wien ist der dunkelste und ödeste Ort auf Erden geworden. Eine Auferstehung ist, scheint es, nicht zu erhoffen. Wien kann niemals wieder das werden, was es einst war, aber sein früherer Glanz, die Liebenswürdigkeit seines Charakters, seine Gastfreundschaft, seine Wissenschaft und Künste haben ihm Freunde auf der ganzen Welt erworben.

Rufen Sie sie in ihrer edlen Stadt und ihrem Lande zusammen! Unser einziger Hoffnungsanker ist die Philanthropie unseres edelmütigen Siegers Amerika.

Hilfe kann nicht zu bald kommen! Den „Hungerknochen" folgt leicht „Hungergehirn". Dieses bedeutet Irrsinn! Geisteskranke haben kein Dankbarkeitsgefühl mehr! Entziehen Sie sich daher nicht der einzigen Belohnung, die die Wiener Kinder, ohne Rassen- und Religionsunterschied, so gerne Ihnen in herzlichster Weise geben möchten, Dankbarkeit! Gerade als wir diesen Brief absenden wollen, benachrichtigt uns die „Anglo-Austrian Bank" in Wien, daß die First National Bank in Chicago 250,363 Kronen zu unserer Verfügung gestellt hat. Wir nehmen wohl mit Recht an, daß diese Schenkung Ihrem Werk der Nächstenliebe zu verdanken ist.

Tausendfachen Dank an die edlen Geber und an Sie, deren Ratgeber, im Namen aller hungernden Personen, deren traurige Weihnachten durch den Engel der Nächstenliebe erhellt werden wird, der zu ihrer Hilfe von Chicago herbei eilte, dieses Mal ihren Notschrei voraussehend. Wir wissen, daß der Weihnachtsengel ihnen nicht ein taubes Ohr schenken wird während dieses ersten, fürchterlichsten Jahres des sogenannten Friedens und seinem hehren Beruf treu bleiben wird, die Hoffnungslosen mit seinen barmherzigen Flügeln zu schirmen.

Mit dem Ausdruck der tiefsten Dankbarkeit die Ihrigen,

Professor Adolf Lorenz.
Professor Anton v. Eiselsberg.

Der Lokalausschuß.

Nachdem Herr Forgan berichtet hatte, daß Chicago bis jetzt Nahrungsmittel im Werte von $35,000 nach Wien geschickt habe, wurde der hiesige Hilfsausschuß organisiert, indem Herr Justin F. McCarthy zum Vorsitzer, Herr James B. Forgan zum Schatzmeister und Herr L. Neumann zum Vorsitzer des Publizitätsausschusses erwählt wurden. Die Mitglieder des Vollziehungsausschusses sind:

Martin A. Ryerson, Frl. Lolita Ogden Armour, Frau Emmons Blaine, Frl. Jane Addams, Frau M. B. Blouke, Frl. Elenor Smith, Frl. Flora J. Cooke, Dr. Emil G. Hirsch, Dr. A. J. Ochsner, Dr. Karl Koeßler, Dr. W. A. Evans, Richter Kickham Scanlan, Pastor Fred. Hawley, Moses E. Greenebaum, John P. Boughan, Frl. Harriet Stokes Thompson, Frau Stella S. Janotta, Frau Mary H. Carus, Albert C. McArthur, Dr. Willard C. Sanford, Richard Pick, Edward J. Brundage, Prof. Albion Small, Dekan E. J. Goodspeed, Dr. Oscar H. Kraft, Msgr. Rev. Francis A. Rempe, Robert M. Sweitzer, Wm. D. Stein, John E. Traeger, Wm. H. Reid, Paul F. Mueller, Frau F. W. Proudfoot, Chas. Hutchinson, Frau Kellog Fairbanks, Frau A. E. Cudahy, Frau Hubbard Carpenter, Frau Josephine H. Lawrence, Frau Mary Rozet Smith, Bischof McGavick, Chas. H. Wacker, Dr. C. S. Bacon, Dr. D. Lieberthal, Dr. Carl Beck, Richter Theo. Brentano, Herman Paepcke, Francis E. Coarkin, Dr. H. S. Grable, Frau Louise M. Johnson, Frau Francis Swift Neilson, Dr. W. L. Baum, John R. Ford, John J. Phelon, Chas. F. Nagl, Dekan Shailer Mathews, Dekan Jas. P. Hall, Prof. J. W. Thompson, Francis Neilson, Dr. Chas. P. McGarry, Dr. E. V. L. Brown, Michael Zimmer, Leopold Neumann, Henry Stuckart, Joseph F. Haas, Carl Bruell.

Dasselbe Ziel wie die hiesige verfolgen auch Vereinigungen in Milwaukee, St. Louis, Kansas City, Rochester, San Francisco, Cincinnati, Indianapolis, Philadelphia und New York, die im Verein mit der hiesigen eine nationale Organisation bilden. Das Hauptquartier befindet sich hier in Chicago 1826 Conway Gebäude.

Das Nationalkomite.

Der nationale Vollziehungsausschuß, in welchem jede der Zweigorganisationen vertreten ist, setzt sich zusammen wie folgt:

Harold F. McCormick, Vorsitzer; Julius Rosenwald, Frl. Jane Addams, Frau James Speyer, New York, 2. Vizevorsitzende; Matthew Woll, 3. Vizevorsitzer; James B. Forgan, Schatzmeister; Frau Kellogg Fairbanks, Frau Medill McCormick, Frau A. H. Proudfoot, Sekretärin; Pastor W. R. Wedderspoon, Erzbischof Mundelein, Dr. A. J. Ochsner, Dr. C. S. Bacon, 1. Vizevorsitzer; Frau Mary Hegler Carus, Frau Hubbard Carpenter, Col. Franklin H. Martin, Edward J. Brundage, Dr. W. A. Evans, Dr. Carl Beck, Generalsekretär; Festus J. Ware, St. Louis; Chas. Hutchinson, Martin A. Ryerson.

Straße war völlig dunkel.

Frau Julia Larson von einer Elektrischen überfahren.

Frau Julia Larsen, eine Nr. 2518 Glendale Avenue wohnende Witwe, Mutter dreier Kinder, wurde heute morgen von einer Elektrischen der Fullerton Ave. Linie in der Nähe der Lawndale Ave. Kreuzung über den Haufen gerannt. Sie erlitt schwere Hüftquetschungen, die ihre Ueberführung nach einem Hospital nötig machten. Die Straße war zur Zeit des Unfalles in tiefes Dunkel gehüllt, da die städtische Beleuchtung ausgeschaltet war, wie es kurz vor Tagesanbruch üblich ist. Der Wagenführer wurde nicht verhaftet, da die Polizei der Ansicht ist, daß ihn keine Schuld trifft.

Verletzungen, die er vor einigen Tagen erlitt, als er an der 67. Straße und South Park Ave. unter die Räder einer Lokomotive der New York Zentrahbahn geriet, erlag heute im St. Bernhardts Hospital der 18jährige Robert Anderson, Nr. 6866 Keefe Ave.

Im Washington Park Hospital starb heute morgen an den Folgen innerer Verletzungen der 60jährige Patrick McLassone, ein Insasse des Altenheims an 62. Straße und Drexel Ave. Er wurde vor einigen Tagen an der 62. Straße und Cottage Grove Ave. von einem durchgebrannten Gespann über den Haufen gerannt.

Als sie einige Minuten unbeaufsichtigt war, riß in ihrer elterlichen Wohnung, Nr. 3909 Filmore Str., die dreijährige Ruth Greenberg einen Topf voll heißen Wassers vom Herd und erlitt, als sich das siedende Wasser über ihren Körper ergoß, so schwere Brühwunden, daß sie wenige Minuten nach ihrer Einlieferung im County Hospital starb.

In seiner Wohnung, Nr. 754 Ost 39. Str., wurde heute morgen der 61jährige Chas. Cramer an Gas erstickt aufgefunden. Nach Ansicht der Polizei liegt ein Unfall vor.

Von einem Zuge der Chicago & Alton Bahn wurde in der Nähe der Central Park Ave. Piotr. Olszonski, in South Bend ansässig, überfahren und auf der Stelle getötet.

Rosary College.

Bau einer neuen katholischen Bildungsanstalt in River Forest.

Monsignor Francis Rempe tat gestern den ersten Spatenstich der Erdarbeiten, über denen sich das Rosary College in River Forest, eine neue katholische Mädchenbildungsanstalt, erheben soll. Die Hauptansprache bei der Feier hielt Dr. John W. Melody, und der Chor der Rosary Hall sang. Der Baugrund umfaßt 30 Acres, und auf ihm sollen mit einem Kostenaufwande von $1,000,000 ein Verwaltungsgebäude, ein Gebäude für freie Künste, eine Turnhalle, eine Halle der Wissenschaft und eine Musikhalle in gothischem Stil errichtet werden. Im Oktober 1921 soll die Anstalt eröffnet werden. Die Hälfte der Baukosten durch Sammlung aufzubringen will ein Ausschuß versuchen, an dessen Spitze Frau Edward Hines und Frau William S. Heffernan stehen. Mit dem Sammelwerk soll am 15. Februar begonnen werden. Die nachbenannten Damen sind die Vorsitzenden der Distrikts-Sammelausschüsse:

Frau George F. McIntyre, Frau Celia Frye, Frau T. J. Sullivan, Frau B. Hullinger, Frau J. J. Delaney, Frau M. F. Ryan, Frau E. C. Honkamp, Frau Dewitt Garrison, Frau Wm. Gallagher, Frau T. F. McCarthy, Frau Charles Trainor, Frau John Farley, Frau R. H. McColl.

Geleitet werden wird die Anstalt von den Dominikanerinnen, die auf Einladung von Erzbischof Mundelein ihr Santka Clara College von Sinsinawa, Wis., nach River Forest verlegen und es Rosary College nennen werden.

— Kindliche Erklärung. — Vater (nach dem Weihnachtsfeste): „Deine Soldaten sind ja schon alle kaput, Fritz!" — „Ich hab' ja auch immer ‚Krieg' mit ihnen gespielt!"

* Frau Margaret Bedmar, 1911 Larrabee Str., wurde gestern von ihrem Gatten mit Gewalt aus einem Wandelbildertheater herausgeholt. Sie versuchte dann, sich mit einem Revolver zu erschießen, ihrem Mann gelang es aber, ihr die Waffe zu entreißen. Bei dem Kampf entlud sich der Revolver, und die Kugel drang der Frau in den linken Arm.

— Boshaft. — Komponist: „Ich bin nur in der Nacht imstande zu komponieren!" — „Na, das ist doch eine alte Geschichte, daß in der Nacht 's meiste gestohlen wird!"

— Zur Mode. — Strohwitwer: Donnerwetter! Wo ist meine blaue Kravatte?" — Dienstmädchen: „Aber, gnä' Herr, aus der hat sich doch die gnä' Frau ein Badekostüm für's Seebad g'macht."

— Letzte Hoffnung. — Junge Gattin (eines Doktors der Chemie): „Ach, Männchen, dieser Truthahn will absolut nicht weich werden — könntest Du ihm nicht auf chemischem Wege beikommen?"

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Diese Verkäufe für Mittwoch

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Drogen-Ersparnisse

Denaturisierter Alkohol — die Gallone zu 95c

Lysol — die $1 Größe — zu 77c

S. S. White Dental Cream — verkauft zu 19c

Dobell's Solution für wunden Hals — zu 23c

Fellows' Syrup Hypophosphites Compound — die $1.50 Größe, morgen zu...... 1.09

Krank's Lather Cream, die 35c Größe, zu 26c

Rezepte werden hier prompt und genau ausgeführt. — Nur die reinsten Zutaten werden hier gebraucht — unsere Preise sind immer die niedrigsten.

Main Floor

Jährlicher Verkauf von Dinner- und Glaswaren

Ganzes Dinnerwaren-Lager zu 10% und 15% unter den markierten Preisen.

Ueber 100 Muster, einschließlich alle unsere Haviland, französischen, englischen, Nippon Porzellan und Amerikas beste Fabrikate zu den angegebenen Herabsetzungen. Reguläre Preise sind $5 bis $345 das Set. Beachtet außerdem auch die nachstehenden speziellen Netto Artikel, nur für morgen, zu bemerkenswerten Herabsetzungen.

$28.50 Dinner Set — 100 Stücke; Service für 12; Halbporzellan; verziert mit 2 Goldlinien an jedem Stück; alle Henkel in Vollgold ausgeführt; Netto........ 22.95

5.95 Geschirr-Service, 32 Stücke, Service für sechs; verziert mit zwei hübschen blauen Linien auf jedem Stück, — Netto.............. 4.75

$14.50 Dinner-Service — 51 Stücke, Service für sechs; Halb-Porzellan; mit 2 Goldlinien auf jedem Stück verziert; alle Henkel in Vollgold; — Netto.............. 10.75

65.00 Dinner Service — 100 Stücke; Service für 12; berühmtes Theodore Haviland's französisches Porzellan; hübsche Blumenmuster; Henkel gold-stippled, Netto........ 49.95

$2.95 Farn-Behälter aus reichem geschliffen. Glas (abgebildet), 8-zöll. Größe; Nickel-ausgelegt; speziell Mittwoch.... 1.95

Dieses $43.50 Dinner-Set, zu 29.95

100 Stücke; volles Service für 12 Personen; feines Halb-Porzellan; Dekoration: weites mattes Münzgold Band (über Rand), volle Münzgoldgriffe; speziell morgen, Netto........... 29.95

$6 das Dutzend Traubenmuster Schliff Stengelgläser (abgebildet), dünngeblas. Wassergläser u. hohe Sherbets; Ausw., Stück.. 39c

$2.35 das Dutzend glockenförmige Wassergläser, netter Schliff, Trauben- und Blättermuster; bestes lead blown Glas, wie Abbildung, 6 für 89c

Sechster Floor.

Hier sind Möbel-Bargains, welche Euch gefallen werden

„Empire" Schlafzimmer Suite, Walnuß

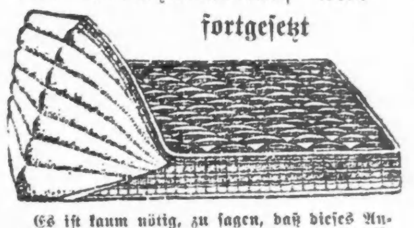
Eines der besten Erzeugnisse des Jahres und mit Recht so beliebt. Arbeit und Ausführung lassen nichts zu wünschen übrig.

$124.95 Dresser, 34zöll. Spiegel, 95.60
$99.75 Dresser, 28zöll. Spiegel, 79.50
$89.75 Toilettentisch, dazu paßt. Chiffrobe, 64.25
$79.50 Toilettentisch, dazu paßt, 54.25
$99.50 Bett, volle Größe, dazu paßt, 64.50

Beschränkte Quantität

Viele Spezialitäten in Polstermöbeln

Der Matratzen-Verkauf wird fortgesetzt



Es ist kaum nötig, zu sagen, daß dies besondere Angebot, wenn man die heutigen Baumwollpreise in Betracht zieht, eines der besten ist, so wie es je gemacht wurde, und daß Ihr es ... Beispiel von The Fair's modernen Geschäftsmethoden.

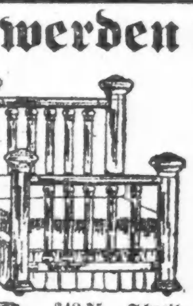
Die „Southland", eine 50-pfündige Matratze mit Imperial Roll Edge, gefüllt mit sehr guten Cotton Linters, in allen Größen zu haben, morgen zu 8.85

Die „Dixie Queen" Matratze, in allen regulären Größen, Imperial Roll Edge, volle Größe, Gewicht 50 Pfund; feine Cotton Linters mit schwerem Filz-Top, ausgezeichnete Qualität Ticking, morgen zu 10.75

Die „Fairhaven" All-Layer Filzmatratze, in allen regulären Größen, sehr feines Ticking, tief tufted, Imperial Roll Edge, kurzum eine sehr gute Matratze, alle Größen, morgen...... 14.50

Fünfter Floor.

$47.50 Messingbetten, 31.50
$48.75 Messingbetten, 32.50
$49.50 Messingbetten, 33.25
$54.50 Messingbetten, 38.75
$79.50 Messingbetten, 54.50



Nur volle Größe

Unser Plan ausgedehnter Zahlungen macht das Einkaufen leicht.

$42.75 Schreibtisch für Damen, „Queen Anne" Entwurf, schwarzes Walnuß ... 36.50

$3.35 Fumed Oak Stuhl, Sattel-Sitz aus Holz, außerordentlich guter Wert, unter dem Fabrik-Preise, speziell offeriert zu 2.10

$2.95 Rohrsitz-Stuhl mit embossed Panel, stark gemacht; speziell für diesen Verkauf offeriert zu 1.85

Nahtlose Sammet-Rugs, 51.75

Standard Wilton Velvet Rugs; eine sehr reichhaltige Auswahl von Mustern; persische und chinesische Entwürfe in schönen Farbenkombinationen, passend für fast jedes Zimmer; ein ein-Stück Stoff; Größe 9 bei 12; speziell für Mittwoch, zu.............. 51.75

9x12 Fuß Axminster Rugs, 46.75

In dieser Partie von Standard Axminster Rugs findet Ihr eine ausgezeichnete Qualität in einer beschränkten Anzahl von Mustern. Die Entwürfe und Farben sind gut und sichern ausgezeichneten Dienst; Größe 9 bei 12 Fuß, zu............ 46.75

Gemusterte Gras Rugs

Standard Qualität gemusterte Gras Rugs, Gr. 9 bei 12, viele davon ausgezeichnete chinesische Entwürfe, andere mit einfachem Zentrum und griechischem od. Band Border, Auswahl dieser dauerhaften Rugs zu 11.45

Schwerer Rug Border

Schwer bedruckter Filz Base Rug Border in Oak Plank Entwürfen mit schwerer varnished Oberfläche, haben das Aussehen von einem hochfein polierten Floor; zwei Breiten, 36 Zoll breit, 54c; 24 Zoll breit, zu 42c

Filz-Basis Fußbodenbelag

Eine reichhaltige Auswahl von Mustern wird in diesem beliebten Fußbodenbelag gezeigt, extra schwere Qualität, hochfein varnished Oberfläche, passend für Küche u. Badezimmer, gewöhnlich 2 Yards breit, die Quadrat Yard zu....... 59c

Wollefaser Treppenteppich ..

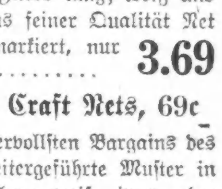
Extra schwere Qualität wird jetzt gebraucht für den nach alter Mode gemachten Ingrain Treppen Carpet, sehr dauerhaft und wohlfeil, dieselben kommen in 22½-zölliger Breite — speziell die Yard zu 49c

Vierter Floor

4.95 Filet Netz-Gardinen, 3.69

Eine Spezialität für Mittwoch

Ihr könnt aussuchen aus einer prächtigen Auswahl von Mustern in Filet Net Gardinen, einfache oder gemusterte Centers, alle 2½ Yards lang; weiß und cream oder egyptianfarbig; aus feiner Qualität Net gemacht; alle ganz speziell markiert, nur für Mittwoch, die Yard.............. 3.69



95c bis $1.19 Quaker Craft Nets, 69c

Hier ist einer der wundervollsten Bargains des Jahres. Eine Partie nicht weitergeführte Muster in Filet oder Notitngham Geweben; weiß, ivory oder egyptianfarbig; nur für Mittwoch markiert, so lange die Partie vorhält, die Yard zu............ 69c

75c bis $1.19 Drapery Cretonnes, 49c

Drapery Cretonnes in sehr guter Auswahl von Mustern; helle und dunkle Farben, für viele Zwecke passend. Nur für Mittwoch, so lange die Partie vorhält, per Yard........... 49c

Vierter Floor

Ihr werdet hier Geld sparen an Sachen für Euer Heim

50 Fuß Section weißes Cotton Waschseil — ein ausnahmsweiser Wert — zu 25c

Continental Sanitary Fenster Ventilator, erlaubt genügenden Zustrom von frischer Luft ohne Zug, Staub oder Schnee, Standard Größe 39c

Scheuer-Eimer, stark und gut gemacht, korrugierter Boden, zu 35c

$2.75 „Sanitaire" Carpet Sweepers, schönes Metallgehäuse, finished in Mahagoni mit nickelplattiertem Beschlag, reine Bristle Bürsten, zu 2.25

Fibre Kehrbesen, übertrifft einen gewöhnlichen Corn-Besen, passend für Carpets u. Floors — extra groß, zu .. 48c

Schwerer galvanis. Eisen Garbage Eimer, durchweg korrugiert, schwerer Pail u. dichtschließender Deckel 98c

Waschkessel, Kupferboden, feste Griffe, sehr stark und dauerhaft gemacht, Nr. 8 zu 2.89

6 Fuß Trittleiter, aus feinem Holz, mit Pail Shelf, sehr stark und dauerhaft, zu 1.69

Nr. 1 ovale Splint Waschkörbe, ein nötiger Artikel für jedes Heim, zu......... 75c

Cozy Oak-Heizer ... Stahl, großer Feuertopf, Draw Center Schüttel-Rost, große Aschpfanne, 13.95

Perfect Oel-Heizer, mit Sheet ... genug ein Zimmer gewöhnl. Größe, der richtige Ofen für dieses Wetter, zu 3.69

Verschiedene Entwürfe von diesen schönen importierten japanisch. Vasen-Lampen, auf echten Teckwood-Bases, vollständig mit schönen Seide... Lampe, alle Größen von 20 bis 35 Zoll hoch, alle zum ½ Preis.

Schöne seidene Floor-Lampenschirme, wie abgebildet, 24 Zoll groß, in schönen bedruckten Mustern, feine Shirrings, schöner Braidbesatz, 4-zöll. Seidefransen u. American Beauty Seidefutter, guter Wert, zu..... 19.95

Floor-Lampe, hochfeiner Birch Mahogany Finish ... farbiger Cord u. Attachment Plug, 7.25

Seidene Floor-Lampenschirme, 24 Zoll groß, aus guter Geisha-Seide, in schönen Farben, Sunbursts, bedruckte Seide-Panels, Chenille-Besatz und 4-zöll. Chenille-Fransen.... 15.95

Sechster Floor

Bank und Geldwechsel — Schiffskarten auf allen Linien

L. Kaufmann & Co.

114 N. La Salle Str., Chicago

Filiale:

9156 Exchange Ave., S. Chicago

Offen heute von 8:30 bis 6 Uhr nachm.

Deutsche Geldanlagen — Reisepässe und Permits

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden. Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist

Etabliert in Chicago 1892.

24 Jahre auf demselben alten Platz.

Ein graduierter und lizensierter Arzt seit 1882.

35 Süd Dearborn Straße.

Ecke Monroe, Chicago.

im Crilly-Gebäude, Suite 506—507.

Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 nachm. und an Sonntagen von 10 vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag abds. von 7—8. Es wird deutsch gesprochen.